Anleitung für die Helfer der 12- bis 15-Jährigen zum Lektionsthema: „*Jesus – der Mann der Wunder*“ 1. Jahr 3. Quartal

Lieber Helfer, lieber Helferin,

wenn du die Sabbatschullektion mit Überzeugung darlegen und auch die Herzen „deiner“ Kinder ansprechen möchtest, dann ist es wichtig, dass du dich persönlich mit der Thematik intensiv auseinandersetzt, d.h. dass du dich nicht mit dieser Vorlage zufrieden gibst. Denn erst wenn du von dem Inhalt, den du den jungen Leuten vermitteln möchtest, erfüllt bist, kannst du ihn auch glaubhaft darlegen.

Vielleicht fragst du dich dann, warum wir diese Ausführung überhaupt ins Netz gestellt haben. Weil dir die eine oder andere Idee sehr hilfreich sein kann.

Hier einige wichtige Hinweise:

1. Passe den Lektionsstoff der Auffassungsgabe deiner jungen Leute an. Gehe während der Stunde auf den Punkt der Lektion ausführlich ein, für den sich deine „Kinder“ gerade interessieren oder den du besonders für wichtig erachtest.
2. Diese Ausarbeitungen enthalten auch viel mehr Stoff, als man für eine Sabbatschulstunde benötigt. Du musst als Helfer eben mehr wissen, als das, was du während der Stunde lehren wirst. Überlege unter Gebet, welche Punkte du ausführlicher mit den jungen Leuten durchsprechen möchtest.
3. Du wirst in dieser Zusammenstellung einige wertvolle und zu dem Lektionsthema aufschlussreiche E.G. White-Zitate finden. Die kleingedruckten Zitate sind als Hintergrundwissen für den Helfer eingefügt. Die Zitate in Standardgröße kannst du z.T. vorlesen, aber meistens ist es viel effektiver, wenn man nur den Sinn dieser Zitate mit eigenen Worten wiedergibt. Das verhindert, dass die Gedanken der jungen Leute abschweifen.
4. Genauso kann es sein, dass manche Ausdrucksweise dieser Ausarbeitung für junge Leute nicht verständlich ist. „Übersetze“ ihnen den Inhalt in eine ihnen verständliche Sprache.
5. Du findest auch Vorschläge, wie du einige Gedanken an der Tafel festhalten kannst. Dafür kannst du eine Flipchart-Tafel, ein Whiteboard (Weiße Wand) oder eine Kreidetafel benutzen. Falls dir keine dieser Möglichkeiten zur Verfügung steht, solltest du versuchen, dir eine vom Ausschuss genehmigen zu lassen, damit du eine Tafel besorgen kannst. Ansonsten könntest du die eine oder andere Darstellung auf DIN-A3 Karton oder auf die Rückseite einer Tapete schreiben, um so zum einen die Aufmerksamkeit der jungen Leute zu gewinnen und zu behalten und zum anderen ihnen das Gelernte besser einzuprägen.
6. Du wirst in den Ausarbeitungen öfter das Symbol für die Tafel entdecken. Wähle aus, was du einsetzen möchtest. Das Skizzieren oder Schreiben sollte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen, damit die jungen Leute nicht vom Thema abschweifen. Manchmal ist es besser, zu gegebener Zeit ein fertiges Plakat mit den Merksätzen an die Tafel zu geben. Allerdings ist es auch empfehlenswert mit der Tafel oder passenden Illustrationen zu arbeiten, um den Überblick der Thematik festzuhalten.
7. Arbeite mit verschiedenen Farbstiften.
8. Versuche in jeder Sabbatschulstunde die Bibel mit den Kindern aufzuschlagen.
9. Baue immer den Merkvers in deine Lektionsbetrachtung ein.
10. Versuche die jungen Leute unter Gebet jeden Sabbat zu einer Entscheidung zu führen. Denke daran, du tust ein sehr wichtiges Werk. Es ist eine Missionsarbeit an unseren Kindern. Gott möchte mit dir zusammenarbeiten und deine Bemühungen segnen! Gottes Führung und viele wunderbare Erfahrungen wünscht dir

dein Arbeitskreis Kindersabbatschule

Inhalt

Lektion 1: „Ein Grund mehr, um zu glauben" 4
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 15 und 39 4
Lektion 2: „Lebendig und gesund" 8
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 32.36.58 8
Lektion 3: „Aussätzige und Sünder" 13
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 27 13
Lektion 4: „Geistliche und körperliche Heilung" 19
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 27.51 19
Lektion 5: „Blinde können wieder sehen" 29
Lektion 6: „Wunder führen zu Entscheidungen" 35
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 21.25 35
Lektion 7: „Wir dürfen Vertrauen haben – Jesus siegt" 40
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 26.35.47 40
Lektion 8: „Gottes Wort irrt nie" 46
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 26.29 46
Lektion 9: „Jesus ist Herr über die Natur" 52
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 35.40 52
Lektion 10: „Sanfte Problemlösungen" 57
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 24.48.74 57
Lektion 11: „Glaube im Einsatz" 62
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 36 62
Lektion 12: „Die Gleichheit der Menschen" 66
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 32.43 66
Lektion 13: „Jesus beruhigt seine Jünger" 72
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 87.83 72

Lektionsbetrachtungen auf einen Blick:

Lektion 1:
- ☞ Jesus verwandelt auf der Hochzeit zu Kana Wasser zu Wein
- ☞ Jesus speist mit fünf Broten und zwei Fischen 5000 Männer – dazu kamen noch Frauen und Kinder

Lektion 2: Jesus erweckt
- ☞ den Jüngling zu Nain
- ☞ das Jairusmädchen
- ☞ Lazarus

Lektion 3: Jesus heilt:
- ☞ einen Aussätzigen
- ☞ 10 Aussätzige

Lektion 4: Jesus heilt:
- ☞ den Blindgeborenen
- ☞ einen Gelähmten

Lektion 5: Jesus heilt:
- ☞ zwei Blinde
- ☞ einen Blinden
- ☞ einen Blinden/Stummen
- ☞ geistliche Blindheit

Lektion 6:
- ☞ Jesus gibt einen riesen Fischfang bei helllichtem Tag
- ☞ Jesus heilt einen 38-Jahre Kranken

Lektion 7: Jesus heilt:
- ☞ einen Besessenen in der Synagoge
- ☞ einen Besessenen im Gebiet der Gadarener
- ☞ einen Sohn, den die Jünger nicht heilen konnte

Lektion 8: Jesus heilt:
- ☞ Petrus‘ Schwiegermutter
- ☞ eine verkrümmte Frau
- ☞ einen wassersüchtigen Mann
- ☞ einen Mann mit verdorrter Hand

Lektion 9:
- ☞ Jesus stillt den Sturm
- ☞ Jesus geht auf dem Wasser

Lektion 10:
- ☞ Jesus entkommt in Nazareth
- ☞ Jesus zahlt die Tempelsteuer
- ☞ Jesus heilt Malchus‘ Ohr

Lektion 11: Jesus heilt:
- ☞ eine blutflüssige Frau
- ☞ Bartimäus

Lektion 12: Jesus heilt:
- ☞ die Tochter der syrophönizischen Frau
- ☞ den Knecht des römischen Hauptmanns

Lektion 13:
- ☞ Jesus ist auferstanden

Lektion 1: „Ein Grund mehr, um zu glauben"

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 15 und 39

(**Einführung**: Siehe Experiment aus der Helferlektion. Oder aber du stellst einfach eine Kanne mit Wasser und eine mit rotem Traubensaft auf den Tisch und fragst:) ❓ Woran erinnert euch ein Krug Wasser und ein Krug mit Traubensaft? (An das Wunder, das Jesus auf der Hochzeit zu Kanaan gemacht hat.) Lest die Geschichte evtl. in Joh 2,1-11 gemeinsam durch.

(Sonntagsabschnitt:) Stellen wir uns die Situation einmal vor: Jesus war schon vor einiger Zeit von Zuhause weggegangen, hatte sich inzwischen von Johannes dem Täufer taufen lassen, war 40 Tage in der Wüste gewesen, wo er von Satan ganz gemein versucht worden war und stieß nun mit seinen Jüngern am dritten Tag der Hochzeitsfeierlichkeit dazu. Ihr wisst ja, dass es in jener Zeit üblich war, dass die Hochzeitsfeierlichkeiten mehrere Tage dauerten.

(Montagsabschnitt:) Könnt ihr euch vorstellen, wie glücklich Maria, die Mutter Jesu, gewesen sein muss? (Vielleicht magst du einige Gedanken aus folgendem Absatz erzählen:) *„Ein Ausdruck von Würde und Kraft zeugte nun von seiner göttlichen Sendung. Er wurde von einer Gruppe junger Männer begleitet, deren Augen ehrfürchtig auf ihn gerichtet waren und die ihn Meister nannten. Diese Begleiter berichteten Maria, was sie bei der Taufe von Jesus und bei anderen Gelegenheiten gehört und gesehen hatten. Sie schlossen mit den Worten: ‚Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben.'"* (Joh 1,45) (Der Sieg der Liebe, Kap. 15 – Marias Gedanken über Jesus)

„Eine gewisse Spannung lag in der Luft. Sie (die Hochzeitsgäste) *standen in kleinen Gruppen zusammen und sprachen angeregt und leise miteinander. Verwunderte Blicke waren auf Marias Sohn gerichtet."* (Ebd.)

Wie glücklich muss Maria gewesen sein! Bald kam sie mit einem Anliegen zu Jesus. ❓ Welches Problem legte sie ihm vor? Welche unangenehme Situation war auf der Hochzeit aufgetreten? (V.3: Sie hatten keinen Wein mehr.)

Da Maria bei den Hochzeitsvorbereitungen zum Fest mitgeholfen hatte, hatte sie mitbekommen, dass kein Wein mehr da war und sie wollte dieser Familie helfen, denn *„Das Fehlen von Wein wäre als mangelnde Gastfreundschaft angesehen worden."* (Der Sieg der Liebe, Kap. 15 – Jesus und seine Mutter)

Stellt euch einmal vor, ihr habt Gäste über die Feiertage eingeladen und stellt fest, dass ihr z.B. keine Getränke mehr zu Hause habt – alle Läden sind zu und ihr könnt nichts einkaufen. Peinlich, oder?

❓ Was zeigt es uns aber, dass Maria mit ihrem Anliegen zu Jesus kam? (Dass sie ihm vertraute.)

❓ Woran können wir außerdem erkennen, dass sie mit Jesu Hilfe rechnete? Was sagte sie denn zu den Dienern? (V.5: Sie sagte zu den Dienern: *„Was er euch sagt, das tut."*)

❓ Meint ihr, dass Jesus dieses Hochzeitsfest besuchte, weil er damit rechnete, dass er dort sein erstes Wunder vollbringen könnte? (Dienstagsabschnitt: Natürlich nicht!)

❓ Warum tat er dieses Wunder eigentlich? (*„Das erste Wunder vollbrachte er, um Marias Vertrauen zu ehren und den Glauben seiner Jünger zu stärken."* – Der Sieg der Liebe, Kap. 15 – „Tut, was er euch sagt")

❓ Wie drückt dies euer **Merkvers** aus? („*Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und sein Jünger glaubten an ihn.*“ Joh 2,11)

❓ Wie könnten wir die Antwort Jesu auf das Vertrauen seiner Mutter außer „Er tat ein Wunder“ beschreiben? Wie nennt man das, wenn wir Gott um etwas bitten und er erhört uns? (Gebetserfahrung. – Jesus schenkte Maria sozusagen eine Gebetserfahrung.)

Flipchart: Jesus stärkt das Vertrauen ➔ durch Gebetserfahrung

❓ Was meint ihr, hat Jesus vergorenen Wein gemacht? (Nein, es war der reine Saft der Trauben.)

❓ Woher können wir das so genau wissen? (Vielleicht magst du einige Gedanken aus folgendem Absatz erwähnen: „*Es war Christus, der im AT das Volk Israel warnte: ‚Der Wein macht zum Spötter, das starke Getränk macht wild, und keiner, der sich damit berauscht, wird weise.' Spr 20,1 Schl. … Es war Christus, der Johannes den Täufer anwies, weder Wein noch starkes Getränk zu trinken (vgl. Lk 1,15). Auch der Frau von Manoah schrieb er vor, enthaltsam zu sein (vgl. Richter 13,4). Er sprach einen Fluch über den Menschen aus, der seinen Nächsten betrunken macht (vgl. Hab 2,15). Christus widersprach seiner eigenen Lehre nicht. Der unvergorene Wein, den er für die Hochzeitsgäste bereitete, war ein gesundes und erfrischendes Getränk*.“ Der Sieg der Liebe, Kap. 15 – Unvergorener Wein)

Nun, für die Jünger war die Ermutigung durch dieses Wunder sehr wichtig, denn sie sollten noch einiges erleben, worüber sie traurig sein würden, wie z.B. die Nachricht vom Tod des Johannes des Täufers.

❓ Wodurch sollten sie jedoch immer wieder ermutigt und gestärkt werden? (Donnerstagsabschnitt: Durch die Gemeinschaft mit Jesus.) Um diese Gemeinschaft zu pflegen, suchten sie immer wieder einen Platz weg vom öffentlichen Verkehr und der Unruhe der Stadt. Allein schon die Umgebung der Natur war eine wohltuende Abwechslung für ihr Gemüt. In diesen stillen Zeiten konnte Jesus sie ermutigen.

Flipchart: Jesus stärkt das Vertrauen ➔ in der Stille => durch Gemeinschaft!

❓ Auf welche Weise berücksichtigte Jesus das Bedürfnis des Menschen nach Ruhe schon bei der Schöpfung? (Er setzte den Sabbat als Tag der Ruhe ein.)

❓ Nun, wodurch wurde eines Tages die Ruhe Jesu und der Jünger unterbrochen? (Mk 6,34: Durch eine große Menschenmenge, die Jesus hinterhergekommen waren.)

❓ Wie reagierte Jesus darauf? Lasst es uns in Markus 6,34 lesen. (Er hatte also Mitleid mit ihnen.)

Stellt euch vor: Obwohl Jesus müde war und sich nach Ruhe sehnte, reagierte er weder gereizt noch schroff. Er sagte nicht: „Nein, die kommen mir schon wieder hinterher! Was wollen die ständig von mir? Ich will jetzt meine Ruhe haben!“ Er hatte Mitleid mit ihnen und hat wahrscheinlich gedacht: „Diese armen Menschen brauchen Hilfe! Sie haben mich gesucht und sind vielleicht sogar von weit hierhergekommen, weil sie bestimmt Trost brauchen! Ich kann sie unmöglich heimschicken!“ So empfindet unser Jesus!

❓ Und wie lange diente Jesus ihnen an diesem Tag? (Den ganzen Tag!)

❓ Welchen Vorschlag machten die Jünger gegen Abend? (Jesus solle das Volk gehen lassen, damit sie sich noch zu essen kaufen könnten.)

❓ Wie reagierte Jesus darauf? (Er sagte: „Gebt ihr ihnen zu essen.“ Mk 6,37)

❓ Warum machte Jesus diesen Vorschlag? (Um den Glauben der Jünger zu prüfen.)

❓ Warum war das eine Prüfung? (Menschlich gesehen konnte kein Mensch so viele Leute speisen. Aber sie hatten ja schon erlebt, dass Jesus Wunder tun konnte. Die Prüfung bestand also darin, ob sie ihm vertrauten, dass er diese vielen Menschen auch mit wenig speisen konnte.)

❓ Woran erkennen wir, dass sie die Prüfung nicht bestanden haben? (Sie fragten sich, wie sie für 200 Silbergroschen so viele Menschen sattbekommen sollten.)

Ich weiß nicht, wie viel Brot sie für 200 Silbergroschen bekommen hätten, aber sicherlich mehr als nur fünf Brote und zwei Fische, mit denen er sie schließlich alle versorgte.

❓ Wofür sollten die Jünger sorgen, bevor er das Brot und die Fische austeilte? (Dass sich die Menschen tischweise lagerten.)

❓ Warum? (Damit die Austeilung des Brotes und der Fische ordentlich zugehen konnte.) Stellt euch das einmal bildlich vor, wie die Menschen in Gruppen mitten in der Natur zusammensaßen. Da wäre ich auch gerne dabei gewesen.

❓ Was meint ihr, warum Jesus ihnen ein so bescheidenes Mahl gegeben hat? Er hätte ihnen doch locker ein üppiges Essen austeilen können. („*Christus hätte dem Volk auch ein üppiges Mahl vorsetzen können. … Christus lehrte sie damit, dass die natürliche, von Gott vorgesehene Ernährung der Menschen ins Gegenteil verkehrt worden war. Nie zuvor hatten sich die Menschen an einem üppigen, für den verwöhnten Gaumen zubereiteten Festmahl so gelabt, wie diese Menschen es taten, die die einfache Speise und die Ruhe genossen, mit der sie Christus fernab von jeder Zivilisation versorgte*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 39 – Jesus stillt den Hunger)

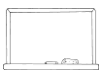
Wie oft werden Menschen krank, weil sie zu fett, zu süß oder aber auch zu viel essen. Jesus hat uns mit der Art dieser Speisung ein Beispiel für einfache Ernährung gegeben.

❓ Wie viele Körbe blieben übrig? (12)

❓ Was wurde damit gemacht? (Eingesammelt und den Menschen ausgeteilt, um sie in ihrer umliegenden Gegend zu verteilen.)

❓ Was können wir daraus lernen? (1. Sollten wir mit dem Essen nicht verschwenderisch umgehen. 2. Sollten wir das Brot vom Himmel - das Wort Gottes – mit anderen Menschen teilen.)

❓ Könnt ihr euch vorstellen, wie glücklich die Menschen an diesem Tag nach Hause gegangen sind?
❓ Wodurch hat er in diesem Fall den Menschen den Glauben gestärkt?



Flipchart: Jesus stärkt das Vertrauen ➔ durch Fürsorge

Komisch nur, dass die Jünger nicht daran gedacht hatten, dass Jesus Wunder tun kann. Das, was sie für unmöglich hielten, stellte Jesus im Nu her.

❓ Aber was meint ihr, verhalten wir uns besser als die Jünger? ❓ Wie reagieren wir, wenn wir vor einem Problem stehen? ❓ Sagen wir nicht vielleicht auch: „Das Problem kann man nicht lösen!“? (Gehe auf konkrete Beispiele deiner Kinder ein. Vielleicht kannst du eines von dir berichten.)

Jesus stärkte den Glauben Marias und das seiner Jünger durch Wunder. ? Wodurch kann unser Glaube gestärkt werden? ? Tut Gott auch heute noch Wunder? Oh ja!

1. Schon allein, wenn wir an unseren Körper denken, wie wunderbar Gott ihn gemacht hat! (Evtl. Sabbatabschnitt ausführlicher behandeln. Wenn du dir dafür die Zeit nimmst, könntest du an der Flipchart hinzufügen: „Gott stärkt das Vertrauen durch seine Schöpfung“.)
2. **Durch Gebetserfahrungen.**

Erzähle statt dem Lilateil lieber eine persönliche Erfahrung.

Ich erinnere mich, als wir das erste Mal mit unserem Wohnwagen in den Urlaub fuhren. Es war zwar ein gebrauchter Wohnwagen, aber noch sehr gut erhalten. Leider wussten wir nicht, dass die Bremsen vom Wohnwagen nicht funktionierten, obwohl er frisch vom TÜV überprüft worden war. Als uns dann auf der Heimreise ein Kleinlaster auf der Autobahn überholte, kam unser Wohnwagen durch dessen Windsog ins Schleudern, sodass wir die ganze Autobahnbreite benötigten.

In dieser Situation konnte ich nur zwei Worte beten: „Herr, hilf!“ Und wisst ihr, was passierte? Unser Wohnwagen fuhr SOFORT ruhig auf der Spur hinter unserem Auto, während ein PKW an uns vorbeiraste. Es war, als ob man eine entgleiste Spielzeuglokomotive nimmt und auf die Schienen setzt. Wir konnten es kaum fassen, was für ein Wunder Gott in diesem Moment getan hatte!

Wie schnell hätten wir da einen Unfall verursachen und wie leicht hätte es uns von der Autobahn schleudern können. Wir waren total erstaunt und sind uns sicher, dass Engel den Wohnwagen auf die Spur gebracht haben.

Diese Erfahrung stärkte mein/unser Vertrauen in Gott. ? Wie könnten wir seine Antwort auf mein Gebet/auf mein Vertrauen beschreiben? (Gott hat ein Wunder getan.)

Gott ist auch heute noch derselbe allmächtige Gott wie damals, als Jesus auf Erden lebte. Er möchte auch unseren Glauben stärken. Beten wir um Gebetserfahrungen. Sie werden uns ermutigen. Suchen wir täglich die Gemeinschaft mit ihm und denken über seine Fürsorge nach. Dadurch wird unser Vertrauen zu ihm täglich wachsen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Jesus stärkt das Vertrauen
- ➔ durch Gebetserfahrung
- ➔ in der Stille => durch Gemeinschaft
- ➔ durch Fürsorge

*(Zu Joh 2,4: „*Diese uns schroff erscheinende Antwort drückte keine Kälte oder Unhöflichkeit aus. Die Art, wie der Erlöser seine Mutter anredete, entsprach durchaus der damaligen orientalischen Gepflogenheit. Man bediente sich dieser Anrede bei Personen, denen man Achtung erweisen wollte. Jede Handlung von Christus auf dieser Erde entsprach dem von ihm selbst erlassenen Gebot: ‚Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren*.‘ (2. Mose 20,12)“ (Der Sieg der Liebe, S. 101)

„Die Worte ‚Meine Stunde ist noch nicht gekommen‘ (Joh 2,4) wiesen auf die Tatsache hin, dass jede Handlung von Christus in seinem irdischen Leben eine Erfüllung des Plans war, der schon seit ewigen Zeiten bestanden hatte.“ (Der Sieg der Liebe, S. 102)

Lektion 2: „Lebendig und gesund"

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 32.36.58

(**Einführung** – hier einige Gedanken aus der Helferlektion:) Schaut mal, was ich in der Schüssel habe. Das sieht doch aus, als ob es nutzlos und zum Wegschütten ist, oder? (Lass die jungen Leute es anfassen. Einige werden erkennen, dass es Hefe ist. Gieße dann die halbe Tasse gesüßtes Wasser auf die Hefe und lass diese gehen, während ihr über die Lektion von dieser Woche sprecht.)

❓ Was passiert mit der Hefe, wenn sie mit der richtigen Substanz vermengt wird? (Sie wird aktiv – sozusagen zum Leben erweckt.)

Nun, als Jesus auf dieser Erde war, wurde er gebeten, seine lebensspendende Kraft für Körper einzusetzen, die tot, nutzlos und in diesem Zustand zu nichts mehr zu gebrauchen waren. ❓ Was passierte jedoch mit den toten Körpern, wenn Jesus sie anrührte und ihnen seine Kraft gab? (Sie wurden lebendig.)

❓ Welches war der erste leblose Körper, dem Jesus das Leben gegeben hat? (Adam)

❓ Woraus hat Gott Adam geschaffen? (Aus Erde – 1. Mose 2,7)

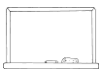
Wie wunderbar müssen Adam und Eva ausgesehen haben – jung, gesund, ja vollkommen. Ewig sollten sie im Garten Eden glücklich leben. Doch wie wir wissen, sündigten sie, was den Tod zur Folge hatte.

❓ Welche drei Begebenheiten befinden sich bereits in 1. Mose 3 und 4, bei denen Adam und Eva dem Tod begegneten? (1. Mose 3,21: Gott tötete Tiere, um ihnen Kleider zu machen; 1. Mose 4,4: Abel tötete ein Lamm als Opfertier; 1. Mose 4,8: Kain tötete seinen Bruder Abel.)

Erschreckend, oder? Gott hatte dem Menschen das Leben geschenkt und wollte ihn für immer glücklich machen, aber weil der Mensch sündigte, mussten er und die Tiere sterben. Das lesen wir in

Röm 6,23a: *„Denn der Sünde Sold ist der Tod; …"* (Gib ein graues Herz (für Sünde) mit einem schwarzen Kreuz (für Tod) auf die linke Seite der Flipchart.)

❓ Doch was verspricht Gott im zweiten Teil dieses Verses Röm 6,23b? (Falls die Kinder diesen Text nicht auswendig können, lest ihn gemeinsam: *„… die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn."* (Gib ein weißes Herz (für reines Herz) mit einem Kreuz in Goldfarbe (für Jesu Tod) auf die rechte Seite der Flipchart.)



❓ Welche drei Begebenheiten wurden in der Lektion von dieser Woche erwähnt, in denen Jesus bewies, dass er der Herr auch über den Tod ist? (Flipchart: Auferweckung des Jünglings zu Nain, Jairustochter, Lazarus – siehe Tabelle am Ende dieser Betrachtung. Schreibe in die linke Spalte: Tote, Trauernde, Jesus, Reaktion der Menschen.)

Nun, Jesus befand sich gerade in Kapernaum, als er sich in das Dorf Nain aufmachte. Nain war ungefähr 35 km von Kapernaum entfernt. (Der Sieg der Liebe, Kap. 32; – Vom Tod auferweckt) Das war also nicht gerade um die Ecke. Außerdem schlossen sich ihm auch dieses Mal immer mehr Menschen an, sodass er sicher nicht gerade schnell vorwärtskam. Als sie schließlich in die Nähe von Nain kamen, bewegte sich gerade ein Leichenzug aus dem Dorf hinaus.

❓ Mit wem hatte Jesus in diesem Fall besonderes Mitleid? ❓ Wer trauerte wohl am meisten? (Mit der Mutter. – Evtl. diese Geschichte mit den Kindern noch einmal in Lk 7,11-17 nachlesen.) Weinend und ohne sich umzuschauen ging sie vor sich hin und hatte nicht einmal gemerkt, dass Jesus gekommen war.

❓ Wie empfand und reagierte Jesus, als er sie so bekümmert sah? (Sie jammerte ihn und er sagte: „*Weine nicht*!“) „*Obwohl Jesus wusste, dass er ihre Trauer bald in Freude verwandeln würde, unterließ er es dennoch nicht, ihr auf diese Weise liebevoll sein Beileid auszudrücken*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 32 – Vom Tod auferweckt) Jesus ist so liebevoll – einfach wunderbar!

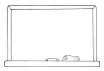
❓ Was sagte er zu dem toten Jüngling? („**Jüngling, ich sage dir, steh auf**!“)

❓ Und was passierte? (Der junge Mann richtete sich auf und fing an zu reden – es kam Leben in ihn – wie sozusagen auch Leben in die Hefe gekommen ist – zeige sie noch einmal.) „*Überglücklich fielen sich Mutter und Sohn in die Arme und hielten sich lange fest*.“ (ebd.) Und der Leichenzug konnte nun als Triumphzug nach Nain zurückkehren.

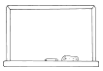
Ich kann mir diese Freude sehr gut vorstellen! Ja, „*Wenn der Sohn Gottes den Toten zu leben gebietet, kann Satan sie nicht in seiner Gewalt behalten*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 32 – Er hat den Tod überwunden)

❓ Und wie reagierten die Menschen, die das miterlebt hatten? (Sie sagten: „*… Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und: Gott hat sein Volk besucht.*“ Lk 7,16)

(Zeige nun auf die zweite Spalte deiner Tabelle und frage:) ❓ Wer war in diesem Fall die Trauernde? (Flipchart: Mutter)

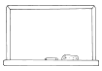


❓ Was tat Jesus, um ihr zu helfen? (Flipchart: tröstete sie und erweckte ihren Sohn zum Leben)



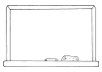
❓ Wie reagierte das Volk? (Flipchart: Lobte Gott.)

Diese Begebenheit zeigt uns, dass Jesus Mitleid mit uns Menschen hat und dass er unser Leben mit exaktem Timing führt. Jesus kam genau zum richtigen Zeitpunkt zu der Witwe und wischte wie mit einer Handbewegung ihr großes Leid hinweg.



❓ Wer waren im Fall der Jairustochter die Trauernden? (Flipchart: Eltern)

❓ Und wie ging Jesus in dieser Situation vor? ❓ Was sagte er zu Jairus, als er hörte, dass das Kind gestorben war? (Mk 5,36: „*Fürchte dich nicht, glaube nur*!“ – Flipchart: Jesus machte Jairus Mut und erweckte das Mädchen zum Leben.)



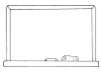
Jairus wusste offensichtlich, dass Jesus Kranke heilen konnte, aber wahrscheinlich nicht, dass Jesus die Macht hatte, auch Tote aufzuerwecken.

❓ Was sagte Jesus zu den Klagenden als er in das Haus des Jairus kam? (Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. V.39)

❓ Wie regierten diese auf Jesu Aussage? (Sie verlachten ihn, da sie wussten, dass das Mädchen gestorben war.)

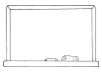
❓ Und wie regierte Jesus als man ihn verlachte? (Er ließ sich dadurch nicht irritieren. Er schickte alle hinaus und ließ nur diejenigen das Wunder erleben, die dafür offen waren.)

❓ Wie erweckte Jesus das Mädchen zum Leben? (Er ergriff es bei der Hand und sprach: „**Mädchen, ich sage dir, steh auf!**“ Und das Mädchen stand sofort auf.) Er ging also genauso vor wie beim Jüngling auch.



❓ Wie reagierte das Volk auf dieses Wunder? (Flipchart: Sie entsetzten sich über alle Maßen.– Mk 5,42)

(Zeige auf die Tabelle:) Nun, nach Nain ging Jesus ungerufen. Zu Jairus sagte er: „*Fürchte dich nicht, glaube nur*!“ (Zeige auf die letzte Spalte deiner Tabelle:) ❓ Warum wartete er aber bei Lazarus bis er gestorben war, bevor er sich überhaupt auf den Weg nach Betanien machte? („*Er kam später, damit er durch die Auferweckung des Lazarus seinem halsstarrigen und ungläubigen Volk einen weiteren Beweis geben konnte, dass er wirklich die ‚Auferstehung und das Leben‘ (Joh 11,25) ist. …* *Dies sollte ein Beweis sein, den die Priester nicht falsch auslegen könnten.* *Das war der Grund, warum er die Reise nach Betanien hinauszögerte.*“ Der Sieg der Liebe, Kap. 58 – Jesus zögert) Die Pharisäer hatten nämlich behauptet, dass die Tochter des Jairus nicht tot gewesen sei. Sie wollten den Anschein erwecken, als wären die Wunder Jesu nur Täuschungen. Doch in diesem Fall konnte niemand leugnen, dass Lazarus tot war, denn er war ja schon vier Tage im Grab gelegen. (Der Sieg der Liebe, Kap. 58; Wälzt den Stein weg) Wir sehen also, dass alles, was Jesus tut, ein bestimmtes Ziel hat.



❓ Nun, wer waren im Falle von Lazarus die Trauernden? (Flipchart: Maria und Marta) Interessant ist die Aussage von Ellen White zu dem Schmerz dieser Schwestern. Sie schreibt: „*Christus beobachtete das ganze Geschehen, und nachdem Lazarus gestorben war, stand er den leidtragenden Schwestern gnädig bei. … Er selbst fühlte ihren tiefen Schmerz, als er seinen Jüngern sagen musste: „Lazarus ist gestorben.“* – Der Sieg der Liebe, Kap. 58 – ebd.)

Jesus hatte es zwar zugelassen, dass Lazarus, einer seiner engsten Freunde, gestorben war. Aber er fühlte mit ihnen mit. Und gerade bei seinen engen Freunden sollte er auch das größte Wunder tun, das er auf Erden getan hatte.

❓ Wie bezeichnete Jesus auch dieses Mal den Tod? (Als einen Schlaf. – Evtl. Joh 11,11-13 lesen.)

❓ Warum bezeichnete er den Tod als Schlaf? (Weil das Leben der Gläubigen mit Christus in Gott verborgen ist und bis zum Schall der letzten Posaune schlafen die Verstorbenen in ihm – Der Sieg der Liebe, Kap. 58 – Lazarus wird krank und stirbt)

❓ Was meint ihr, warum hat Jesus die Schwestern rufen lassen und ist nicht zu ihnen ins Haus gegangen? („*Die große <u>äußerliche Bekundung</u> von Trauer, welche die Juden beim Tod von Freunden oder Verwandten an den Tag legten, stand nicht im Einklang mit dem Geist von Christus. Jesus hörte das Jammern der angeheuerten Klagefrauen und wollte den beiden Schwestern nicht in diesem Trubel begegnen*.“ – Der Sieg der Liebe, Kap. 58 – Herr, wärst du hier gewesen!)

❓ Was sagte er zu Marta, als diese zu ihm kam? (Er ermutigte sie im Glauben und sagte: „*Dein Bruder wird auferstehen*“ – Joh 11,23)

❓ Wie lange war Lazarus schon im Grab? (Vier Tage – V.39)

Nachdem sie auf die Bitte Jesu hin den Stein weggerollt hatten, betete er: „*Ich weiß, dass du mich allezeit hörst, aber um des Volkes willen, das umhersteht, sage ich’s, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast*.“ Joh 11,42.

❓ Was tat Jesus danach? (**Merkvers**: „*Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! … Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn*.“ Joh 11, 43.45)

Genau das war Jesu Absicht, dass die Menschen ihn als Messias erkannten. Sonst würden sie ja verlorengehen müssen, denn der Sünde Sold ist der Tod. Jesus aber möchte, dass wir ihn annehmen und das ewige Leben bekommen (zeige auf die beiden Herzen, die du am Anfang an die Flipchart angebracht hast).

❓ Was bedeuten diese drei Auferstehungen für uns? (Dass Jesus uns Menschen nicht nur geschaffen hat, sondern uns auch vom Tode auferwecken kann und wird.)

Seit dem Sündenfall müssen alle Menschen sterben. ❓ Doch was verspricht uns die Bibel – *„Wie sie in Adam alle sterben, so …*? (Falls die Kinder den Text nicht vervollständigen können, lest ihn gemeinsam in 1. Kor 15,22: *„… so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden*“ (Freitagsabschnitt).

❓ Welche Verheißung gibt er denen, die in Christus sterben? Lesen wir 1. Thess 4,13-18.

(Falls die Zeit reicht, könnten die Kinder eine Namensliste von glaubenstreuen Menschen aus Hebr 11, erstellen, die die Auferstehung erleben werden – siehe „Anwendung“ in der Helferlektion.)

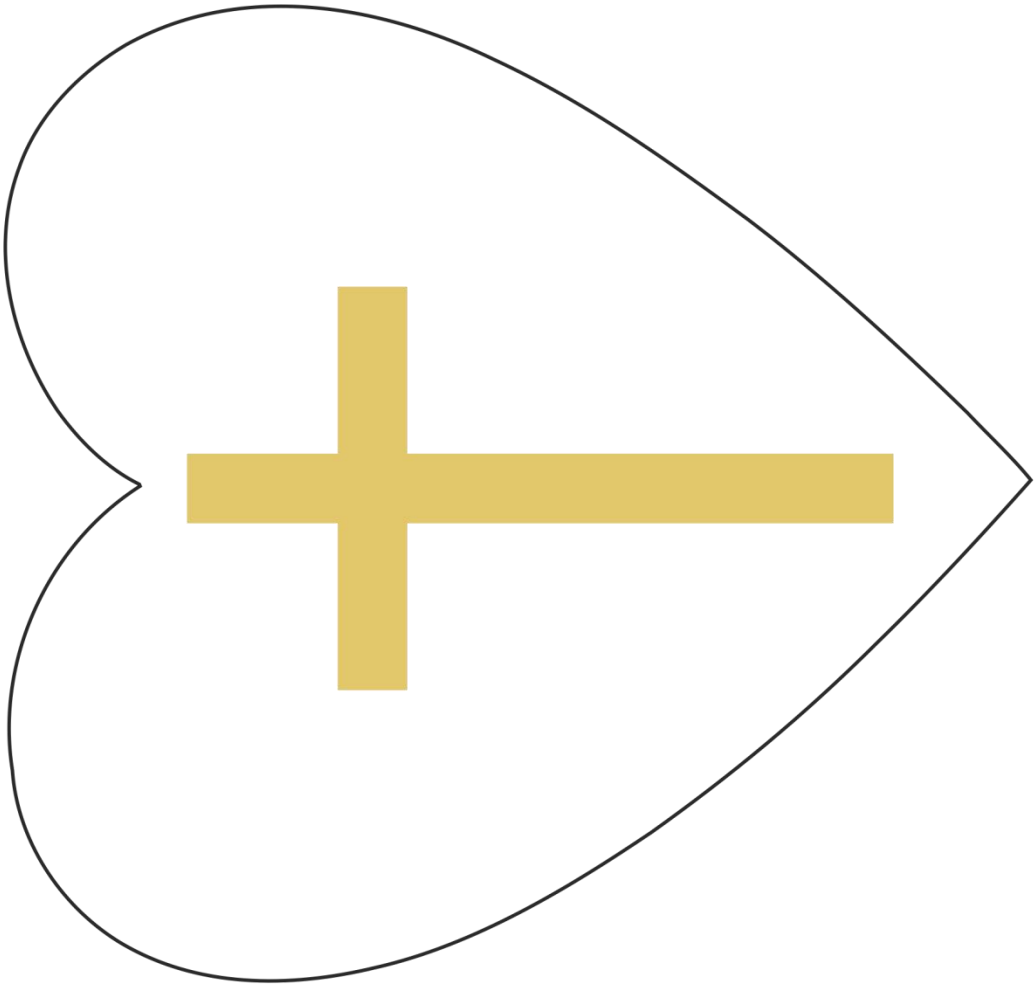
Lasst uns Gott danken, dass wir in dieser wunderbaren Hoffnung auf die Auferstehung leben können. (Falls dir bekannt ist, dass ein Kind einen lieben Menschen verloren hat, gehe ausführlicher auf diesen Punkt ein und kürze dafür lieber die drei Begebenheiten. Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

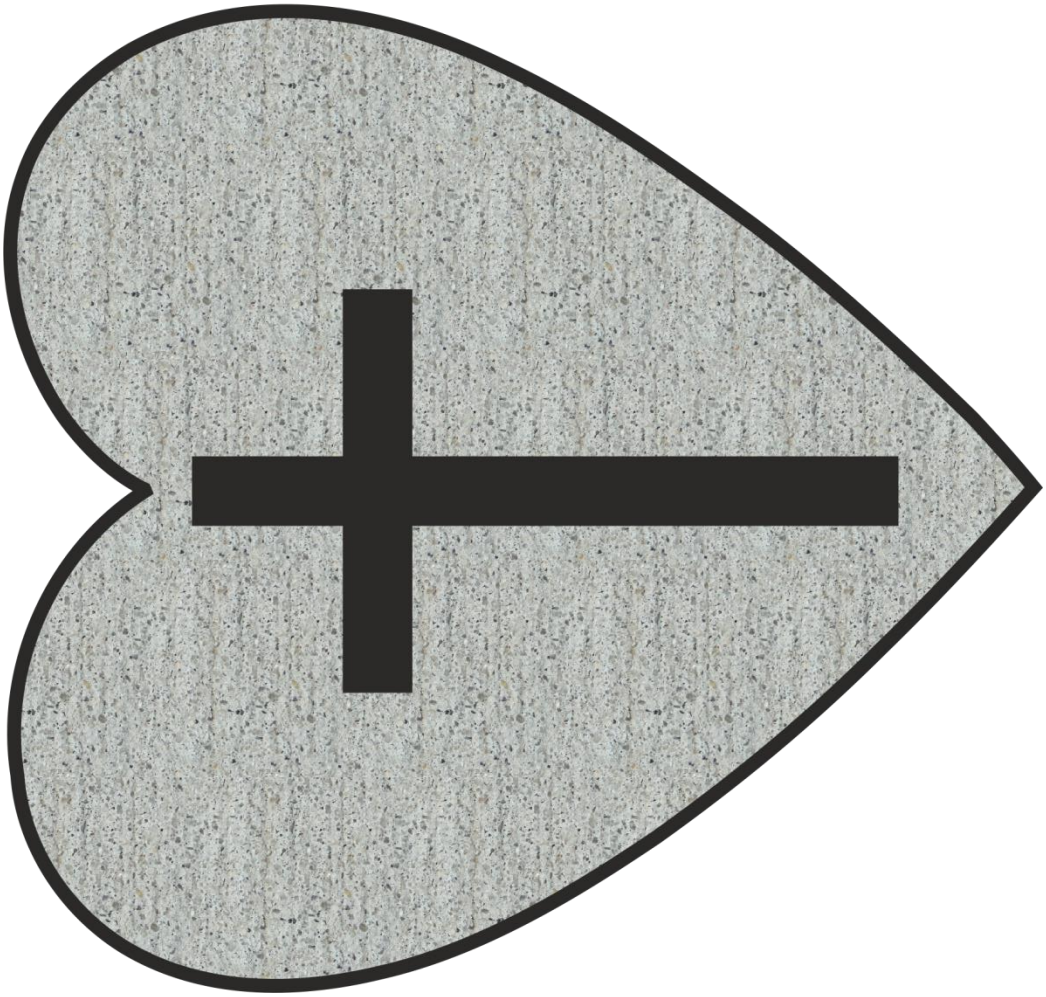
Fertiges Tafelbild:

(Gib ein graues Herz mit einem schwarzen Kreuz auf die linke Seite der Flipchart und ein weißes Herz mit einem Kreuz in Goldfarbe auf die rechte Seite der Flipchart. Herzen – siehe nächste Seite.)

Auferweckung:

Tote	Jüngling => Nain	Jairustochter	Lazarus
Trauernde	Mutter	Eltern	Maria und Marta
Jesus	Tröstet Erweckt zum Leben	Macht Mut Erweckt zum Leben	Ermutigte sie Erweckt zum Leben
Reaktion der Menschen	**Lobten Gott**	**Entsetzten sich**	**Viele glaubten**





Lektion 3: „Aussätzige und Sünder"

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 27

(Einführung – siehe Vorschlag aus der Helferlektion. Fahre fort:) ❓ Welchen besonderen Grund zur Dankbarkeit hatten einige Menschen aus unserer Lektionsbetrachtung von dieser Woche? (Dass sie vom Aussatz geheilt worden waren.)

❓ Welche Auswirkungen hatte der Aussatz auf das Leben der Menschen zu Jesu Zeiten? (1. Sie mussten ihre Familie, ihre Freunde und ihren Wohnort verlassen, damit nicht auch andere angesteckt wurden. 2. Die Menschen wurden durch diese Krankheit teilweise ganz entstellt: verloren z.B. Finger, Nase, Augenlider – wodurch sie erblindeten. 3. Ihr Atem war unerträglich, ihre Stimme entstellt – ja, ein Aussätziger war sozusagen lebendig tot.)

❓ Meint ihr nicht, dass auch wir vor einem Aussätzigen geflohen wären, um ja nicht angesteckt zu werden?

❓ Wer stellte fest, ob jemand vom Aussatz befallen war? (Der Priester.)

❓ Wie stellte er den Aussatz fest? (Dienstagsabschnitt: Der Priester sah sich die Hautveränderung des Betroffenen an. Wenn die Haare dort weiß geworden waren und die Stelle tiefer ging als die übrige Haut, handelte es sich um eine aussätzige Stelle und der Priester erklärte ihn für unrein. – 3. Mose 13,2.3)

Eine schreckliche Krankheit! ❓ Doch was hatte Gott dem alten Volk Israel versprochen, wenn sie Gott gehorchten? (Dass er ihnen keine der Krankheiten der Ägypter auferlegen werde – 2. Mose 15,26.) Und zu diesen Krankheiten gehörte offensichtlich auch der Aussatz – 5. Mose 28,15.27.

❓ Sind euch Aussätzige im Volk Israel aus dem AT bekannt? ❓ Wenn ja, welche? (Montagsabschnitt: Mirjam, Gehasi, Usija/Asarja)

Interessant! ❓ Ist euch auch bekannt, dass diese Menschen gesündigt haben? ❓ Was hatte Mirjam getan, wofür Gott sie bestrafte? (4. Mose 12,1-3: Sie und Aaron meinten, Mose würde sich ihnen überlegen fühlen, während sie immer an zweiter Stelle standen. Sie sagten sogar: „*Redet denn der Herr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns*." 4. Mose 12,2)

❓ Empfand sich Mose seinen Geschwistern gegenüber wirklich überlegen, also als etwas Besseres? ❓ Wisst ihr, wie die Bibel Mose beschreibt? (Dass er demütiger war als alle Menschen auf Erden. – 4. Mose 12,3*1) Nun wies Gott die beiden Geschwister zurecht und Mirjam wurde aussätzig.

❓ Welchen Fehler hatte Gehasi gemacht, bevor er aussätzig wurde? (Er hatte Naaman und Elisa angelogen – 2. Kön 5,25-27)

„Er [Gehasi] war ein Mensch, der im Heer des Herrn die Fahne hochhalten sollte. Doch er gab Satans Versuchungen nach und wurde für Naaman zum Stein des Anstoßes. In Naamans Gemüt und Denken war ein wunderbares Licht hereingebrochen; er hatte sich für die Wahrheit geöffnet und wollte von nun an dem lebendigen Gott dienen. Gehasi ging aus dessen Gegenwart als Leprakranker davon. Der Herr ruft dich auf, seinen Rat zu suchen. Sei dir selbst und Gott treu und versuche, dich und deine Kinder aus Satans Schlingen zu lösen. Brief 22, 1893. (CS 165.5)

❓ Ist euch die Geschichte Asarjas bekannt, der auch Usija genannt wird (s. Anm. zu 2. Kön 15,1 Lutherbibel)? ❓ Welche Sünde hatte er begangen? (Usija war eigentlich ein guter König. Doch *„Als er mächtig*

geworden war, überhob sich sein Herz zu seinem Verderben; denn er verging sich gegen den Herrn, seinen Gott." (2. Chron 26,16.) Er ging in das Heiligtum, um auf dem Räucheraltar zu räuchern, was aber nur den Priestern zustand. Und als der Hohepriester ihn darauf aufmerksam machte, ärgerte er sich darüber. Plötzlich traf ihn das Gottesgericht und er wurde aussätzig.*2

❓ Welche Begebenheiten von Aussätzigen wurden in eurer Lektion von dieser Woche aus dem NT erwähnt? (Mittwochs- und Donnerstagsabschnitt: Uns ist ein Bericht von einem und ein Bericht von 10 Aussätzigen bekannt.)

❓ Wissen wir auch, warum sie aussätzig geworden waren? (Nein!)

❓ Wie reagierte Jesus auf diese Aussätzigen? ❓ Sagte er: Ihr habt gesündigt, selber schuld, ich will nichts wissen von euch!"? (Nein! Jesus hatte Mitleid mit ihnen.) Er verurteilte sie nicht! Er war immer bereit zu helfen, dem Menschen zu vergeben und ihn zu heilen egal, wie sich der Mensch verhalten hatte.

Lasst uns die Begebenheit von dem einen Aussätzigen etwas näher betrachten: Dieser Mann war von seiner Familie und seinem Umfeld abgeschnitten und wartete sozusagen auf seinen Tod, als er von Jesus hörte. Natürlich wusste er nicht, wie er zu Jesus gelangen konnte, denn es war ihm ja verboten unter die Menschen zu gehen. Außerdem fragte er sich, ob Jesus einen Menschen beachten würde, von dem man glaubte, dass er unter dem Strafgericht Gottes stand? „*Er dachte an alles, was er von Jesus gehört hatte. Nicht einer, der diesen um Hilfe gebeten hatte, war abgewiesen worden. Da entschloss sich der bemitleidenswerte Mensch, Jesus zu suchen. … Die Schwierigkeiten (ihn zu finden) waren groß, doch dies war seine einzige Hoffnung.*

… Jesus lehrte gerade am See … Aus der Ferne hörte der Aussätzige einige Worte aus dem Mund des Erlösers. … Schritt für Schritt näherte er sich der Menge.

… Sein verfallener Körper war schrecklich anzusehen. Als ihn die Menschen sahen, wichen sie entsetzt zurück. Um ja nicht mit ihm in Berührung zu kommen, drängten sie sich weg von ihm und stießen sich gegenseitig. Einige wollten verhindern, dass er sich Jesus näherte, aber vergebens. Er sah und hörte sie nicht. … Als er zu Jesus vorgedrungen war, warf er sich ihm zu Füßen und rief: „Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen." (Mt 8,2) (Der Sieg der Liebe, Kap 27 – Jesus, die einzige Hoffnung)

❓ Und was antwortete Jesus? (*Ich will's tun; sei rein!" Mt 8,3 – Dabei legte er seine Hand auf den Kranken.*)

Jesus rührte ihn an, obwohl derjenige, der einen Aussätzigen berührte, unrein wurde. ❓ Warum konnte Jesus dadurch jedoch nicht unrein werden? (Weil er lebenspendende Kraft besitzt, die den Kranken heilt.)

❓ Warum befahl Jesus dem Geheilten über dieses Wunder zu schweigen? ❓ Konnte man diese Heilung überhaupt geheim halten? (Natürlich durften seine Familie, Freunde und Bekannten erfahren, dass er geheilt worden war. Das hätte er auch nicht verheimlichen können, aber er sollte seine Heilung nicht weit und breit verkündigen.)

❓ Warum denn nicht? (1. Hätten die Priester gewusst, wie die Heilung des Aussätzigen vor sich gegangen war, hätte sie ihr Hass auf Christus vielleicht dazu verleitet, ein unehrliches Urteil zu fällen.

2. Kritik würde laut werden, dass sich die Gesunden durch den Kontakt mit diesem ehemals Kranken anstecken könnten.

3. Jesus hätte beschuldigt werden können, die Vorschriften des Zeremonialgesetzes zu missachten. Dadurch wäre sein Dienst der Evangeliumsverkündigung behindert worden. – Der Sieg der Liebe, Kap. 27 – Auftrag und Warnung)

Leider ging der Mann jedoch hin und pries an allen Orten die Macht des großen Heilers. Dadurch sah sich Jesus tatsächlich gezwungen, seine Arbeit eine Zeitlang zu unterbrechen. Wir sehen also, dass Jesus mit allem, was er sagte, einen bestimmten Sinn verfolgte.

❓ Auf welche Weise wurden die 10 Aussätzigen gesund? ❓ Sagte Jesus auch zu ihnen: „Seid rein!“, wie bei dem einen Aussätzigen? Der **Merkvers** gibt die Antwort: „*Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme*.“ (Lk 17,14.15)

❓ Waren sie gesund, als sie sich auf den Weg zum Priester aufmachten? ❓ Was sagt euer Merkvers? („… *Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein*.“) Wenn sie Jesus nicht geglaubt hätten, wären sie nicht zu dem Priester gegangen. Aber weil sie ihm vertrauten und einfach losgingen, also Jesus gehorchten, wurden sie gesund.

Auch wird Simon, der Pharisäer, erwähnt, den Jesus vom Aussatz geheilt hatte. Sicher kennt ihr die Geschichte. Er veranstaltete aus Dankbarkeit ein Fest, zu dem er Jesus mit seinen Jüngern eingeladen hatte. Auch kamen viele Juden dazu. Bei diesem Fest hatte Maria die Füße Jesu gesalbt.*3 Letztendlich wissen wir nicht, wie viele Aussätzige Jesus wirklich geheilt hat.

❓ Aber was meint ihr, hatten die Aussätzigen aus dem NT Vorteile gegenüber den Aussätzigen aus dem AT? Die aus dem NT konnten durch Jesus geheilt werden, die aus dem AT nicht, stimmt’s? (Natürlich stimmt das nicht! Mirjam lebte ja zur Zeit des AT und wurde geheilt.)

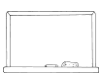
❓ Wer wurde außerdem aus dem AT geheilt? (Naaman, obwohl dieser nicht einmal ein Jude war.)

❓ Was können wir daraus erkennen? (Dass die Aussätzigen nicht hoffnungslos sein mussten.) Wer Gott vertraute – im AT und im NT – wurde geheilt, egal zu welchem Volk er gehörte. Naaman war nämlich ein Aramäer und einer von den 10 Aussätzigen, die Jesus geheilt hatte, war ein Samariter.)

In Lk 4,27 sagt Jesus sogar, dass zur Zeit des Propheten Elisas viele Aussätzige in Israel waren, doch nur Naaman wurde geheilt. ❓ Warum? (Weil nur Naaman Gott vertraute, die anderen israelitischen Aussätzigen leider nicht.*4)

❓ Wie wurde die Reinigung von einem Aussätzigen vollzogen, nachdem dieser geheilt war? (Dienstagsabschnitt: Als erstes musste der Priester feststellen, ob der Aussätzige gesund geworden war. Dann sollte er gebieten, dass man für den, der zu reinigen war, zwei lebende reine Vögel nehme. Einer davon musste über einem Tongefäß, das mit frischem Wasser gefüllt war, ausbluten. Den lebenden Vogel sollte er dann mit dem Zedernholz, der karmesinfarbenen (Luther „scharlachfarbenen“) Wolle und dem Ysop in das mit dem frischen Wasser vermischte Blut tauchen. Anschließend sollte er den Geheilten, der gereinigt werden sollte, siebenmal mit dem Blut des Vogels besprengen und dann für rein erklären. Den lebenden Vogel sollte er fliegen lassen.)

Für uns scheint das ziemlich kompliziert zu sein, oder? Doch welche Bedeutung können wir aus dieser Zeremonie ableiten. Lasst uns gemeinsam darüber nachdenken:



❓ Was wird im geistlichen Leben mit dem Aussatz verglichen? (Flipchart: Sünde – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung.) Die Sünde breitet sich tatsächlich aus wie

der Aussatz und zerstört unser Leben.

❓ Wie verbreitet sich die Sünde ganz konkret? (Wenn ein Mensch z.B. andere anlügt und diese Schwäche mit Gottes Hilfe nicht überwindet, wird er immer öfter lügen, bis das Lügen für ihn etwas ganz Normales wird. Das kann ihn jedoch ins Verderben führen.) Ich kenne eine Frau, die sich tatsächlich von dieser Sünde infizieren hat lassen, sodass sie dadurch schließlich ihren Arbeitsplatz verlor.

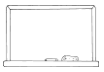
So kann uns jede andere Sünde, die wir nicht überwinden, beherrschen und zerstören – ob es Stehlen, Schimpfen, Neid, Faulheit oder andere Dinge sind. Und so wie der Aussatz letztlich zum Tod führt, so führt uns auch die Sünde zum ewigen Tod.

„Die Wahrheit stammt von Gott; der Betrug in seiner vielfältigen Gestalt dagegen von Satan. Jeder, der in irgendeiner Weise vom geraden Weg der Wahrheit abweicht, begibt sich daher in die Macht des Bösen. Wer von Christus gelernt hat, wird ‚nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis' haben. Epheser 5,11. In Wort und Tat wird er schlicht, redlich und aufrichtig sein und sich so auf die Gemeinschaft der Heiligen vorbereiten, in deren Munde kein Falsch ist. Vgl. Offenbarung 14,5." (PK 178.5)

❓ Wen könnte der geschlachtete Vogel darstellen? ❓ Wer starb für unsere Sünden? (Flipchart: Jesus)

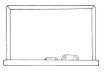
❓ Was stellt demnach das Blut des Vogels dar? Lesen wir dazu Eph 1,7: „*In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade*." (Flichart: das Blut Jesu)

❓ Wen stellt der Vogel dar, der ins Wasser getaucht wurde, das mit Blut vermischt war und der



anschließend fliegen gelassen wurde? ❓ Wer wird durch das Blut Jesu gereinigt? (Wir werden gereinigt, d.h. der zweite Vogel stellt uns dar. – Flipchart: Mensch, der durch Jesus reingeworden ist)

❓ Und was könnte das Wasser darstellen, das mit dem Blut vermischt wurde? (Wie das Wasser



strömt und reinigt, so steht uns das strömende und reinigende Blut Jesu zur Verfügung und reinigt uns. Flipchart: weist auf die ewig strömende und reinigende Wirksamkeit des Blutes Jesu hin.)* *5*

(Zeige an die Flipchart und fasse zusammen:) Also Jesus **starb** für den Aussatz unserer **Sünde**. Wir könnten durch menschliche Kraft unmöglich gereinigt werden. „*Wer* (aber) *vor Jesus niederfällt und im Glauben sagt: ‚Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen', wird die Antwort hören: ‚Ich will's tun; sei rein!' (Mt 8,2.3)*

Und stellt euch vor: „*Bei einigen Heilungen gewährte Jesus nicht sogleich den erhofften Segen, doch im Fall von Aussatz erfüllte er die Bitte, sobald sie ausgesprochen wurde*." (Der Sieg der Liebe, Kap. 27 – Reinigung von Sünde) Ja, durch Jesu **Blut** können **wir gereinigt** werden, so wie das Wasser uns reinwäscht.

Wir sehen also, durch Jesus gibt es nicht nur Hoffnung für den körperlich Aussätzigen, sondern auch für den Aussätzigen von Sünde. ❓ Das kann uns doch dankbar stimmen, stimmt's?

❓ Welche beiden geheilten Aussätzigen sind uns in dieser Beziehung ein besonderes Vorbild? (Naaman, der auch dankbar zu Elisa zurückkehrte und der Samariter, den Jesus mit den anderen neun Aussätzigen geheilt hatte.)

❓ Was fragte Jesus ihn, als er alleine zurückkehrte? (Wo sind aber die neun? – Zeige auf die Flipchart mit den Gründen zur Dankbarkeit.) Wir sollten jeden Tag darüber nachdenken, worüber wir dankbar

sein können und es Jesus auch sagen – nicht zuletzt dafür, dass Jesus uns von der Sünde frei machen möchte. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Aussatz	➔ Sünde
Geschlachteter Vogel	➔ Jesus
Blut des geschlachteten Vogels	➔ Blut Jesu
Fliegender Vogel	➔ Mensch, der durch Jesus reingeworden ist
Wasser	➔ das Blut Jesu strömt und reinigt

**1Aaron und Mirjam waren über Mose wegen seiner Ehe verärgert. Siehe 4.Mose 12,1 ... Sie meinten auch, Mose würde sich ihnen überlegen fühlen, während sie immer an zweiter Stelle standen. Diese Gefühle waren genau das, was Satan bei ihnen bewirken wollte. Sie waren ganz in seinem Sinne, damit er das Werk, das er im Himmel begonnen hatte, weiterführen konnte ... Satan konnte zwar den Kopf, die Vernunft und die Einsicht nicht beeinflussen. Aber er konnte einen Eindruck erwecken, der zu seinem subtilen Vorgehen passte ... Aaron und Mirjam wurden sich einig. Sie besprachen sich und sagten: „Redet denn der Herr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns?" Achte auf den folgenden Satz: „Und der HERR hörte es." 4.Mose 12,2. {CS 112.2; CTr.118.2}*

Dann wies er sie zurecht: „Hört, was ich euch sage! Wenn ich einem Propheten unter euch etwas mitteilen will, erscheine ich ihm in einer Vision oder spreche im Traum zu ihm. Mit Mose aber rede ich anders. Denn er ist mein treuer Diener, ihm habe ich mein Volk anvertraut. Ich rede mit ihm von Angesicht zu Angesicht ... Nach diesen Worten entfernte sich der Herr voller Zorn, und die Wolke verschwand vom heiligen Zelt. Als Aaron sich zu Mirjam umdrehte, war ihre Haut weiß wie Schnee, denn sie war aussätzig geworden!" V. 6-10 (Hfa) ... {CS 112.6; CTr.118.4}

„Aaron blieb zwar verschont, aber Mirjams Bestrafung war auch für ihn eine harte Zurechtweisung. Als nun ihr Hochmut bis in den Staub gedemütigt war, bekannte Aaron beider Sünde. Er flehte darum, dass seine Schwester nicht durch die Abscheu erregende, tödliche Plage ausgestoßen werden und zugrunde gehen müsse. Auf Moses Gebete hin heilte Gott den Aussatz. Mirjam wurde jedoch für sieben Tage vom Lager ausgeschlossen. Erst nach Beendigung ihrer Verbannung ruhte das Zeichen der Gnade Gottes wieder auf der Stiftshütte. Mit Rücksicht auf Mirjams hohe Stellung und aus Trauer über die plötzliche Strafe, die sie getroffen hatte, blieb die ganze Gemeinde in Hazeroth und wartete auf ihre Rückkehr." {PP 364.1; PP.384.3}

**2 „Die Sünde, die sich für Usia so unglückselig auswirkte, war seine Vermessenheit. Er verletzte die klare Weisung des Herrn, dass nur Nachkommen Aarons das Priesteramt ausüben sollten; denn er betrat selbst das Heiligtum, „um auf dem Räucheraltar zu räuchern". Der Hohepriester Asarja und seine Mitpriester traten ihm mit der dringenden Bitte entgegen, von seinem Vorhaben abzulassen. Mit Nachdruck betonten sie: „Du vergehst dich, und es wird dir keine Ehre bringen." 2.Chronik 26,16.18. {PK 215.3; PK.304.1}*

Usia wurde zornig, dass man ihn, den König, so zurechtwies. Aber der vereinte Protest der Verantwortlichen verhinderte es, dass er das Heiligtum entweihte. Während er noch in wütigem Aufbegehren dastand, traf ihn plötzlich ein Gottesgericht. Aussatz zeigte sich auf seiner Stirn. Entsetzt floh er und betrat die Tempelhöfe nie wieder. Bis zu seinem Tode einige Jahre später blieb Usia aussätzig — ein lebendiges Beispiel dafür, wie töricht es ist, von einem deutlichen „So spricht der Herr" abzuweichen. Weder seine hohe Stellung noch sein langes Leben frommen Dienstes konnten als Entschuldigung für seine Sünde der Vermessenheit geltend gemacht werden, durch die er Unglück über die letzten Jahre seiner Regierung brachte und das Strafgericht des Himmels auf sich herabzog. {PK 216.1; PK.304.2}

Gott sieht die Person nicht an. „Wenn aber ein Einzelner aus Vorsatz frevelt, es sei ein Einheimischer oder ein Fremdling, so hat der den Herrn geschmäht. Er soll ausgerottet werden aus seinem Volk.“ 4.Mose 15,30. {PK 216.2; PK.304.3}

**3„Auch Simon von Bethanien wurde als ein Jünger Jesu angesehen. Er war einer der wenigen Pharisäer, die sich offen Christi Nachfolgern anschlossen. Er hatte Jesus als Lehrer anerkannt und hoffte, dass er der Messias wäre; doch als Heiland hatte er ihn nicht angenommen. Sein Wesen war noch nicht umgestaltet, sein Denken noch unverändert. {LJ 549.1; DA.557.1}*

Jesus hatte ihn vom Aussatz geheilt und ihn dadurch für sich gewonnen. Aus Dankbarkeit dafür gab Simon bei Jesu letztem Besuch in Bethanien für ihn und seine Jünger ein großes Fest, bei dem viele Juden versammelt waren. Gerade zu dieser Zeit herrschte in Jerusalem große Erregung: Jesus und seine Sendung zogen größere Aufmerksamkeit auf sich denn je zuvor. Die Besucher des Festes beobachteten genau jeden seiner Schritte, und manche verfolgten ihn gar mit feindseligen Blicken.“ {LJ 549.2; DA.557.2}

**4“Noch Jahrhunderte nach der Rückkehr des geheilten und bekehrten Naëman in seine aramäische Heimat wies der Heiland auf dessen außerordentlichen Glauben hin und lobte ihn als Vorbild für alle, die Gott dienen wollen. „Viele Aussätzige waren in Israel zu des Propheten Elisa Zeiten, und deren keiner ward gereinigt als allein Naëman aus Syrien.“ Lukas 4,27. Gott überging die vielen Aussätzigen in Israel, weil ihnen ihr Unglaube den Zugang zum eigenen Wohlergehen verschloss. Ein heidnischer Adliger, der seiner Überzeugung vom rechten Weg treu geblieben war und der verspürte, dass ihm Hilfe not tat, wurde in Gottes Augen seines Segens für würdiger gehalten als die Kranken in Israel, die seine Gnadengaben geringgeschätzt und verachtet hatten. Gott tut etwas für Menschen, die seine Segnungen schätzen und nach der ihnen verliehenen Erkenntnis leben.“ {PK 179.1; PK.252.4}*

5„Dieses großartige Sinnbild von dem lebendigen Vogel, der in das Blut des geschlachteten Vogels getaucht und dann wieder freigelassen wurde, soll für uns ein Symbol der Versöhnung sein. Hier gehen Tod und Leben ineinander über und zeigen dem Wahrheitssuchenden den verborgenen Schatz — die Verbindung des versöhnenden Blutes mit der Auferstehung und dem Leben unseres Erlösers. Der Vogel sollte über fließendem Wasser geschlachtet werden.* ***Jenes fließende Wasser war ein Symbol der ewig strömenden, ewig reinigenden Wirksamkeit des Blutes Christi**, des Lammes, das von Anbeginn der Welt erwürgt ist, der Quelle, die für Juda und Jerusalem offenstand. Dort konnten sie sich von jedem Schmutz der Sünde reinwaschen. Wir sollen freien Zugang zu dem versöhnenden Blut Christi haben. Dies sollten wir als eines der wertvollsten Vorrechte und größten Segnungen betrachten, die sündigen Menschen je gewährt wurden. Wie wenig wird aus dieser großen Gabe gemacht! Wie tief, wie breit und wie dauerhaft ist dieser Strom! Für jede Seele, die nach Heiligkeit dürstet, gibt es Ruhe, gibt es den belebenden Einfluss des Heiligen Geistes und den heiligen, beglückenden, friedlichen Wandel und kostbare Gemeinschaft mit Christus. Dann können wir aus Überzeugung mit Johannes sagen: ‚Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt‘. — Brief 87, 1894. (BK 48.4)*

Lektion 4: „Geistliche und körperliche Heilung“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 27.51

(**Einführung** - siehe Vorschlag aus der Helferlektion. Fahre fort:) Ja, Jesus möchte uns gerne helfen, vollständig mit ihm verbunden zu sein und zwar unabhängig davon, wie wir unser Leben in der Vergangenheit geführt haben.

❓ An welcher Geschichte von dieser Woche können wir das gut erkennen? (Mittwochsabschnitt: An der Heilung des Gelähmten, den die Pharisäer wegen seiner sündigen Vergangenheit verachtet hatten.) *„Die Pharisäer betrachteten Leiden als Beweis göttlichen Missfallens und hielten sich deshalb von Kranken und Notleidenden fern. –* Der Sieg der Liebe, Kap 27 – Hoffnung für einen Gelähmten.)

❓ Stimmt es, dass alle kranken Menschen aufgrund ihrer Sünde krank geworden sind bzw. krank werden? (Nein! Die Krankheit ist wohl eine Folge der Sünde überhaupt, aber nicht unbedingt eine Folge der eigenen Sünde – siehe Hiob.)

Dieser Gelähmte litt jedoch tatsächlich an den Folgen seines sündigen Lebens. Aber es tat ihm leid, dass er ein solch ausschweifendes Leben (vielleicht bezüglich Ernährung, Vergnügen o.a.) geführt hatte. Er machte sich Vorwürfe und litt unter seinen Gewissensbissen. Aus diesem Grund hatte er auch *„Lange zuvor [hatte er] sich an die Pharisäer und Ärzte gewandt, in der Hoffnung Erleichterung für sein seelisches Leiden und die körperlichen Schmerzen zu finden. Aber sie erklärten ihn erbarmungslos für unheilbar und überließen ihn dem Zorn Gottes.“* (Der Sieg der Liebe, Kap. 27 – Hoffnung für einen Gelähmten)

❓ Wer erzählte ihm von Jesus und machte ihm Mut und Hoffnung auf Hilfe? (Seine Freunde.) Solche Freunde wünsche ich euch auch – Freunde, die Jesus so vertrauen wie die Freunde von diesem Gelähmten.

„Die Freunde, die ihm dies erzählten, ermutigten ihn zu glauben, dass auch er geheilt werden könne, wenn er zu Jesus gebracht würde. Doch der Gedanke, warum er überhaupt krank geworden war, ließ seinen Mut wieder sinken. Er fürchtete, der reine Arzt würde ihn in seiner Gegenwart nicht dulden.“ (Ebd)

❓ Warum fiel es dem Kranken trotzdem schwer, sich zu Jesus bringen zu lassen? (Er hatte Angst, dass der reine Arzt ihn auch abweisen könnte.)

❓ Wodurch zeigten er und seine Freunde schließlich, dass sie Jesus vertrauten, also überzeugt waren, dass er dem Gelähmten helfen werde? (Als sie wegen der dichtgedrängten Menschenmenge nicht zu Jesus durchkommen konnten, deckten sie das Dach des Hauses auf, in dem sich Jesus befand und ließen das Bett mit dem Gelähmten zu Jesus hinunter.)

❓ Wie reagierte Jesus darauf? Sagte er: „Du hast gesündigt, ich kann dir nicht helfen!“? (Nein, er sagte: „Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“)

❓ Warum hat er dem Gelähmten zuerst die Sünden vergeben bevor er ihn heilte? (Weil sich der Gelähmte mehr nach Vergebung der Sünden und innerem Frieden sehnte als nach einem gesunden Körper.)

„Er wünschte sich jedoch nicht so sehr die körperliche Heilung, sondern die Befreiung von der Sündenlast. Könnte er nur Jesus sehen und die Gewissheit der Vergebung und den himmlischen Frieden erlangen, wäre er zufrieden. Ob er lebte oder starb, der Wille Gottes sollte geschehen.“ (Der Sieg der Liebe, Kap 27 – Hoffnung für einen Gelähmten.)

❓ Woran konnten die Menschen auch in dieser Situation erkennen, dass Jesus Gottes Sohn war und somit Vollmacht hatte, Sünden zu vergeben? (Dass er den Gelähmten heilte. Das konnte nur Gott tun!)

❓ Warum hat Jesus den Gelähmten eigentlich geheilt, wenn dieser aufgrund seines sündigen Lebens krankgeworden ist? Er war ja selber schuld, dass er krankgeworden war. Der **Merkvers** gibt uns die Antwort. ❓ Wie heißt er denn? (*„Als das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zu rufen und nicht die Gerechten*.“ Mk 2,17)

❓ Was meinte Jesus mit dieser Aussage? (Dass er für die Menschen auf diese Erde gekommen war, die sich wie der Gelähmte nach Sündenvergebung und einem Leben mit Gott sehnten und nicht für diejenigen, die ihn nicht für nötig hielten und ihn wie die Pharisäer ablehnten. Jesus liebte natürlich auch die Pharisäer, aber er drängte sich ihnen nicht auf.)*1

Jesus wies nie jemanden von sich, der ihn um Hilfe bat. Er war ja gerade deshalb auf diese Erde gekommen, um den Menschen, die sich nach Sündenvergebung sehnten, zu vergeben und ihnen zu helfen, die Sünde zu überwinden.

Die Menschen hatten also schon damals ein falsches Gottesbild. Selbst die Jünger waren teilweise im Denken der Pharisäer gefangen. ❓ Was fragten sie Jesus, als sie an einem Mann vorbeikamen, der blind geboren worden war? („Wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?“)

*„Unter den Juden glaubte man ganz allgemein, die Sünde werde bereits zu Lebzeiten bestraft. Darum wurde jede Krankheit als Strafe für ein Fehlverhalten angesehen, das der Leidende selbst **oder aber seine Eltern begangen** haben mussten*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 51 – Ein Blinder wird sehend)

❓ Was antwortete Jesus auf ihre Frage? (Sonntagsabschnitt: Lasst uns seine Antwort in Joh 9,3 lesen: *„Weder er noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm*.“)

❓ Und wie heilte er den Blinden? (Er spuckte auf die Erde, machte einen Brei daraus und strich ihn dem Blinden auf die Augen. Dann schickte er ihn zum Teich Siloah, um sich zu waschen. Sehend kam dieser beschenkte Mann zurück. Joh 9,6.7)

Könnt ihr euch die Veränderung an diesem Menschen vorstellen? Wie er plötzlich gestrahlt hat? Er muss so verändert ausgesehen haben, dass einige sagten: „Er ist’s“; andere wiederum sagten: „Nein, er ist ihm ähnlich.“ Er selbst aber sprach: „Ich bin’s.“

Wir wissen nicht, wie alt dieser Mann war, als Jesus ihn sehend machte, aber wir wissen, dass er bis zu diesem Zeitpunkt noch nie hatte sehen können. Endlich konnte er sehen! Endlich die Farben erkennen, die Menschen sehen, die er nur von ihren Stimmen kannte. Wie aufregend muss das gewesen sein!

Ich erinnere mich an einen blinden Bruder, der erzählte, wie schwer es ihm gefallen ist, dass er seine Kinder nicht sehen konnte, als sie geboren worden waren. Er konnte nur ihren Kopf mit den Händen betasten. Und er fügte hinzu, dass er sich auf den Tag freut, wenn er sie endlich sehen kann – seine Kinder und seine Frau, die ihm ein Leben lang zur Seite gestanden hat. Auch erinnere ich mich, dass er zu seiner Predigt das Lied „Wenn mein Auge schaut den Heiland“ ausgewählt hatte. Mit welcher Überzeugung er es doch sang! Es hat mich tief berührt.

Ich kann mir also sehr gut vorstellen, wie sehr sich dieser sehendgewordene Mann aus unserer Geschichte gefreut haben muss, dass er sehen konnte. Und dieses Mal freuten sich besonders die Pharisäer mit ihm, oder? ? Was sagten sie zu ihm über Jesus? (*„Da sprachen einige der Pharisäer: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält.“* Joh 9,16a) Schaut mal, was der zweite Teil des Textes sagt: *„Andere aber sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es entstand Zwietracht unter ihnen*.“ Interessant – einige glaubten, andere nicht.

Die „Ungläubigen“ rutschten noch tiefer in ihre Zweifel. Lasst uns in Joh 9,18 lesen, auf welche Idee sie als nächstes kamen. (Sie glaubten nicht, dass er blind gewesen und sehend geworden war bis sie nicht die Eltern gefragt hatten.)

? Was sagten sie danach zu dem sehend gewordenen Mann über Jesus? (V.24: Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist.“) Das ist gemein – ja satanisch, findet ihr nicht auch?

? Was antwortete dieser Sehendgewordene? (V. 25: Ist er ein Sünder? Das weiß ich nicht; eins aber weiß ich: dass ich blind war und bin nun sehend.)

? Was taten sie schließlich mit diesem Mann, weil er seinen Retter verteidigte? (V.34: Sie stießen ihn hinaus.) Wie traurig! Was für ein besonderer Sabbat muss das für den sehend gewordenen Mann gewesen sein – endlich konnte er SEHEN – etwas, das er noch nie gekonnt hatte! Doch statt dass die Leiter des Volkes die Macht Gottes hinter diesem Wunder anerkannten und IHN lobten, stießen sie den Mann, an dem dieses Wunder geschehen war, von sich.

? Wer hatte ihn jedoch nicht verstoßen? Wer sorgte sich um ihn, nachdem er verstoßen worden war? (Sein Schöpfer und Heiler!)

? Was sagte Jesus zu diesem Mann, als er ihn fand, und was antwortete ihm der Mann? Lasst uns das in den Versen 35-38 lesen.

? Haben wir nicht auch Grund genug, Gott anzubeten? Wir können sehen, wir können laufen und wenn wir gesündigt haben, können wir Sündenvergebung bekommen. Er stößt uns nicht von sich. Er will uns zu jeder Zeit helfen!

? Bedeutet das aber, dass es Jesus egal ist, wie wir mit unserem Körper umgehen? (Natürlich nicht!) Jesus hat unseren Körper wunderbar geschaffen und er möchte, dass wir verantwortungsvoll mit ihm umgehen.

? Welche wichtigen Ratschläge hat er uns gegeben, um unseren Körper gesund zu erhalten? ? Wie

heißen die acht Ärzte? (Freitagsabschnitt: Zeige eine Übersicht davon. Bild – siehe am Ende dieser Betrachtung. Frische Luft, reines Wasser, Sonnenschein, genügend Schlaf, Bewegung, Gottvertrauen, ohne Drogen, gesunde Nahrung.)

Wie wichtig z.B. gesunde Ernährung ist, zeigt uns ein Versuch, den Dr. Joseph Goldberger vom amerikanischen Gesundheitsdienst zu seiner Zeit an 12 Freiwilligen gemacht hat. (Erzähle diesen Bericht aus dem Helferheft unter „Geschichte“.)

Nun, im Sabbatabschnitt haben wir ja einen kleinen Einblick in die Funktion unseres Nervensystems bekommen. ? Was meint ihr, welcher der acht Ärzte für das Nervensystem wichtig ist und warum? (Alle acht Ärzte!)

Wenn wir an einem Tag z.B. sehr viel Kopfarbeit geleistet haben und angespannt sind, helfen uns **Bewegung** und **frische Luft** zu entspannen. Ein **Sonnen**- und **Wasserbad** beruhigt und trägt dazu bei,

dass wir gut **schlafen** können. Durch guten und genügend Schlaf werden unsere Nerven gestärkt und für die nächsten Aufgaben fitgemacht. Auch **gesunde Ernährung** – besonders B-Vitamine bauen unsere Nerven auf. **Drogen** zerstören die Nervenzellen, deshalb **verzichten** wir darauf.

❓ Welcher „Arzt" fehlt uns noch? (Gottvertrauen) Wenn wir darauf vertrauen, dass Gott uns in jeder Situation beisteht, werden wir vor Verzweiflung bewahrt und innerlich ruhig und zuversichtlich.

Lasst uns sehen, welche Verheißung uns der liebe Gott für verschiedene Situationen in unserem

Leben gegeben hat. (Verheißungen – siehe am Ende dieser Betrachtung. Lege die Kärtchen mit der Schrift nach unten auf den Tisch und lass die Kinder sie nacheinander ziehen und dir sagen, was Gott uns damit verspricht. Die Vorschläge hier fettgedruckt:)

Zu 3Joh 1,2: „*Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gutgehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gutgeht.*" (Wenn wir krank sind, so dürfen wir wissen, dass sich **Gott wünscht, dass wir gesund werden**.)

Zu: 1Petr 5,7: „*Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch*." (Wenn wir Sorgen haben, dürfen wir sie Gott sagen. **Er hat versprochen für uns zu sorgen**.)

Zu Mt 19,26: „*Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich*." (Egal, wie aussichtslos deine Lage sein mag, in der du steckst – keinen Ausbildungsplatz in Sicht, Eltern suchen nach einer Wohnung – Gott gehört die ganze Welt. **Ihm sind alle Dinge möglich**.)

Zu Ps 103,3: „*der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen*" (**Jesus ist bereit, dir deine Sünden zu vergeben** und dir auch zu helfen, diese Sünde zu überwinden.)

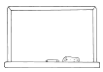
Zu Mt 7,7.8: „*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan*." (Jesus möchte, dass wir Großes von ihm erwarten, deshalb fordert er uns auf „**Bittet**!" und er verheißt: „**so wird euch gegeben**!")

Zu Ps 32,8: »*Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten*.« (Wenn wir nicht wissen, welchen Weg wir einschlagen sollen (berufsmäßig, Partnerwahl usw), **Gott möchte uns den Weg zeigen**.)

Zu Ps 46,2: „*Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben*." (Wenn wir **in Schwierigkeiten** geraten, so **lässt uns der liebe Gott nicht alleine**. Er will uns beistehen und helfen.)

Zu Ps 46,3: „*Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken*" (**Gott ist sogar in den Naturkatastrophen bei uns**. Deshalb brauchen wir keine Angst zu haben.)

Das Vertrauen in diese Verheißungen wird uns in besonderer Weise körperlich, geistig und geistlich stärken. Gott hat nicht nur zu den neutestamentlichen Zeiten den Gelähmten geheilt, den Blinden sehend gemacht und ihm beigestanden. Er will UNS auch HEUTE „heilen". (Wiederhole anhand des



Plakates – siehe am Ende dieser Betrachtung.) Ja, er wünscht, dass wir gesund sind. Er möchte für uns sorgen und denken wir daran, ihm sind ALLE Dinge möglich – es gibt kein Problem, das er nicht lösen könnte; Jesus möchte uns unsere Sünden vergeben; uns geben, worum wir ihn bitten (nach seinem Willen natürlich); uns den Weg zeigen, den wir gehen sollen; in

Schwierigkeiten nie alleine lassen und uns auch in Naturkatastrophen beistehen. Deshalb können wir ganz getrost in die Zukunft sehen.

Lasst uns ihm für die geistige, geistliche und körperliche Fürsorge und Heilung danken! (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft.)

*1„*Ein feines, gutes Herz hat ein Mensch, der sich vom Heiligen Geist überzeugen lässt. Ein solcher Mensch bekennt seine Schuld und hat ein Bedürfnis nach Gottes Gnade und Liebe. Er hat den aufrichtigen Wunsch, die Wahrheit zu erfahren, damit er ihr gehorchen kann*." (CLG 34.1)

„Die Pharisäer beanspruchten, geistlich gesund zu sein und deshalb keines Arztes zu bedürfen. Die Zöllner und Heiden dagegen würden an ihren Seelennöten zugrunde gehen. War es dann nicht Jesu Aufgabe als Arzt, gerade jenen nachzugehen, die seine Hilfe brauchten?" (LJ 262.1)

V-ertrau auf Gott
O-hne Drogen
L-icht
L-uft
W-asser
E-ssen
R-uhe
T-rinnen
Wist ihr nicht
ihr seid ein Tempel

Gott wünscht, dass du gesund bist!

Er sorgt für dich, denn ihm sind alle Dinge möglich.

Jesus will dir deine Sünden vergeben!

Gott fordert dich auf: Bitte, so wird dir gegeben!

Gott möchte dir den Weg zeigen, den du gehen sollst.

Gott ist in Schwierigkeiten bei dir und lässt dich nicht alleine.

Gott steht dir auch in Naturkatastrophen bei. Deshalb brauchst du keine Angst zu haben.

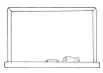
Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. 1Petr 5,7	Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich. Mt 19,26
Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, Ps 103,2.3	Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gutgehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gutgeht. 3Jo 1,2

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Mt 7,7	Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Mt 7,8
Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. Ps 32,8	Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Ps 46,2

Darum fürchten wir uns nicht,
wenngleich die Welt unterginge
und die Berge
mitten ins Meer sänken.
Ps 46,3

Lektion 5: „Blinde können wieder sehen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.



(**Einführung** – siehe Vorschlag aus der Helferlektion. Fahre fort:) Für einen Augenblick mag es ein lustiges Spiel sein, wenn man sich blind orientieren muss. Aber stellt euch vor, ihr würdet tage-, wochen-, ja ein ganzes Leben lang nichts sehen. Das wäre nicht einfach, oder.

In dieser Woche haben wir von der Heilung mehrerer Blinder gehört. ? Welche Begebenheiten

wurden denn erwähnt? (Schreibe an die Flipchart: 2 Blinde, 1 Blinder und 1 Besessener, der blind und stumm war – siehe fertiges Tafelbild am Ende dieser Betrachtung.)

? Kamen die zwei Blinden zu Jesus oder wurden sie zu ihm gebracht? (Lt. Mt 9,27 kamen sie zu ihm und sagten: „*Ach, du Sohn Davids, erbarme dich unser*!“)

? Welche Frage stellte Jesus ihnen, bevor er sie heilte? (Sonntagsabschnitt: V.28: „*Glaubt ihr, dass ich das tun kann*?“)

? Was meint ihr, warum Jesus ihnen diese Frage stellte? (Ihr Glaube war die Voraussetzung für ihre Heilung.)

? Woran erkennen wir das? ? Wie heilte sie Jesus? (Mt 9,29 Er berührte ihre Augen und sprach „*Euch geschehe nach eurem Glauben*!“)

Wenn wir das Schöpfungswunder AUGE betrachten, wie es im Sabbatabschnitt beschrieben ist, staunen wir, wie komplex Gott es geschaffen hat. Wie viele Dinge dazu beitragen, damit wir klar sehen können. Und im Fall dieser zwei Blinden stellte Jesus die Sehfähigkeit mit einem Wort her und das, weil sie glaubten. Was für einen allmächtigen und gnädigen Gott wir haben!

? Was gebot Jesus jedoch diesen zwei sehend gewordenen Männern? (V. 30 Über dieses Wunder zu schweigen.) Wir haben ja bereits letztes Mal erfahren, dass das, was Jesus sagt, immer einen wichtigen Sinn macht. Deshalb sollten wir ihm auch bedingungslos gehorchen.

Also, diese beiden Blinden kamen zu Jesus und glaubten, dass er sie sehend machen konnte. (Flipchart: Kamen zu Jesus; Glauben)

Auch einen anderen Blinden hat Jesus sehend gemacht, weil er ihm vertraute. Davon berichtet uns euer Merkvers. ? Wie heißt denn der ganze **Merkvers**? (*„Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. Jesus aber sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege*.“ – Mk 10,51.52)

? Zu wem hat er das gesagt? (Zu Bartimäus.) Jesus heilte Bartimäus auf ähnliche Weise wie er die zwei Blinden geheilt hatte. Die Begebenheit mit Bartimäus werden wir allerdings in Lektion 10 detaillierter betrachten.) Also, weil diese Blinden Jesus vertrauten, schenkte er ihnen die Sehfähigkeit.

Nun, wie war das mit dem Blinden aus Betsaida – kam er zu Jesus oder wurde er zu Jesus gebracht? (Mk 8,22 – Er wurde zu Jesus gebracht. – Flipchart: Wurde gebracht.)

? Wie heilte Jesus ihn? (Montagsabschnitt: V.23: Er nahm ihn bei der Hand, führte ihn vor das Dorf, tat Speichel auf seine Augen, legte seine Hände auf ihn und fragte ihn: „Siehst du etwas“.)

❓ Was sah der Mann? (Er sah die Menschen, als sähe er Bäume umhergehen.)

❓ Was machte Jesus als nächstes? (Er legte noch einmal die Hände auf seine Augen. Danach konnte er klar sehen. – Flipchart: Speichel, 2x Hände aufgelegt)

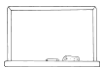
Also zu diesem Blinden hatte Jesus nicht gesagt: „*Dir geschehe, wie du geglaubt hast*!“ ❓ Doch wie wurde auch sein Glaube geprüft? (Offensichtlich dadurch, dass er nicht beim ersten Händeauflegen klar sehen konnte.)

❓ Was gebot Jesus diesem Mann? (Nicht ins Dorf, sondern gleich nach Hause zu gehen.)

❓ Warum wohl? (Sicher, um nicht die Nachricht in Windeseile zu verbreiten.) Jesus verfolgte ein

bestimmtes Ziel, als er auf Erden war und das war nicht nur die Heilung von Menschen, auch wenn er sehr viel Mitleid mit ihnen hatte. – Flipchart: schweigen.

Nun, der letzte Blinde, der in eurer Lektionsbetrachtung erwähnt wurde, war, wie wir schon



festgestellt haben, zusätzlich noch stumm und besessen. Auch er wurde zu Jesus gebracht. (Mt 12,22 – Flipchart: wurde zu Jesus gebracht; heilte ihn)

❓ Und wie heilte Jesus diesen Mann? (Die Bibel berichtet nichts Näheres darüber. Es heißt nur: „*… und er [Jesus] heilte ihn, so dass der Stumme redete und sah*.“ Mt 12,22

Wir sehen also, Jesus heilte nicht immer auf dieselbe Weise. Manchmal sagte er: „Dein Glaube hat dir geholfen!“ Ein anderes Mal tat er Speichel auf die Augen und wiederum ein anderes Mal machte er Brei und strich es dem Blinden auf die Augen (Geschichte von letzter Woche). So kann es sein, dass er mich auf eine ganz andere Weise heilt, als meinen Bruder oder meine Schwester. Vielleicht leitet er mich auf den Weg zur Gesundheit durch Tipps von einer Person, der Jesus besondere Weisheit in Naturheilkunde gegeben hat; oder durch eine Behandlung durch den Arzt. Viele Menschen haben durch das Gebet des Glaubens nach Jakobus 5 sehr schöne Erfahrungen gemacht.

❓ Nun, wie reagierte das Volk als es die Heilungen erlebte? (Es entsetzte sich.)

❓ Welche Prophezeiung erfüllte sich im Wirken Jesu, die Jahrhunderte zuvor verkündigt worden war? (Dienstagsabschnitt: „*dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker*.“ Jes 42,7)

❓ Und wie reagierten die Pharisäer? Wem schrieben sie die Macht Jesu zu? (Mittwochsabschnitt: Mt 12,24 – sie behaupteten, Jesus habe die Macht von Satan, dem Herrscher (Beelzebul) über die Dämonen bekommen.)

❓ Womit zeigte Jesus außer den Wundern, die er vollbrachte, dass er göttliche Macht hatte? Lesen wir die Antwort in V. 25. *„Jesus erkannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen.“* (Jesus antwortete auf ihre Gedanken – siehe V. 25.) Daran hätten sie erkennen können, dass er Gott war, denn kein Mensch kann wissen, was der andere denkt.

„Doch Jesus kannte ihre Gedanken und antwortete: ‚Ein Königreich, das gegen sich selbst kämpft, ist dem Untergang geweiht. Eine Stadt oder eine Hausgemeinschaft, in der man sich streitet, ist verloren. Wenn Satan Satan austreiben würde, würde er gegen sich selbst kämpfen. Sein Reich könnte nicht bestehen. Wenn ich meine Macht vom Herrscher über alle Dämonen habe, was ist dann mit euren eigenen Leuten? Sie treiben doch auch böse Geister aus. Sie werden euch nach euren eigenen Worten richten. Wenn ich aber die Dämonen mit dem Geist Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes zu euch gekommen.“

Jesus zeigte seine göttliche Seite auf verschiedene Art und Weise. Und dennoch anerkannten die damaligen Führer den Heiland nicht als Sohn Gottes. Es erfüllte sich genau das, was Jesus in Mt 13,13

gesagt hat. Lasst uns diesen Text gemeinsam lesen. „*Darum rede ich zu ihnen in Gleichnissen. Denn mit sehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht; und sie verstehen es nicht*.“

Die Pharisäer konnten mit ihren Augen sehen, aber geistlich waren sie blind. ? Wen bezeichnet man demnach als geistlich Blinde? (Diejenigen, die die Botschaft Jesu hören, aber sie nicht annehmen und befolgen wollen.)

? Aber kann Jesus auch die geistlich Blinden heilen? ? Wenn ja, fällt euch da ein Beispiel ein? (Viele Priester, die Jesus zu seinen Lebzeiten auf Erden abgelehnt hatten, wurden sehend, nachdem Jesus zum Himmel aufgefahren war und wurden seine Nachfolger – Apg 6,7.) Allen, die im Glauben zu ihm kommen, schenkt er das geistliche Augenlicht.

? Welchen Rat gibt er den geistlich Sehschwachen, damit sie sehen können? Lasst uns die Antwort in Offb 3,18 lesen: „*Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest*.“

? Was ist nun mit diesem Text gemeint? Ich lese ihn einmal kurz erklärt und zusammengefasst vor: „*Ich rate dir, dass du dir Liebe und Vertrauen von mir schenken lässt. Nimm mein Opfer an, damit ich deine Sünden vergeben und dir mein reines Leben anrechnen kann. Lass dir auch ein scharfes Unterscheidungsvermögen von mir schenken, damit du meinen Willen vom Wirken des Feindes unterscheiden kannst*.“* (Flipchart: Gold => Liebe und Vertrauen; weiße Kleider => Gerechtigkeit Jesu; Augensalbe => Unterscheidungsvermögen)

Nun, wir sind auch mit Sehschwierigkeiten zu Jesus gekommen, deshalb sind wir heute hier. Auch wir sind geistlich blind und möchten sehend werden. (Flipchart: Geistlich Blinde)

? Was müssen wir also tun, um sehend zu werden? (Uns von Gott Liebe und Vertrauen Gold schenken lassen; die Gerechtigkeit Christi seine Erlösungstat – weiße Kleider annehmen, und ihn um ein scharfes Unterscheidungsvermögen bitten, damit wir seinen Willen von Satans Verführungen unterscheiden können Augensalbe.)

(Fasse anhand der Flipchart kurz zusammen:)

- So wie die zwei Blinden Jesus vertraut haben, dass er sie heilt,
- so wie der eine Blinde zugelassen hat, dass Jesus Speichel auf die Augen streicht und ihn zweimal berührt,
- so wie der stumme besessene Blinde Jesus nicht weggelaufen ist und sie alle sehend wurden,

so werden auch wir SEHEND, wenn

- wir zu Jesus kommen oder uns zu ihm führen lassen, ihn also lieben und ihm vertrauen (GOLD)
- sein reines Leben für uns in Anspruch nehmen (WEISSE KLEIDER)
- und uns ein klares Unterscheidungsvermögen zwischen Wahrheit und Irrtum schenken lassen (AUGENSALBE – Flipchart: Fülle die letzte Spalte der Tabelle aus.)

Dann werden auch wir Gottes Willen und Weg nicht mehr verschwommen sehen, sondern klar und eindeutig.

Sicher wollen wir alle geistlich sehend werden. ❓ Welchen Auftrag gibt er den jedoch den Sehenden? Lasst uns ihn in Mk 16,15 lesen: *„… Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“* Wir sollen also nicht schweigen, sondern die Liebe und das Erlösungsangebot Gottes überall verkündigen. (Flipchart: Gehet hin in alle Welt)

Lasst uns dem lieben Gott für sein Angebot uns eine klare Sicht zu schenken, danken, es annehmen und mit seiner Hilfe auch anderen von dieser Heilungsmöglichkeit erzählen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Hilfsbedürftig	**Zwei Blinde**	**Ein Blinder**	**Ein stummer, besessener Blinder**	**Geistlich Blinde**
Aktion	Kamen zu Jesus	Wurde zu Jesus gebracht	Wurde zu Jesus gebracht	Kommen zu Jesus oder werden zu ihm geführt
Jesu Heilungsweise	Heilte, weil sie glaubten	Strich Speichel auf die Augen 2x Hände aufgelegt	Heilte ihn	Bietet Gold, weiße Kleider und Augensalbe an
Jesu Auftrag	schweigen	Nicht ins Dorf gehen	Keinen – Spione waren anwesend	Gehet hin in alle Welt

Gold ➔ Liebe und Vertrauen

Weiße Kleider ➔ Geschenk der Gerechtigkeit Jesu

Augensalbe ➔ Unterscheidungsvermögen

*Texte zu **Gold**:

„Hört zu, meine lieben Brüder! Hat nicht Gott erwählt die Armen in der Welt, die im **Glauben reich** sind und Erben des Reichs, das er verheißen hat denen, die ihn liebhaben? Jak 2,5

„Er aber kennt meinen Weg gut. **Er prüfe mich, so will ich erfunden werden wie das Gold**. Denn ich hielt meinen Fuß auf seiner Bahn und bewahrte seinen Weg und wich nicht ab und übertrat nicht das Gebot seiner Lippen und bewahrte die Reden seines Mundes bei mir. Hi 23,10-12

Texte zu **weiße Kleider**:

„Jeschua aber hatte unreine Kleider an und stand vor dem Engel, der anhob und sprach zu denen, die vor ihm standen: Tut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Sieh her, ich nehme deine Sünde von dir und lasse dir Feierkleider anziehen. Und er sprach: Setzt ihm einen reinen Kopfbund auf das Haupt! Und sie setzten ihm einen reinen Kopfbund auf das Haupt und zogen ihm reine Kleider an, und der Engel des HERRN stand dabei.“ (Sach 3,3-5)

„sondern zieht an den Herrn Jesus Christus und sorgt für den Leib nicht so, dass ihr den Begierden verfallt.“ Röm 13,14

Texte zu **Augensalbe**:

*„Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und **erleuchten die Augen***.“ Ps 19,9

*„Und er gebe euch **erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt**, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist*.“ Eph 1,18

„Doch ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und habt alle das Wissen.“ 1Joh 2,20

„*Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz*.“ Ps 119,18

„Gott wird uns die Augen öffnen über die Sünde, die Gerechtigkeit und über das Gericht. „*Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;*“ Joh 16,8

E.G.White-Zitate zu Gold, weiße Kleider und Augensalbe:

„Jesus möchte, dass wir das Gold von ihm kaufen sollen, das im Feuer geläutert ist; dies ist das **Gold der Liebe und des Glaubens,** dem keine Schmutzstoffe beigemengt sind. **Das weiße Kleid** ist die Gerechtigkeit Christi: das Hochzeitskleid, das Christus allein geben kann. **Die Augensalbe ist das geistliche Unterscheidungsvermögen**, das uns so sehr fehlt, denn geistliche Dinge müssen geistlich verstanden werden.“ — The Review and Herald, 1. April 1890. {BK 520.3; 7BC.965.1}

„Das **Gold**, das er anbietet, ist ohne Beimischung, kostbarer als das Gold aus Ophir, denn es ist **Glaube und Liebe**. Er bittet die Seele, sein eigenes Gewand der Gerechtigkeit zu tragen; und das Salböl ist das Öl seiner Gnade, das der Seele, die in Blindheit und Finsternis wandelt, geistliche Sehkraft gibt, damit sie das Wirken des Geistes Gottes vom Wirken des Feindes unterscheiden kann. „Öffne deine Tür“, sagt der große Kaufmann, Besitzer geistlicher Reichtümer, „und schließe dein Geschäft mit mir ab. Ich bin es, dein Erlöser, der dir rät, von mir zu kaufen.“. — The Review and Herald, 7. August 1894. (BK 521.5)

Info zum Absatz „Anwendung“ aus der Helferlektion: Die fettgedruckten Wörter in den nachfolgenden Bibeltexten sollte jeweils ein Kind dem anderen mit dem Finger in die Handfläche „schreiben“ – siehe Anleitung im Helferheft.

2Mo 14,13: „*Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest und sehet zu, was für ein **Heil** der HERR heute an euch tun wird. Denn wie ihr die Ägypter heute seht, werdet ihr sie niemals wiedersehen*.“

4Mo 13,18: „*und seht euch das **Land** an, wie es ist, und das Volk, das darin wohnt, ob's stark oder schwach, wenig oder viel ist*“

Mt 5,16: „*So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure **guten Werke** sehen und euren Vater im Himmel preisen*.“

Jes 35,2: „*Sie wird blühen und jubeln in aller Lust und Freude. Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht von Karmel und Scharon. Sie sehen die **Herrlichkeit** des HERRN, die Pracht unsres Gottes*.“

Offb 21,1: „*Und ich sah einen neuen **Himmel** und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr*.“

Joh 14,9: „*Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den **Vater**! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater*?“

Hebr 12,14: „*Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den **Herrn** sehen wird*“

1Petr 3,10: „*Denn »wer das Leben lieben und **gute Tage** sehen will, der hüte seine Zunge, dass sie nichts Böses rede, und seine Lippen, dass sie nicht betrügen*.“

In dieser Ausarbeitung haben wir diese Aktivität der Zeit halber weggelassen.

2.Mose 14,13	4.Mose 13,18
Mt 5,16	Jes 35,2
Offb 21,1	Joh 14,9
Hebr 12,14	1Petr 3,10

Lektion 6: „Wunder führen zu Entscheidungen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 21.25

(**Einführung** – Wir schlagen vor, einige Kärtchen mit Geschenkideen auf den Tisch zu legen. Bitte nun jeden Jugendlichen zu überlegen, welches Geschenk er seiner Freundin/Freund machen würde. – Kärtchen mit verschiedenen Geschenkideen – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Ihr habt gerade eine Entscheidung getroffen. (Selbst wenn die Kinder keines der Geschenke auswählen würden, haben sie eine Entscheidung getroffen.) Daran könnt ihr erkennen, dass Gott euren Verstand mit der Fähigkeit ausgestattet hat, Entscheidungen zu treffen. Unser Gehirn ist wirklich ein Wunderwerk Gottes (Sabbatabschnitt). Nennt doch einige Entscheidungen, die ihr unter der Woche getroffen habt.

❓ Gäbe es in dieser Welt Sünde, wenn Gott die Menschen nicht mit dieser Entscheidungsfähigkeit ausgestattet hätte? (Nein, denn dann wären wir so programmiert worden, dass wir nur das Gute tun könnten.)

❓ Warum hat Gott die Menschen mit der Fähigkeit sich zu entscheiden ausgestattet, wo doch durch die falsche Entscheidung Evas und danach Adams Sünde, Krankheit und allerlei Leid in die Welt gekommen sind? (Die Menschen sollen Gott aus freier Entscheidung lieben und nicht, weil sie dazu gezwungen sind.)

Nun, zu entscheiden, welches Paar Socken wir heute anziehen, ist keine so wichtige Entscheidung. Wir sind aber immer wieder vor wichtige Entscheidungen gestellt, die uns entweder näher zu Gott führen oder von ihm weg.

❓ Vor welch wichtiger Entscheidung standen die Jünger, wenn ihr an die Betrachtung von dieser Woche denkt? (Ob sie ihren Beruf aufgeben und in Jesu Vollzeitdienst einsteigen wollten oder nicht.)

Die Jünger waren viel mit Jesus unterwegs gewesen und hatten auch schon viele Wunder erlebt, doch arbeiteten sie immer noch in ihrem Beruf. Und auch an diesem Tag sollten sie wieder ein Wunder erleben.

❓ Welches Wunder tat Jesus an einem einzigen Kranken, obwohl noch so viele andere Kranke dabei lagen? (Mittwochsabschnitt: Er heilte einen Mann, der in einer der Hallen am Teich Betesda lag und schon 38 Jahre krank war. Joh 5,5)

Versetzt euch einmal in die Lage dieses kranken Mannes. Er war zum größten Teil selber schuld, dass er krank geworden war und war dadurch sehr traurig und niedergeschlagen, denn er fühlte sich von der Gnade Gottes ausgeschlossen.

❓ Erinnert euch diese Situation an eine Begebenheit, über die wir in diesem Quartal schon gesprochen haben? ❓ Wer war denn über seine Sünde so traurig und wurde trotzdem von den Pharisäern abgewiesen? (Der Gelähmten, der durch das Dach heruntergelassen worden war.)

❓ Doch wie empfand Jesus? ❓ Was fragte er ihn? (Er hatte Mitleid mit ihm und fragte: „Willst du gesund werden?“) Jesus möchte jedem, dem seine Sünde leidtut vergeben, und ihn von der Schuld freimachen.

❓ Was antwortete der Kranke dem Herrn Jesus? (Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt. Wenn ich aber hinkomme, steigt ein anderer vor mir hinein.) „*Man glaubte, dass derjenige, der nach dem Aufwallen des Wassers als Erster in den Teich stieg, geheilt werde – welche Krankheit er auch immer hatte*." (Der Sieg der Liebe, Kap. 21)

Gott belohnt nicht die Menschen mit Gesundheit, die sich am besten und schnellsten durchsetzen können.

Man könnte meinen, dass dieser Mann noch schlimmer dran war als der Gelähmte, denn er hatte keine Freunde, die ihn zu Jesus gebracht hätten. Aber wie wir sehen, kam der beste Freund zu ihm. ❓ Und was sagte er zu dem Kranken? (Steh auf, nimm dein Bett und geh hin!)

❓ Wie reagierte der Mann? Er war beleidigt und diskutierte: „Herr, verstehst du denn nicht? Ich kann nicht! 38 Jahre liege ich schon hier. Wie soll ich das machen? Sagte er das? („*Ohne lange zu fragen, entschloss er sich, der Aufforderung von Christus zu folgen. Alle Muskeln gehorchten seinem Willen. Er sprang auf seine Füße und merkte, dass er sich wieder bewegen konnte*." – Der Sieg der Liebe, Kap. 21 – Die Heilung am Sabbat)

❓ Was meint ihr, wann hat er die Kraft zum Laufen bekommen? („*Doch er glaubte den Worten von Jesus. Sobald er danach handelte, erhielt er die notwendige Kraft*." Ebd.) Der Mann hatte auch eine Entscheidung getroffen.

Könnt ihr euch vorstellen, wie glücklich der Mann sein Bett genommen hat und losgegangen ist? Könnt ihr euch denken, dass das für ihn wohl der schönste Sabbat gewesen ist? ❓ Doch welche Überraschung folgte daraufhin? (Er wunderte sich über die Kälte der Pharisäer, die seiner Geschichte zuhörten.)

❓ Was fragten sie ihn? („Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett und geh hin?")

❓ Warum ist diese Frage eigentlich total überflüssig? (Weil die Pharisäer doch genau wussten, wer ihn gesund gemacht hatte.)

❓ Warum waren denn die Pharisäer so böse, dass Jesus an einem Sabbat geheilt hatte? (Donnerstagsabschnitt: Weil Jesus nicht bereit war, den Sabbat nach ihren menschlichen Vorstellungen zu halten. Den Juden war es nicht einmal erlaubt, am Sabbat eine Kerze anzuzünden. Deshalb ließen sie Nichtjuden für sich am Sabbat arbeiten. Doch das war ja genauso verkehrt, wenn die Heiden eine echte Arbeit für die Juden erledigten – siehe 4. Gebot: *„… da sollst du kein Werk tun; weder du noch dein Sohn, noch deine Tochter* ***noch dein Knecht, noch deine Magd****, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore lebt."* 2. Mose 20,10)

Jesus wollte den Sabbat von diesen beschwerlichen Regeln, die ihn zu einem Fluch statt zu einem Segen gemacht hatten, befreien. Gerade deshalb hatte er diesen Mann an einem Sabbat geheilt.

❓ Und wie reagierten die Führer des Volkes? (Sie trachteten danach, Jesus zu töten.)

❓ Was meint ihr, warum Jesus nur diesen einen Kranken geheilt hat? („*Er hätte seine heilende Kraft gerne eingesetzt, um jeden Kranken gesund zu machen, aber es war Sabbat. …* ***Jesus wusste, dass solch eine Heilungstat die Feindseligkeit der jüdischen Führer ihm gegenüber so sehr erregen würde, dass sein Wirken ein vorzeitiges Ende fände.***" – Der Sieg der Liebe, Kap. 21, Heilung am Sabbat.)

Nun, Jesus hatte diesen Mann geheilt, obwohl er zum größten Teil durch Selbstverschuldung krankgeworden war. Doch was sagte Jesus zu ihm, als er ihm wieder begegnete? (V.14: „*Siehe, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre*.")

Nun, diese Wunder müssen für die Jünger wirklich beeindruckend gewesen sein. ❓ Doch welches Wunder betraf sie persönlich und brachte sie total ins Staunen? (Montagsabschnitt: Der Fischfang am helllichten Tag.)

❓ Warum machte das Wunder von dem ungewöhnlich großen Fischzug auf die Jünger einen so nachhaltigen Eindruck? (Naja, die Jünger waren ja schon jahrelang Fischer gewesen und wussten genau, dass tagsüber keine Fische ins Netz gingen. Sollten sie an diesem Tag eine Ausnahme erleben, wo sie doch die ganze Nacht umsonst gearbeitet hatten?)

❓ Was sagte Petrus, nachdem Jesus sie aufgefordert hatte, die Netze zum Fang auszuwerfen? („*Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen*." – Lk 5,5) Er sagte sozusagen: „Wir machen es dir zuliebe, auch wenn wir keinen Sinn dahinter sehen." Petrus hatte auch eine Entscheidung getroffen.

Und was passierte, wissen wir ja. Sie fingen eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.

❓ Wie reagierte Petrus nun? (Er war überwältigt! Er fiel Jesus zu Füßen und sagte: „Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch." Lk 5,8) Petrus erkannte, dass er es hier nicht mit einem erfahrenen Fischer zu tun hatte, sondern mit weit mehr – er hatte es mit dem Schöpfer der Fische zu tun, ja mit seinem eigenen Schöpfer.)

❓ Was sagte Jesus zu ihm? Der **Merkvers** verrät es uns: „*Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach*." Lk 5,10.11

❓ Hätten sich die Jünger auch gegen den Ruf Jesu entscheiden können? (Ja, das hätten sie!) Aber sie ließen ihr Fischerleben auf Dauer hinter sich und folgten Jesus hauptberuflich nach. Von ihren Entscheidungen profitieren wir auch heute. Ihr Zeugnis hat auch unser Leben verändert.

Wir kennen aber auch Menschen, deren Beispiel uns dazu dient, dass wir erkennen können, wohin falsche Entscheidungen führen. (Erzähle die Geschichte über Adolf Hitler aus der Helferlektion.)

Ja, manche unserer Entscheidungen bringen uns näher zu Gott oder treiben uns von ihm weg. Und wir müssen nicht einmal so tief fallen wie Adolf Hitler. Es reicht, wenn wir Gottes Anweisungen ablehnen wie Hazen Foss (siehe Freitagsabschnitt).

❓ Welche falsche Entscheidung hatte er getroffen und was war das Ergebnis davon? (Gott hatte ihm eine Vision anvertraut, die er weitergeben sollte. Doch weil er sich geweigert hatte, diesen Auftrag auszuführen, erwählte Gott Ellen White zu seiner Prophetin.)

❓ Was sagte Hazen Foss zu ihr, nachdem Ellen White die Vision erzählt hatte, die er hätte erzählen sollen? („Ich glaube, die Visionen sind mir weggenommen und dir gegeben worden. … Ich bin ein verlorener Mann. Du bist von Gott erwählt. Verrichte treu deine Arbeit. Die Krone die ich hätte haben können, wird dir aufgesetzt werden.")

Nun, Gott möchte mit uns zusammenarbeiten! Wenn wir dazu bereit sind, werden wir selber gesegnet werden – das können wir auch an den Entscheidungen der Jünger und an der Entscheidung von Ellen White sehen!

❓ Es ist einfach über die Entscheidungen anderer nachzudenken, doch was meint ihr, welche Entscheidungen haben wir zu treffen, die für die Ewigkeit von Belang sind? (Zeit für Gebet und Bibellesen; Freunde, Bücher, Fernsehsendungen; Besuch des Gottesdienstes.)

Lasst uns Gott bitten, dass er uns hilft, dass wir alle unsere Entscheidungen auf das ewige Leben ausrichten. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

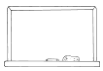
Arthur W. Spalding
Pioniergeschichten
der Adventbewegung
Gutschein
für einen Besuch im Tiergarten
Ich bin bei dir
KATJA GRASER · VIOLA KN
EINE ANDACHT FÜR JEDEN TAG IM JAHR
Auftanken & Durchstarten
366
ANDACHTEN FÜR JUGENDLICHE
Take a break
DIE GESCHICHTE DER HOFFNUNG
DER SIEG DER LIEBE
DAS LEBEN VON JESUS CHRISTUS
ELLEN G. WHITE

Lektion 7: „Wir dürfen Vertrauen haben – Jesus siegt“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 26.35.47

(**Einführung** – siehe Helferlektion. Fahre fort:) Satan ist also ganz real. Unser Planet Erde ist tatsächlich ein Schlachtfeld zwischen Gott und Satan geworden. In der Bibel finden wir viele Beispiele, an denen wir erkennen können, wie Satan die Menschen verführt und sich ihrer bedient. Einige dieser Beispiele wollen wir uns näher anschauen. (Lege die mit den Textabschnitten



beschrifteten Karten mit der Schrift nach unten auf den Tisch. Die vorbereiteten Karten findest du auch am Ende dieser Betrachtung. Sie sind der Helferlektion entnommen.)

Bitte zieht jeder von euch eine Karte und lest den Bibeltext durch, damit ihr der ganzen Gruppe anschließend kurz zusammengefasst berichten könnt, auf welche Art und Weise Satan in dieser Situation tätig war. (Hast du eine größere Kindergruppe, teile die jungen Leute in mehrere Teams ein und lass jeweils ein Team eine Karte ziehen. Vielleicht möchtest du auch nur drei bis vier Bibelstellen hierfür aussuchen, damit dir noch genügend Zeit bleibt, um danach auf die Macht Gottes über die Dämonen ausführlicher eingehen zu können.)

(Hier eine kurze Zusammenfassung zu den Textstellen, von denen du welche auswählen kannst.)

1. Mose 3,1-4: Satan verführte Eva durch die Schlange, indem er Zweifel am Wort Gottes säte: *„Ja, sollte Gott gesagt haben …“* und sie anlog: *„Ihr werdet keineswegs des Todes sterben“*.

1. Chronik 21,1: Satan reizte David, dass er Israel zählen ließe. (Für diese Textstelle müsstest du sicher mehr Informationen liefern, z.B. 1. Chron 21,3 und 2. Mose 30,12 – siehe auch PP, Kap. 73)

Hiob 1,7-12: Satan behauptete, dass Hiob Gott deshalb diente, weil er von ihm gesegnet wurde.

Matthäus 4,3-10: Satan forderte Jesus auf, aus Steinen Brot zu machen, wenn er Gottes Sohn sei. Danach beauftragte er ihn vom Tempeldach herunterzuspringen, da Gott versprochen habe, dass er seinen Engel Befehl geben werde, damit sie ihn beschützten. Auch bot er ihm alle Reiche der Welt an, wenn er ihn anbetete.

Also Satan versuchte Jesus auf verschiedene Art und Weise. Er benutzte sogar das Wort Gottes dazu, indem er es nicht vollständig zitierte. Aber Jesus besiegte ihn, indem er das Wort Gottes richtig anwandte.

Lukas 22,3-6: Satan beeinflusste Judas, um Jesus zu verraten.

1. Korinther 10,19-21: Den bösen Geistern wurde Götzenopfer geopfert. Gott möchte jedoch nicht, dass wir mit den bösen Geistern Gemeinschaft haben. Wir können nämlich nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der bösen Geister.

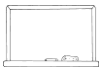
2. Korinther 11,13.14: Die falschen Apostel verstellen sich als Apostel Christi. Das ist kein Wunder, denn Satan verstellt sich als Engel des Lichts.

1. Thessalonicher 2,17.18: Die Apostel wollten die Brüder schon zweimal besuchen, aber Satan hatte sie daran gehindert.

Judas 9: Satan wollte den Leichnam des Mose nicht hergeben.

Offenbarung 20,7-10: Bei der zweiten Wiederkunft Jesu wird Satan ausziehen, um die Völker zu verführen. Doch schließlich wird er umkommen und ganz vernichtet werden.

Also Satan ist nur darauf aus die Menschen zu verführen, sie von Gott wegzuziehen und ihnen zu schaden. ❓ Welche Menschen aus der Lektion von dieser Woche hatte er unter seine Gewalt gebracht? (Den Besessenen, der in die Synagoge kam, als Jesus predigte; den Besessenen aus dem Gebiet der Gadarener und den besessenen Sohn, den die Jünger nicht heilen konnten. – Flipchart: Besessener => Synagoge; Besessener => Gadara; Besessener Sohn – siehe Tabelle am Ende dieser Betrachtung.)

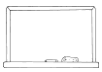


Denken wir über die erste Begebenheit einmal nach. Stellt euch vor, wir sitzen in der Gemeinde und hören einer ganz interessanten Predigt zu. Wir sind begeistert von dem, was der Redner erzählt. Wir spüren, dass er das, was er sagt, auch auslebt. Wir hören richtig gespannt zu, als plötzlich ein Verrückter in die Gemeinde hereingelaufen kommt und schreit. So ungefähr ist das tatsächlich damals abgelaufen. Jesus war ein unglaublicher Lehrer, alle hörten ihm wie gebannt zu, als der vom Teufel besessene Mann hineinkam.

❓ Was rief denn der Mann? (Was willst du von uns, Jesus von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu vernichten. Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! Mk 1,24)

❓ Was meint ihr, welche Absicht Satan mit diesem Vorfall verfolgt hat? (Dass die Aufmerksamkeit der Zuhörer von Christus abgelenkt wurde. – Der Sieg der Liebe, Kap. 26 – die Heilung eines Besessenen)

❓ Wie reagierte Jesus darauf? (Er bedrohte den Dämon und sprach „*Verstumme und fahre aus von ihm*!“)



❓ Und was passierte? (Der unreine Geist riss den Mann, schrie laut und fuhr dann aus von ihm. – Flipchart: stört Gottesdienst; Jesus befreit)

❓ Warum riss ihn der böse Geist und schrie laut? (Weil er dem Befehl Jesu widerstrebte.) Doch er musste dem Befehl Jesu gehorchen. So wie Jesus in der Wüste über Satan gesiegt hatte, so siegte er auch in diesem Fall über ihn. Das ist echt tröstlich!

❓ Ob Jesus den Besessenen befreit hat, ohne dass dieser das auch wollte? (Ellen White schreibt, dass der Kranke sich danach sehnte von Satans Herrschaft befreit zu werden. Doch als er versuchte zu sprechen, redete Satan durch ihn.)

„*Im Kranken erwachte das Verlangen, von Satans Herrschaft frei zu werden, doch der Dämon widerstand der Macht von Christus. Als der Mann versuchte, Jesus um Hilfe zu bitten, legte ihm der böse Geist seine Worte in den Mund. … Als er aber versuchte, sich der mächtigen Hand zu nähern, hielt ihn der Wille eines anderen zurück, und auch die Worte, die er sprach, waren nicht seine eigenen.*“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 26 – Die Heilung des Besessenen)

„*Der Besessene konnte statt eines Gebets nur die Worte Satans aussprechen; und doch wurde das stumme Flehen seines Herzens erhört. Kein Schrei aus der tiefen Not eines Menschen wird unbeachtet bleiben, selbst wenn die Stimme versagt*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 26 – Angriffe auf das Wort Gottes)

❓ Wie war aber der Mann unter die Herrschaft Satans geraten? (Nenne einige Gründe, die hier aufgeführt sind: „*Der verborgene Grund für das Leid dieses Mannes … Er war einst von den <u>sündigen Vergnügungen</u> <u>fasziniert gewesen und wollte aus seinem Leben ein großes Fest</u> machen. Er hätte nicht im Traum gedacht, dass er ein Schrecken für die Welt und eine Schande für seine Familie werden würde. Er glaubte, seine Zeit mit harmlosem Leichtsinn verbringen zu können. Aber einmal auf die schiefe Bahn geraten, sank er rasch immer tiefer. <u>Unmäßigkeit</u> und <u>Leichtfertigkeit</u> zerstörten seine guten Eigenschaften, und Satan erlangte ganz die Herrschaft über ihn. … Der Verführer hatte ihn mit vielen <u>anziehenden Dingen angelockt</u>. Aber kaum hatte er den armseligen Mann in seiner Gewalt,*

wurde der Feind in seiner Grausamkeit erbarmungslos und in seinen Angriffen schrecklich." (Der Sieg der Liebe, Kap. 26 – Von finstern Mächten beherrscht) Es ist also gefährlich sich auf Satans Verlockungen einzulassen.

❓ Wer war also schuld daran, dass der Mann in Satans Fängen geraten war? (Er selbst!) Aber Jesus kannte seinen innersten Wunsch und befreite ihn. So ist JESUS! Was für einem Gott wir doch dienen dürfen!

Den nächsten Besessenen traf Jesus in der Gegend der Gardarener. ❓ Wie war das äußere Erscheinungsbild dieses Mannes? (Nach Mt waren es zwei Männer – jeder Schreiber schreibt die Begebenheit eben aus seiner Sicht)? („*Überreste von Ketten, die sie gesprengt hatten, um ihrer Haft zu entfliehen, hingen an ihrem Körper. Weil sie sich selbst mit scharfen Steinen geschnitten hatten, war ihre Haut aufgerissen und blutig. Ihre Augen starrten unter dem langen, verfilzten Haar hervor. Es schien, als hätten die Dämonen, von denen sie besessen waren, alles Menschenähnliche in ihnen ausgelöscht. Sie sahen eher wie wilde Tiere als wie Menschen aus*." (Der Sieg der Liebe, Kap 35 – Jesus befreit Besessene)

Man kann sich also gut vorstellen, welche Angst andere Menschen vor diesem Mann (bzw. diesen Männern) hatten. Kein Wunder, wenn sie versucht haben, ihn mit Ketten zu fesseln. (Flipchart: ängstigt andere)

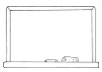
❓ Wie verhielt er sich, als er Jesus sah? (Er fiel vor ihm nieder und schrie laut: „Was willst du von mir Jesus, du Sohn Gottes?")

❓ Warum hat er Jesus diese Frage gestellt? (Weil Jesus dem unreinen Geist geboten hatte, aus dem Menschen auszufahren.)

❓ Was bat der böse Geist, bzw. die bösen Geister? (Er soll sie nicht aus der Gegend vertreiben, sondern ihnen erlauben in die Säue zu fahren, die auf der Weide waren.) Wir merken also, die bösen Geister sind immer nur darauf aus, Schaden anzurichten.

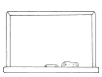
❓ Warum ließ Jesus es zu, dass sie in die Säue fuhren? (Weil er den Blick des Volkes auf ewige Dinge richten wollte.)

„Aus Erbarmen gegenüber den Schweinehaltern war dieser Verlust zugelassen worden. Irdische Dinge hatten sie ganz in Anspruch genommen, und sie kümmerten sich nicht um ihr geistliches Leben. Jesus wünschte sich, ihr Verharren in dieser selbstsüchtigen Gleichgültigkeit durchbrechen zu können, damit sie seine Gnade annehmen." – Der Sieg der Liebe , Kap. 35 – Jesus ist nicht erwünscht)



Und auch in diesem Fall wurde der Besessene von Satans Macht befreit. Auch in diesem Fall bewies der Heiland, dass er Macht auch über die Dämonen hatte. (Flipchart: Jesus befreit)

Auch der Vater war froh, als er Jesus kommen sah, nachdem die Jünger seinem Sohn nicht helfen konnten. ❓ Wie beschreibt der Vater das Problem seines Sohnes? (Mittwochsabschnitt: Immer, wenn der böse Geist ihn packt, wirft er ihn gewaltsam zu Boden; er hat Schaum vor dem Mund,



knirscht mit den Zähnen und wird ganz starr/schwach. Auch wirft der böse Geist ihn oft ins Feuer oder ins Wasser, um ihn umzubringen. Mk 9,18.22 NLB – Flipchart: schafft körperl. Leiden)

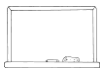
❓ Und worum bat der Vater? (Dass Jesus ihm hilft.)

❓ Weiß jemand genau, was der Vater gesagt hat? (Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!)

❓ Wie findet ihr diese Antwort? (Da schwingt Zweifel mit – „wenn du etwas kannst“.)

❓ Was antwortete Jesus dem Vater und wie reagierte der Vater? Der **Merkvers** gibt die Antwort: *„Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst – alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben*!“ Mk 9,23.24

Der Vater wusste nicht, ob sein Glaube genügte, deshalb wandte er sich von Herzen an Jesus und rief aus: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben“. Damit meinte er: „hilf mir, dass ich nicht zweifle“ – NLB)



Nie schlägt Jesus eine solche Bitte aus. Ja, auch aus diesem Kampf mit Satan ging Jesus als Sieger hervor. (Flipchart: Jesus befreit!)

❓ Welche Frage stellten die Jünger dem Herrn Jesus, als sie alleine waren? (Warum sie den Dämon nicht austreiben konnten.)

❓ Was antwortete Jesus? (Diese Art kann nur durch Beten und Fasten ausgetrieben werden.)

❓ Was zeigen uns diese Geschichten? (Dass Satan real ist.) Seine böse Wirkungsweise hat verschiedene Auswirkungen. Durch manche Ergebene kann er den Gottesdienst stören (Besessener in der Synagoge); durch andere Menschen auf Feld und in Höhlen beängstigend wirken (Besessener im Gebiet der Gadarener); wiederum andere können gesundheitliche Probleme bekommen (Sohn). Ja, durch Satans Angriffe können manche sogar ihren ganzen Besitz verlieren (Hiob). Satans Zerstörungswerk kann sich unterschiedlich auswirken.

❓ Welche Verführungen Satans wurden im Donnerstagsabschnitt erwähnt? ❓ Wie ist Satan den Menschen in der Vergangenheit erschienen und wie kann er ihnen heute erscheinen? (Er erschien in Form einer Schlange; trat in der Gestalt Samuels auf; arbeitet heute durch Hexen; durch Filme; durch Spielzeuge usw.)

❓ Nun, wie gewinnt Satan die Herrschaft normalerweise über einen Menschen? (Über die Sinne, die das Gehirn mit Informationen versorgen. (Siehe Sonntagsteil.) Wenn der Mensch nicht über diese Sinne wacht, wird Satan ihn immer mehr beherrschen.)

❓ Wie können wir ihm also den Zugang zu unserem Herzen verwehren? (Indem wir mit Gottes Hilfe die richtige Entscheidung treffen bezüglich dessen, was wir lesen, was wir uns ansehen, was wir uns anhören, wen wir uns zu unseren Freunden wählen.)

(Da die Kinder heute in verschiedenen Bereichen okkulten Verführungen ausgesetzt sein können, kannst du diese Gelegenheit auch nutzen, um sie aufzuklären. Dafür ist das Buch „Okkulte Verführung“ von Kurt Hasel eine sehr gute Hilfe, weil es auch aufzeigt, wie wir davon befreit werden können.)

Um die Kinder für die okkulte Verführung in der Schule zu sensibilisieren, ist das Buch „Stilleübungen und Fantasiereisen“ von Dr. Reinhard Franzke sehr empfehlenswert.)

Ja, es ist ganz wichtig, dass wir uns jeden Tag mit dem Wort Gottes beschäftigen, damit wir die Versuchungen Satans erkennen und ihm mit Gottes Hilfe widerstehen. (An dieser Stelle würde die Geschichte aus dem Helferheft gut passen.)

Wir dürfen wissen, dass Satan ein besiegter Feind ist. Er kann uns absolut nicht in seine Gewalt bringen, wenn wir Jesus einladen bei uns zu sein. Dafür können wir IHM von Herzen danken!

(Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

***Betroffene*:**	***Satan*:**	***Jesus*:**
Besessener – Synagoge	**stört Gottesdienst**	**befreit**
Besessener => Gardara	**ängstigt andere**	**befreit**
Besessener => Sohn	**schafft körperl. Leiden**	**befreit**

1. Mose 3,1-4	1. Chronik 21,1
Hiob 1,7-12	Matthäus 4,3-10
Lukas 22,3-6	1. Korinther 10,20.21
2. Korinther 11,13.14	1. Thessalonicher 2,17.18
Judas 9	Offenbarung 20,7-10

Lektion 8: „Gottes Wort irrt nie“

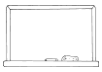
Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 26.29

(**Einführung** – Schreibe vor Sabbatschulbeginn die fünf Überschriften, die im Helferheft unter „Zur

Einführung“ aufgeführt sind, in die linke Spalte an die Flipchart – siehe Tabelle am Ende dieser Betrachtung.)

Das sind also unterschiedliche Wunder, die Jesus getan hat. ? Doch was haben sie alle gemeinsam?



(Evtl. zusätzlich die Frage stellen: An welchem Tag hat Jesus diese Wunder getan? – Sie geschahen alle am Sabbat. (Schreibe „ Sabbat“ in die zweite Spalte an die Flipchart.)

Am Sabbat hatte er auch den Besessenen geheilt, von dem wir letzten Sabbat in unserer Lektionsbetrachtung gehört haben (Mk 1,21-28). ? Wohin ging Jesus mit seinen Jüngern nachdem er diesen Besessenen geheilt hatte? (Zu Petrus‘ Schwiegermutter – Mk 1,29.30)

? Welches Problem trafen sie hier an? (Die Schwiegermutter des Petrus lag mit Fieber im Bett.)

? Wie heilte Jesus sie? (Er fasste sie bei der Hand und richtete sie auf. Daraufhin verließ das Fieber

sie und sie diente ihnen. Mk 1,31 – Flipchart: Füge die restlichen drei Stichpunkte wie in der Tabelle aufgezeigt, hinzu.)

? Was tat Jesus am Abend, nachdem die Sonne untergegangen war? (Er heilte viele Kranke von allerlei Krankheiten.)

? Warum hat er sie nicht bereits vor Sonnenuntergang geheilt? (Weil die Kranken erst nach Sonnenuntergang zu ihm kamen.)

? Und warum kamen sie erst nach Sonnenuntergang zu ihm? (*„Aus Furcht vor den Rabbinern wagte niemand am Sabbat zu Jesus zu kommen, um geheilt zu werden*.“ – Der Sieg der Liebe, Kap. 26 – Unermüdliches Wirken.) Wie schade!

? Wo entdeckte Jesus die verkrümmte (verkrüppelte) Frau? (Montagsabschnitt: In der Synagoge, als

er lehrte. – Flipchart: Füge nun auch zu „verkrümmte Frau“ die Stichpunkte nach und nach je nach Fortschritt der Geschichte der Tabelle hinzu.)

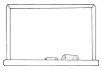
? Wie lange war diese Frau schon krank, als Jesus sie heilte? (18 Jahre – Lk 13,11)

? Und wie heilte er sie? (Er rief sie zu sich und sprach: Frau, sei frei von deiner Krankheit!) Er legte die Hände auf sie und sogleich richtete sie sich auf und lobte Gott. – Lk 13,12.13)

? Welches Problem kam durch diese Heilung auf? (Der Vorsteher der Synagoge bemängelte, dass Jesus diese Frau am Sabbat geheilt hatte.)

? Warum war die Sicht dieses Vorstehers jedoch verkehrt? Jesu Antwort hilft uns, dies herauszufinden. Was taten die Juden nämlich am Sabbat? (Sie versorgten ihre Tiere. Sie banden sie los und führten sie zur Tränke. Warum sollte dann diese Frau, die 18 Jahre gebunden war, am Sabbat nicht auch von ihren Fesseln gelöst werden? Lk 13,16) Alles Volk freute sich über Jesu wunderbare Taten. Die jedoch gegen ihn gewesen waren, wurden beschämt.

❓ Wo begegnete Jesus dem wassersüchtigen Mann? (Dienstagsabschnitt: Lasst uns lesen, was in Lk 14,1 steht: *„Und es begab sich, dass er an einem Sabbat in das Haus eines Oberen der Pharisäer kam, das Brot zu essen, und sie belauerten ihn.“*

 ❓ Wo traf Jesus also diesen Mann? (Im Haus eines Oberen der Pharisäer. – Flipchart – Füge auch zu dieser Begebenheit nach und nach die Stichpunkte, wie in der Tabelle aufgeführt, hinzu.)

❓ Was erfahren wir noch aus diesem Text? ❓ Was taten die Anwesenden? (Sie belauerten ihn.) Wie traurig!

❓ Welche Frage stellte Jesus, bevor er den Mann heilte? (*„Ist's erlaubt, am Sabbat zu heilen oder nicht?“* Lk 14,3)

❓ Was antworteten sie? (Nichts – V.4)

❓ Wie heilte Jesus diesen Mann? (Er fasste ihn an und heilte ihn.)

❓ Mit welcher Frage wollte Jesus den Anwesenden helfen, dass das, was er tat, wahrer Sabbatheiligung entsprach? Auch in diesem Zusammenhang erwähnt er u.a. Tiere. (V.5: Wer würde seinen Sohn oder seinen Ochsen, der in den Brunnen fällt, nicht am Sabbat herausziehen?)

❓ Welche Antwort bekam er? (Sie konnten ihm keine Antwort geben.)

❓ Wo traf er den Mann mit der verdorrten Hand – die NLB übersetzt „verkrüppelten“ Hand?

(Donnerstagsabschnitt: Auch in einer Synagoge.) Lesen wir gemeinsam, was in Mk 3,2 darüber steht: *„Und sie lauerten darauf, ob er auch am Sabbat ihn heilen würde, damit sie ihn verklagen könnten.“* – (Flipchart – Füge auch zu dieser Begebenheit nach und nach die Stichpunkte hinzu – siehe Tabelle.)

❓ Was machten die Pharisäer also auch in diesem Fall? (Sie lauerten Jesus auf, denn sie wollten ihn verklagen.)

❓ Aber wer war denn der Herr des Sabbats? ❓ Was sagt der **Merkvers**? (*„Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. So ist der Menschensohn ein Herr auch über den Sabbat*.“ Mk 2,27.28)

Nun, stellt euch die Situation vor: Auf der einen Seite die Pharisäer und viele weitere Anwesende – sozusagen die Halter des Sabbats – und auf der anderen Seite Jesus, der Herr des Sabbats. ❓ Was meint ihr, wie der Text aus Mk 3,2 heißen würde, wenn die Menschen Jesus als Herrn des Sabbats angenommen hätten? (Wahrscheinlich: *„Und sie warteten gespannt darauf, ob er auch am Sabbat heilen würde, damit sie lernten, was wahre Sabbatheiligung bedeutete*.“) Interessanter Gedanke, oder?

Wie schön wäre es gewesen, wenn sie tatsächlich so gedacht hätten, denn Jesus heilte nämlich genau aus diesem Grund am Sabbat. Er wollte den Menschen die richtige Sabbatheiligung beibringen. Wie sehr würde das die Kranken erfreuen, wenn man ihnen gerade am Sabbat helfen und ihr Leid lindern würde. Das würde sie veranlassen Gott zu danken, wodurch ER wiederum geehrt werden würde.

„Jesus machte ihnen deutlich, dass die Befreiung der Elenden mit dem Sabbatgebot in Einklang stand.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 21, - Jesus, der Herr des Sabbats)

❓ Wie heilte Jesus also diesen Mann? (Er sagte zu ihm: „Tritt hervor!“ Dann befahl er ihm, seine Hand auszustrecken. Als er das tat, wurde sie gesund.)

❓ Wie reagierten die Pharisäer? (Sie hielten Rat, wie sie ihn umbringen könnten.) Nicht zu fassen, oder? Wie traurig und schade!

❓ Woran störten sich die Pharisäer außer, dass Jesus am Sabbat Kranke heilte? ❓ Was taten die Jünger an einem Sabbat, was in den Augen der Pharisäer auch nicht erlaubt war? (Mt 12,1 – *„Als Jesus und seine Jünger eines Sabbats vom Gottesdienst zurückkehrten, gingen sie durch ein reifendes Kornfeld. Jesus hatte bis zum späten Nachmittag gewirkt. Während sie durch die Felder gingen, pflückten die Jünger einige Ähren, zerrieben sie zwischen ihren Fingern und aßen die Körner. … Das Pflücken der Ähren wurde als eine Art Ernte angesehen, und auch das Zerreiben zwischen den Fingern betrachtete man gewissermaßen als Dreschen der Frucht. Darum war dies nach der Ansicht der Rabbiner ein zweifacher Verstoß gegen das Sabbatgebot*.“ – Der Sieg der Liebe, Kap. 29 – Streit um die Sabbatheiligung)

In diesem Fall ging es also nicht um eine Heilung am Sabbat, sondern um das Pflücken und Zerreiben einiger Ähren. D.h. diese Begebenheit hat sich auf dem Feld zugetragen. Deshalb schreiben wir außerhalb der Tabelle Flipchart: „Jünger Jesu, Sabbat und Feld“.

❓ Mit welchen Beispielen erklärt Jesus den Pharisäern, dass es kein Verstoß gegen Gottes Anweisung war, dass die Jünger am Sabbat ihren Hunger mit Ähren stillten? Lasst uns Mt 12,3-6 lesen. Also:

1. David und seine Begleiter hatten von den geweihten Broten gegessen, obwohl nach dem Gesetz nur die Priester davon essen durften. Wenn das David erlaubt war, so durften auch die Jünger satt werden, indem sie am Sabbat einige Ähren pflückten.
2. Die Priester arbeiteten am Sabbat noch mehr als unter der Woche und machten sich trotzdem nicht schuldig, weil sie im Dienst für Gott standen. Hätten sie dieselbe Arbeit jedoch für weltliche Zwecke ausgeführt, wäre dies eine Sünde gewesen. Ihr Dienst stimmte mit dem Ziel und Zweck des Sabbats überein. **Nun aber war Christus selbst gekommen. Indem die Jünger seinen Auftrag ausführten, standen sie im Dienst für Gott. Deshalb durfte alles, was zur Erfüllung dieser Aufgabe notwendig war, auch am Sabbat getan werden**.

Jesus hat uns also vorgelebt, wie wir den Sabbat wirklich heiligen sollen. Er heilte die Kranken, wann und wo immer es sich ergab. Und wie dankbar waren sie, wenn sie ihre Plage endlich loshatten und wie sehr wurde Gott dadurch geehrt und gelobt.

Desmond Doss verstand auch, was es bedeutete, den Sabbat im Sinne Jesu zu feiern. (Evtl. den Kindern seine Geschichte aus der Helferlektion erzählen.)

❓ Bedeutet es, dass Jesus möchte, dass Krankenschwestern in nichtadventistischen Einrichtungen am Sabbat arbeiten sollen?

„Die göttliche Barmherzigkeit hat angeordnet, dass man für Kranke und Leidende sorgen soll; wenn wir zu ihrem Wohlbefinden beitragen, so ist das eine notwendige Arbeit und keine Verletzung des Sabbatgebotes. Alle unnötige Arbeit aber sollte man unterlassen. Manche lassen kleinere Erledigungen, die am Tage der Vorbereitung getan werden sollten, unbekümmert bis zum Sabbatanfang liegen. Das sollte nicht sein. Jede Arbeit, die man bis zum Beginn der heiligen Zeit nicht erledigt hat, sollte man liegen lassen, bis der Sabbat vorbei ist.“ (Sch2 164.4; 2TT.184.4)

Ich kann mich erinnern, als mein Mann in einem katholischen Krankenhaus lag, und wir überrascht beobachteten, dass am Sonntag nur die wichtigsten Arbeiten verrichtet wurden. ❓ Ob eine adventistische Krankenschwester am Sabbat jedoch nur die wichtigsten Arbeiten verrichten darf? ❓ Ob sie sich in der Pause zurückziehen kann, um die Zeit in besonderer Gemeinschaft mit Gott zu verbringen? ❓ Ob sie die Patienten an diesem Tag auf die Liebe Jesu hinweisen kann? Die Antwort auf diese Fragen gibt uns die Antwort auf die Frage, ob adv. Krankenschwestern in nichtadventistischen Krankenhäusern am Sabbat arbeiten sollten.

(Zeige auf die Notizen unterhalb der Tabelle.) Wenn die Jünger Ähren pflücken konnten, bedeutet es, dass wir am Sabbat unser Essen kaufen können? (Nein, denn Gott hat uns diesbezüglich klare Richtlinien gegeben – 2. Mose 16,23. Aber das, was die Jünger machten, ist so, als wenn wir am Sabbatnachmittag irgendwo unterwegs wären, Hunger bekämen und uns einen Apfel von einem Apfelbaum pflückten, der an einem öffentlichen Weg steht. Natürlich dürften wir uns nicht von Apfelbäumen bedienen, die irgendwelchen Leuten gehörten, denn zu unserer Zeit wäre das Diebstahl.)

Also Jesus diente den Menschen aus Liebe und immer mit dem Ziel, sie auf ihn als Schöpfer und Erlöser aufmerksam zu machen. Und dieses Ziel sollen auch wir mit der Sabbatheiligung verfolgen.

❓ Wie können wir den Menschen am Sabbat dienen, um sie auf den Schöpfer und Erlöser hinzuweisen? (Beispiele: Gottesdienstbesuch, Krankenbesuch, Einsame einladen, besondere Gemeinschaft mit Gott in der Natur pflegen, beim Missionseinsatz mithelfen, am Sabbatnachmittag Kinderstunde mit biblischen Geschichten und Liedern anbieten usw.)

Lasst uns dem lieben Gott danken, dass er uns den Sabbat geschenkt hat, und ihn bitten, dass er uns hilft, dass wir ihn in seinem Sinne feiern. (Schließe mit Gebetsgemeinschaft ab.)

BETROFFENE	**WANN?**	**WO?**	**WIE?**	**REAKTION**
Petrus' Schwiegermutter mit Fieber	Sabbat	Zuhause	Fasste sie an, richtete sie auf – Fieber verließ sie.	Geheilte diente ihnen
Verkrümmte Frau	Sabbat	Synagoge	Rief sie zu sich und sprach: Sei frei!	Volk freute sich; Gegner sind beschämt
Wassersüchtiger Mann	Sabbat	Im Haus eines Pharisäers	Fasste ihn an und heilte ihn	Pharisäer schwiegen
Mann mit verdorrter Hand	Sabbat	Synagoge	Sollte Hand ausstrecken	Wollten Jesus umbringen
Jünger Jesu	Sabbat	Feld		

Die Karten auf den nächsten Seiten sind dafür gedacht, wenn du die Einführung nach dem Vorschlag der Helferlektion durchführen möchtest:

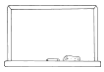
Mann mit verdorrter Hand	Petrus‘ Schwiegermutter
verkrümmte Frau	Wassersüchtiger Mann Die
Ähren am Sabbat	Die Heilung fand statt, während Jesus predigte.
Das Wunder führte dazu, dass die Pharisäer planten, Jesus zu töten.	War an Fieber erkrankt.
War mit einem Jünger verwandt.	Wohnte in Kapernaum.

Wurde geheilt, nachdem Jesus in die Synagoge gegangen war.	War 18 Jahre lang krank.
Es geschah östlich des Jordans.	Jesus verglich dies mit dem Tränken von Tieren am Sabbat.
Die Heilung fand während des Gottesdienstes statt.	Die Heilung erfolgte während des Essens.
Jesus verglich diese Heilung mit dem Herausziehen eines Tieres aus einem Brunnen am Sabbat.	Das Gewebe des Kranken enthielt zu viel Flüssigkeit.
Jesus und seine Jünger waren hungrig.	Jesus und seine Jünger wurden beschuldigt, am Sabbat zu arbeiten.

Lektion 9: „Jesus ist Herr über die Natur“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 35.40



(**Einführung**: Experiment – siehe Helferlektion. Fahre fort:) Als Jesus Wunder vollbrachte, muss er die Naturgesetze so verändert haben, dass sich die Menschen die Sache nicht erklären konnten, doch mit seiner göttlichen Kraft war das für ihn kein Problem.

❓ An welche Wunder erinnert ihr euch, die wir in diesem Quartal schon betrachtet haben? (Sicher werden die Kinder noch einige nennen können. Hier einige Tipps, die ihnen auf die Sprünge helfen können, sich daran zu erinnern:)

❓ Welches Wunder hatte mit Wasser zu tun? (Falls sie es immer noch nicht wissen, füge hinzu: „Es sollten sechs Krüge Wasser sein“. – Jesus machte auf der Hochzeit zu Kanaan **aus Wasser Wein – Traubensaft**.)

Denkt an **fünf Brote und zwei Fische**. (Jesus speiste damit 5000 Männer, dazu noch Frauen und Kinder.)

❓ Welche Menschen, die weder essen, laufen, arbeiten, springen, sehen, hören, reden, riechen noch sonst etwas tun konnten, wurden wieder dazu befähigt? (**Auferweckung** von: Jüngling zu Nain; Jairustochter und Lazarus.)

❓ Welche Menschen, die aus der Gesellschaft der Menschen ausgeschlossen werden mussten, wurden von Jesus geheilt? (**Aussätzige**)

❓ Wen stießen die Priester von sich, weil er Jesus verteidigt hatte? Jesus war wohl die erste Person, die er sah. (Der **Blindgeborene.**)

❓ Welche Art von Blinden kann Jesus noch heilen? (Die geistlich Blinden.)

Bei einem der Wunder war es sicher sehr staubig. ❓ Wen hat Jesus dabei geheilt? (Den **Gelähmten**. Staubig, als das Dach des Hauses aufgedeckt wurde.)

❓ Mit welchem Wunder überraschte Jesus die Jünger am helllichten Tag? (Mit einem großen **Fischfang**, obwohl die Jünger die ganze Nacht nichts gefangen hatten.)

❓ An welches Wunder erinnert ihr euch, wenn ihr an den Teich Betesda denkt? (Dass Jesus den Mann heilte, der schon **38 Jahre krank** gewesen war.)

❓ Welchen Menschen half Jesus, die ihren Wunsch, geheilt zu werden, nicht einmal aussprechen konnten? Ein anderer redete durch sie. (**Besessene**)

❓ Welche Kranke heilte Jesus an einem Sabbat? Die eine Person war mit einem seiner Jünger verwandt. (**Petrus‘ Schwiegermutter, die verkrümmte Frau, den wassersüchtigen Mann, Mann mit verdorrter (verkrüppelter) Hand**)

Lasst uns lesen, was Jesus nach Mt 8,16 am Abend nach diesem Sabbat getan hat: „Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus durch sein Wort und machte alle Kranken gesund“

❓ Wer wurde gesund? (ALLE Kranken!)

Könnt ihr euch auch vorstellen, wie müde Jesus durch seinen ständigen Dienst geworden ist? ❓ Was meint ihr, was ihn wahrscheinlich noch am meisten ermüdet hat? (Die bösartige Kritik und die Unterstellungen, mit welchen ihn die Pharisäer ständig verfolgten. Das war zermürbend für ihn und erschwerte seine Arbeit sehr.)

❓ Was befahl Jesus deshalb seinen Jüngern? (Sonntagsabschnitt) Lesen wir dazu V. 18: „Als aber Jesus die Menge um sich sah, befahl er, hinüber ans andre Ufer zu fahren." *„Überwältigt von Müdigkeit und Hunger legte er sich hinten ins Boot und schlief kurz darauf ein*." (Der Sieg der Liebe, Kap. 35)

Nach einem langen Arbeitstag an einem schönen Sommerabend sich hinzulegen und zu schlafen – das muss echt gut getan haben. ❓ Doch warum konnte Jesus die Ruhe nicht lange genießen? ❓ Was passierte plötzlich? (Montagsabschnitt: Ein gewaltiger Sturm kam auf.)

Nun, wir dürfen nicht vergessen, dass die Jünger erfahrene Fischer waren. Sie hatten sicher so einige Stürme auf See bereits erlebt. Aber dieser war für sie wohl hoffnungslos!

❓ Was war schließlich ihre Rettung? (Ihr Ruf: *„Herr, hilf, wir kommen um*!" Mt 8,25)

❓ Und was machte Jesus, als er diesen Ruf hörte? ❓ Was sagt der **Merkvers**? *„… Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer. Da wurde es ganz stille. Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind?"* Mt 8,26.27)

Lasst uns lesen, wie Markus das Stillen des Sturmes in Mk 4,39 beschreibt: *„Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille."*

Jesus sagte einfach: „Schweig und verstumme!", und der Wind legte sich und das Meer wurde ruhig. Er sprach und es geschah wie bei der Schöpfung und den vielen Wundern, die ER getan hatte. Jesus ist eben der Schöpfer und hat Macht auch über die Schöpfung.

❓ Welche Frage stellte Jesus den Jüngern? („Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?" – Mk 4,40)

❓ Was wollte Jesus ihnen mit dieser Frage wohl sagen? (Ihr habt nun schon so viele Wunder erlebt – wie konntet ihr Angst haben unterzugehen, wo ich doch bei euch bin?) Ich habe mich dabei ertappt, dass ich auch öfter wie die Jünger reagiere. Kaum habe ich mit Gott eine wunderbare Gebetserfahrung gemacht, mach ich mir schon wieder Sorgen, wenn das nächste Problem ansteht. Wie schade! Wir könnten so ruhig und gelassen leben.

❓ Habt ihr euch aber auch schon einmal die Frage gestellt, warum der liebe Gott Naturkatastrophen wie Unwetter, Wirbelstürme, Erdbeben usw. zulässt, wo es ihm doch ein Leichtes ist, diese zu verhindern? ❓ Wenn ja, welche Antwort habt ihr darauf gefunden? (Dienstagsabschnitt: Gott hat die Luft und das Wasser ausschließlich als segensreiche Mittel geschaffen. Doch die Menschen müssen erkennen, dass diese segensreichen Gaben schlimme Zerstörungen anrichten, wenn Satan seine Macht ins Spiel bringt, deshalb lässt er es zu.)

Einen weiteren Grund, warum Gott Stürme zulässt, erfahren wir in der nächsten Begebenheit eurer Lektion. ❓ Welche stürmische Begebenheit wurde noch angeführt? (Mittwochs- und Donnerstagsabschnitt: Als die Jünger nach der Speisung der 5000 alleine enttäuscht im Boot saßen, kam auch ein Sturm auf.)

❓ Warum waren die Jünger unzufrieden? (Weil sich Jesus nicht zum König hatte krönen lassen. Sie waren nämlich von dem Streben nach weltlicher Ehre verblendet. Der Sieg der Liebe, Kap. 40 – Die Gedanken der Jünger)

❓ Was sollte sie nun von ihrer Unzufriedenheit ablenken? (Ein Sturm!) Ja, Gott ließ den Sturm zu, damit sich die Jünger mit dem Rudern abmühten, um sie von ihrer Unzufriedenheit, ihrem Unglauben und ihrer Ungeduld abzulenken. Und tatsächlich sehnten sie sich in dieser Schwierigkeit nach ihrem Meister und wünschten, dass er bei ihnen wäre. Manchmal lässt Gott tatsächlich Stürme zu, damit wir uns von den falschen Dingen im Leben trennen und uns ihm zuwenden.

❓ Wo war aber Jesus in dieser Nacht? (Er war alleine auf einen Berg gestiegen, um zu beten. Doch „*Nicht für einen Augenblick hatte er seine Jünger aus den Augen verloren. … Wie eine fürsorgliche Mutter, die liebevoll über ihrem Kind wacht, wachte der barmherzige Meister über seine Jünger. Als ihr Herz gedemütigt und ihr unheiliger Ehrgeiz bezwungen war und sie aufrichtig um Hilfe flehten, wurde ihnen geholfen*." – Der Sieg der Liebe, Kap 40 – Der Sturm auf dem See.) Auch wenn Jesus manchen „Sturm" in unserem Leben zulassen muss, verliert er uns nicht aus den Augen.

❓ Was dachten die Jünger, als sie Jesus auf dem Wasser gehen sahen? (Es sei ein Gespenst – Mt 14,26)

❓ Was meint ihr, warum sie das gedacht haben? (Weil sie sicher noch nie jemanden auf dem Wasser laufen gesehen hatten.) Doch Jesus tröstete sie sofort: „Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!" (Mt 14,27)

❓ Was schlug Petrus begeistert vor? („*Herr, bist du es, so befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser*" – Mt 14,28) Jesus ging auf seine Bitte ein und sagte: „Komm her!"

❓ Dann wollte Petrus nicht mehr gehen, oder? (Natürlich ließ Petrus sich nicht zweimal rufen.)

❓ Wann begann er zu sinken? („*Als er aber selbstzufrieden auf seine Gefährten im Boot zurückschaute, verlor er den Erlöser aus den Augen. Der Wind tobte. Die Wellen schlugen an ihm hoch und türmten sich zwischen ihm und Jesus auf. Da überkam ihn große Angst. Für einen Augenblick verlor er Christus aus den Augen, und sein Glaube geriet ins Wanken*." – Der Sieg der Liebe, Kap. 40 – Petrus geht auf dem Wasser.)

❓ Wann wurde Petrus gerettet? (Als er rief: „Herr, hilf mir!") Es gibt Situationen, in denen wir nur diesen Satz beten können. Aber dieser Glaubensschrei geht nicht an Jesus vorbei!

❓ Wie reagierte Jesus auf diesen Hilfeschrei? (Er streckte sogleich die Hand aus und er ergriff ihn, beide stiegen sie in das Boot und der Wind legte sich. Mt 14,32)

❓ Welche Gewissheit bekamen die Jünger durch dieses Ereignis? (Dass Jesus wahrhaftig Gottes Sohn ist – Mt 14,33)

Es gibt keine Situation, die Jesus nicht mitbekommen könnte. Er behält uns immer vor Augen. Und es gibt kein Problem, das Jesus nicht lösen kann! Er hat alle Macht im Himmel und auf Erden. Den Schutz Gottes hatte auch John Wesley bereits als Kind erlebt. (Erzähle die ganze Geschichte von John Wesley aus der Helferlektion.)

Auch uns hat der liebe Gott wunderbare Verheißungen geschenkt. Allein der 91. Psalm besteht aus lauter Verheißungen.

(Wenn es dir die Zeit erlaubt, kannst du den Vorschlag unter „Anwendung“ aus der Helferlektion an dieser Stelle durchführen. Aussagen zum Ausschneiden – siehe am Ende dieser Betrachtung.)

Eines Tages wird es keine Naturkatastrophen und Probleme mehr geben! Wenn Jesus wiederkommt, wird er die Sünde aus dem Universum vernichten und dadurch auch die Folgen der Sünde. Für seine Fürsorge in diesem Leben und für die Hoffnung auf das ewige sorgenfreie Leben können wir ihm jetzt schon von Herzen danken.

(Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Aussagen für die Teilnehmer – siehe nächste Seite

(Schneide die Aussagen waagrecht in Streifen, mische sie und bitte die jungen Leute diese den 16 Versen des 91. Psalms zuzuordnen, indem sie links neben den jeweiligen Satz die Nummer des passenden Verses in den Kasten schreiben.)

	Wenn wir Gott vertrauen, werden wir unter seinem Schatten Schutz finden.
	Ich kann Gott als meiner Zuversicht vertrauen.
	Gott wird mich vor Fallstricken und Plagen bewahren.
	Gottes Wahrheit wird mich bedecken und mich vor Gefahr beschirmen.
	Ich brauche mich weder bei Nacht noch bei Tag zu fürchten.
	Ich brauche mich weder vor Gefahren bei Dunkelheit noch bei Tageslicht zu fürchten.
	Ich sehe vielleicht andere sterben; mich aber wird Gott behüten.
	Ich werde erleben, wie die Gottlosen bestraft werden.
	Gott wird meine Zuversicht und meine Zuflucht sein.
	Keine Plage wird sich meinem Haus nahen.
	Die Engel Gottes werden mich beschützen.
	Engel werden mich stützen, damit ich nicht stolpere.

Lektion 10: „Sanfte Problemlösungen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 24.48.74

(**Einführung** – siehe Helferlektion. Fahre fort:) Heute möchten wir uns drei Beispiele anschauen, wie Jesus diese goldene Regel beachtet hat.

❓ Welche drei Problemsituationen wurden in eurer Lektion von dieser Woche angesprochen?

(Jesus in der Synagoge in Nazareth; Jesus und die Tempelsteuer; Jesu Gefangennahme)
(Schreibe sie auch an die Flipchart – siehe Tabelle am Ende dieser Betrachtung.)

❓ Was meint ihr, ist Jesus in seiner Heimatstadt Nazareth auf Ablehnung gestoßen, noch bevor er von dort wegging? (Ja, seine Kameraden hielten ihn wegen seiner hohen Maßstäbe für zu engherzig und streng.)

„Viele aber gingen ihm aus dem Weg, weil sie durch sein makelloses Leben zurechtgewiesen wurden. Seine jugendlichen Kameraden drängten ihn, so zu leben wie sie. Sie hielten sich gern in seiner Nähe auf, weil er heiter und fröhlich war, und freuten sich über seine guten Ratschläge. Von ihm geäußerte Bedenken wiesen sie jedoch ungeduldig zurück und bezeichneten ihn als engherzig und streng.“ – Der Sieg der Liebe, Kap. 9 – Anders als alle anderen Jungen

Inzwischen war es nun einige Zeit her, seit er von zu Hause weggegangen war. Sicher hatten auch seine Landsleute von seinen vielen Wundern gehört. Wie gespannt müssen sie ihm zugehört haben, als er in der Synagoge Jesaja 61,1 vorlas. In Lk 4,20 steht: „*Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn.*“

❓ Was steht aber in dem Jesajatext, den er vorgelesen hat? Lasst uns ihn einmal nachschlagen: „*Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen*“

❓ Was prophezeit dieser Text? Was wird der Gesalbte tun?

- Den Elenden gute Botschaft bringen
- Zerbrochene Herzen verbinden
- Den Gefangenen verkündigen, dass sie frei werden
- Den Gebundenen (Gefesselten) verkündigen, dass sie befreit werden

Das ist eine wunderbare Prophezeiung, die sich in Jesus erfüllte. ER brachte den Menschen gute Botschaft; er heilte zerbrochene (traurige, hoffnungslose) Herzen; er machte die von Sünde Gebundenen frei, indem er ihnen vergab und befreite sie, sodass sie die Sünde überwinden konnten.

„Genau dieses Werk beschreibt der Prophet Jesaja mit den Worten: „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird deinen Zug beschließen.“ Jesaja 58,7.8. (PK 506.3)

„So soll die Gemeinde die Herrlichkeit Gottes dadurch in die Nacht geistlicher Finsternis erstrahlen lassen, dass sie die Niedergebeugten aufrichtet und die Trauernden tröstet.“ (PK 506.4)

❓ Hat Jesus seine Predigt eigentlich auch mit kleinen Geschichten und persönlichen Meinungen gewürzt? (Nein!)

❓ Und warum haben sich die Leute in Nazareth über ihn aufgeregt? (Weil Jesus gesagt hatte: „*Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren*.“ Lk 4,21) Hatte er sie als Gefangene bezeichnet – als Menschen, die in der Finsternis leben und von der Macht des Bösen erlöst werden müssten?, fragten sie sich. Ihr Stolz war gekränkt. Er, der der Sohn eines Zimmermanns gewesen war, sollte der Messias sein? „*Obwohl er ein unbescholtenes Leben führte, glaubten sie nicht, dass er der Verheißene war*.“ (Der Sieg der Liebe – Kap. 24 – Jesus deckt die Herzenshaltung auf)

❓ Was machten die Menschen vor lauter Wut? (Montagsabschnitt: Sie stießen ihn zur Stadt hinaus und wollten ihn am Abhang des Berges hinabstürzen. – Flipchart: Ablehnung, Mordplan)

❓ Wie reagierte Jesus darauf? (Er ging mitten durch sie hinweg – Lk 4,30 – Flipchart: Verlässt Kampfplatz)

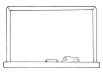
„*Da verschwand er plötzlich aus ihrer Mitte (vgl. Lukas 4,29.30). Die Engel, die in der Synagoge an seiner Seite gewesen waren, umgaben ihn auch hier, inmitten der rasenden Menge. Sie schützten ihn vor seinen Feinden und brachten ihn an einen sicheren Ort*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 24 – Von Engeln umgeben)

❓ Wie hätte Jesus sich wehren können? (Er hätte seine Gegner erblinden, erlahmen, kraftlos machen können – ja, er hatte die Macht sie in einem Augenblick zu vernichten.)

❓ Warum hat Jesus es nicht getan? ❓ Meint ihr, Jesus hat sie für ihr Verhalten gehasst? (Nein! Jesus liebte sie trotz ihres Hasses. Er wollte sie gewinnen.)

❓ Wie verhielt sich Jesus also in dieser Situation, in der er abgelehnt und verletzt wurde? (Er verließ still den Kampfplatz, auch wenn es ihm sicher wehgetan hat.)

Die nächste Problemsituation: Tempelsteuer. ❓ Warum hätte Jesus keine Tempelsteuer zahlen müssen? (Weil Priester und Propheten davon befreit waren. Flipchart: Tempelsteuer erwartet; Propheten davon ausgenommen)



„*Auch als Christus auf dieser Erde lebte, galten die Priester und Leviten immer noch als besonders geweiht für den Dienst am Heiligtum und mussten darum keine jährlichen Abgaben zur Unterstützung des Tempels entrichten. Auch Propheten waren von diesen Zahlungen ausgenommen.*“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 48 – Die Tempelsteuer)

❓ Warum haben die Rabbiner den Tempelgroschen dennoch gefordert? (Weil sie Jesu Anspruch, ein Prophet oder Lehrer zu sein, ablehnten.)

„*Indem die Rabbiner den Tempelgroschen von Jesus forderten, lehnten sie seinen Anspruch ab, ein Prophet oder Lehrer zu sein, und behandelten ihn wie eine gewöhnliche Person*.“ (Der Sieg der Liebe, Kap. 48 – Die Tempelsteuer)

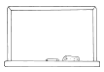
❓ Warum war diese Situation also gar nicht so einfach zu lösen? ❓ Wie hätte es ausgesehen, wenn Jesus die Bezahlung der Tempelsteuer verweigert hätte? (Man hätte ihm Untreue dem Tempel gegenüber vorgeworfen.)

❓ Wie hätten sie es ihm ausgelegt, wenn Jesus bezahlt hätte? (Dass Jesus sich nicht als Prophet betrachte, da Propheten und andere besondere Lehrer von dieser Steuer befreit waren.)

❓ Wie hat Jesus dieses schwierige Problem gelöst? (Er ließ sich auf keine Konfrontation ein, bewies seine göttliche Natur aber durch die Art und Weise, wie er den Steuerbetrag bereitstellte.)

❓ Und wie hat er den Steuerbetrag bereitgestellt? (Mt 17,27 – er schickte Petrus, einen Fisch zu fangen und aus dem Maul des ersten Fisches ein Zweigroschenstück herauszunehmen – einen für sich und einen für Petrus.)

❓ Wie ging Jesus in dieser Problemsituation vor? (Er ließ sich auf keine Konfrontation ein und zahlte



die Steuer, obwohl er es nicht hätte tun müssen, d.h. er ertrug Ungerechtigkeit. – Flipchart Keine Konfrontation; zahlt Tempelsteuer)

Vielleicht wendet ihr ein, dass so ein Wunder nur Jesus tun kann. Das stimmt! Aber er kann ein Wunder auch für uns tun, wenn er es für notwendig und richtig findet.

Als ich über diese Begebenheit nachdachte, fiel mir nämlich eine Erfahrung ein, die meine Oma gemacht hatte. Es sind schon sehr viele Jahre her, als ihre Gemeinde ein Harmonium (Tasteninstrument) anschaffen wollte, um die Gemeindelieder instrumental zu begleiten. Um das Harmonium jedoch anschaffen zu können, war beschlossen worden, dass die getauften Glieder eine Spende zu gleichen Teilen abgeben sollten. Nachdem meine Oma aber Witwe war und ihre beiden Töchter schon getauft, betraf sie ein unbezahlbar hoher Teil. Das war eigentlich nicht fair, dass ihre jungen Teenies jeweils genauso viel zu zahlen hatten wie ein Familienvater. Doch sie ging auf keine Konfrontation ein, sondern betete mit ihren Töchtern, dass der liebe Gott ihnen helfe, den ihnen zugewiesenen Teil auch zahlen zu können.

Was glaubt ihr, wie Gott ihnen geholfen hat? Meine Mutter, eine ihrer Töchter, fand den exakt benötigten Geldbetrag fein säuberlich zusammengefaltet auf der Straße direkt vor ihrem Haus. Und keiner aus dem Dorf vermisste das Geld, obwohl sie überall nachgefragt hatten. So war es ihnen möglich geworden, den vollen Betrag abzugeben. Gott tut also auch heute noch Wunder, wenn wir uns auf ihn verlassen und uns nicht selber verteidigen.

❓ Wie verhielt sich Jesus in der Nacht, als seine Feinde ihn gefangennahmen? (Er fragte sie: „Wen sucht ihr?)

❓ Was antwortete ER, als sie sagten: „Jesus von Nazareth“? (Ich bin’s – Joh 18,4.5)

❓ Was passierte dann? (Ein Engel trat zwischen Christus und die mörderische Meute, sodass die Priester, Ältesten, Soldaten und Judas wie tot zu Boden fielen.)

❓ Was hätte Jesus in dieser Zeit tun können? (Fliehen!) Aber er blieb nicht nur stehen, sondern ließ sogar seine Hände fesseln, die immer nur Gutes getan hatten. Er wehrte sich absolut nicht.

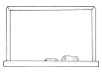
❓ Wer wollte ihm helfen und wie wollte er ihm helfen? (Petrus wollte für Jesus kämpfen und schlug dem Knecht des Hohenpriesters das Ohr ab.)

❓ Was reagierte Jesus? (Er befreite seine Hände von den Fesseln, berührte das Ohr des Mannes und heilte ihn.)

❓ Welche Anweisung, die Jesus selbst gegeben hat, lebte er zu unserer großen Bewunderung aus?

Lesen wir Lk 6,27: *„Aber ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen“*

❓ Und was sagte Jesus zu Petrus? Der **Merkvers** gibt die Antwort: (*„Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen*.“ Mt 26,52)



❓ Wie hat Jesus also diese Problemsituation gelöst? (Er hat Ungerechtigkeit erduldet und Böses mit Gutem vergolten. Flipchart: Duldet Ungerechtigkeit, hilft Feind)

❓ Wie reagieren wir, wenn man uns Unrecht tut? (Besprich mit den Kindern Lösungen zu den

Problemsituationen aus der Helferlektion unter „Anwendung“. Situationen zum Ausdrucken, siehe am Ende dieser Betrachtung.)

(Falls es dir die Zeit erlaubt, erzähle den Kindern auch die „Geschichte“ zu dieser Betrachtung aus Helferlektion.)

(Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:

Situation	**Problem**	**Jesu Reaktion**
Jesus ➔ Synagoge ➔ Nazareth	Ablehnung/Mordplan	Verlässt Kampfplatz
Jesus ➔ Tempelsteuer	Tempelsteuer erwartet ➔ Propheten davon ausgenommen	Keine Konfrontation – zahlt Tempelsteuer
Jesu Gefangennahme	Ungerecht gefesselt	Duldet Ungerechtigkeit; hilft Feind

☞ Zu Mittag entdeckst du, dass dein Essen aus deinem Schulfach verschwunden ist. Du kannst dir denken, wer es eventuell genommen hat.
☞ Beim Basketballspiel wurdest du von jemandem aus der gegnerischen Mannschaft gefoult. Du denkst, es geschah absichtlich. Der Schiedsrichter hat es nicht gesehen, aber du bist wirklich verletzt.
☞ Du kehrst nach der Pause etwas früher ins Klassenzimmer zurück. Da erwischst du einen Klassenkameraden dabei, wie er gerade die Englisch-Hausübung aus deinem Heft abschreibt.
☞ Diesmal ist deine Schwester an der Reihe, um nach dem Abendessen in der Küche Ordnung zu machen. Deine Mutter trägt aber dir auf, dies zu tun.
☞ Einige größere Kinder hänseln dich immer. Um dich zu ärgern, entreißen sie dir dein Skateboard und rennen damit weg.

Lektion 11: „Glaube im Einsatz“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 36

(**Einführung**: Experiment – siehe Helferlektion. Fahre fort:) Tauchen Schwierigkeiten auf, werden sich gläubige Menschen einfach an Gott wenden und er macht sie fest und ruhig. Menschen, die nicht an Gott glauben, werden hingegen in schwierigen Lebenslagen wanken.

❓ Welche Personen aus der Betrachtung von dieser Woche hatten einen starken Glauben und wurden dafür reich belohnt? (Die Frau, die seit 12 Jahren einen Blutfluss hatte und der blinde Bartimäus.)

❓ Woran können wir erkennen, dass diese Frau von ganzem Herzen Jesu Allmacht vertraute? ❓ Denken wir doch einmal darüber nach, wie wurde diese Frau gesund? (Indem sie den Saum von Jesu Gewand berührte.)

❓ Wo befand sich Jesus – was tat er gerade, als die Frau in der Berührung seines Saumes eine letzte Möglichkeit sah, gesund zu werden? (Er war auf dem Weg zum Hause des Jairus.)

Nun, diese Frau war schon 12 Jahre krank. Alles, was sie hatte, hatte sie vergeblich für die Ärzte aufgewandt (Lk 8,43). Jetzt befand sie sich in der Nähe des großen Heilers, der noch keinen Hilfesuchenden abgewiesen hatte. Und dennoch stand sie vor einem großen Problem. ❓ Vor welchem denn? (Jesus war von einer großen Menschenmenge umgeben, so dass sie ihn nicht sprechen konnte.)

❓ Welche Ausreden hätte sie in dieser Situation anführen können, die eine Heilung verhindert hätte? (Ich kann doch wegen der Menschenmenge nie zu Jesus vordringen; außerdem fühle ich mich so schwach, ich kann nicht mehr weiter kämpfen; nein, nun ist auch noch das Mädchen gestorben – ich kann es gleich bleiben lassen, denn Jesus muss jetzt ganz schnell weitergehen.)

❓ Was dachte diese Frau in Wirklichkeit statt der vielen Ausreden anzuführen? („Wenn ich nur seine Kleider berühren könnte, so würde ich gesund.“ Mk 5,28b)

❓ War davor schon jemand durch das Berühren seines Gewandes geheilt worden? (Offensichtlich nicht.) Aber die Frau setzte ihr ganzes Vertrauen in die Berührung Jesu Gewandes.

❓ Warum fragte Jesus plötzlich: „Wer hat meine Kleider berührt“? (Weil er spürte, dass jemand seine Kraft in Anspruch genommen hatte – Mk 5,30) Das war kein normales Berühren, wie die Jünger es vermutet hatten – Mk 5,31.)

❓ Warum sprach Jesus die Frau in aller Öffentlichkeit darauf an? (Jesus wollte dem Aberglauben, nämlich dass eine Berührung seines Gewandes genüge, um geheilt zu werden, keinen Raum geben. – Der Sieg der Liebe, Kap. 36 – Eine schwer geplagte Frau)

❓ Wodurch wurde sie dann geheilt, wenn nicht durch die Berührung? („*Nicht durch diesen äußerlichen Kontakt zu Jesus wurde die Frau geheilt, sondern durch den Glauben, mit dem sie seine göttliche Macht für sich in Anspruch genommen hatte*.“ (ebd.)

❓ Wie reagierte die Frau, als Jesus fragte: „Wer hat mich berührt“? (Sie zitterte vor lauter Angst, erzählte ihm aber die ganze Wahrheit.)

❓ Was sagte Jesus daraufhin zu ihr? ❓ Wies er sie zurecht? (Nein! Ich kann mir vorstellen, wie liebevoll er gesagt hat: *„Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage*!“ Mk 5,34)

Diese Begegnung mit Jesus hat mich fasziniert. Wir brauchen also keine Angst zu haben. Wir dürfen Jesus alles sagen. Er versteht und er ermutigt uns, wie er es bei dieser Frau auch getan hat. Sie war nach diesem Gespräch mit Jesus sicher glücklich und hat es ganz bestimmt nie bereut, dass Jesus sie in aller Öffentlichkeit angesprochen hat. Er war extra wegen ihr stehen geblieben, hatte sich für sie Zeit genommen und sie ermutigt. Das hat ihr sicher gezeigt, wie wichtig sie in Jesu Augen war.

Auch für die Umstehenden einschließlich der Jünger muss das ein besonderes Erlebnis gewesen sein, dass Jesus trotz der Menschenmassen merkte, wenn ihn jemand im Glauben berührte.

❓ Woran können wir erkennen, dass auch Bartimäus sich fest an Jesus hielt und der Allmacht und Liebe Jesu hundertprozentig vertraute? (Mk 10,46-50: Als man ihn zum Schweigen bringen wollte, rief er noch viel mehr nach Jesus als davor.)*

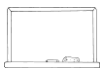
❓ Welche Ausreden hätte er haben können? (Jesus hört mich in dem Lärm der vielen Leute sowieso nicht. Keiner mag mich, sonst hätte mich schon längst jemand zu Jesus geführt. Keiner versteht mich – die Leute sagen sogar, ich soll schweigen – Mk 10,48. Gott bestraft mich doch wegen der Sünden meiner Eltern – so dachten ja damals die Juden – warum sollte mich der große Lehrer denn beachten?)

Wenn Bartimäus so gedacht hätte, wäre er blind geblieben. Aber was dürfen wir als Nachfolger Jesu wissen, wenn wir wirklich in einer Situation stecken, in der wir keinen Ausweg mehr sehen und in der uns unsere Mitmenschen sogar entmutigen? Lasst uns über einige Beispiele nachdenken und in der Bibel die Antwort suchen.

Beispiele:

❓ Was könnten wir antworten, wenn Satan uns einreden will, dass Jesus uns nicht hört? Lesen wir Ps 6,10. „Der HERR hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der HERR an.“ (Flipchart: Ich höre dein Gebet)

❓ Was können wir entgegnen, wenn wir von den Gedanken gequält werden, dass keiner uns mag?



Lesen wir *„Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“* Jer 31,3 (Flipchart: Ich liebe dich)

❓ Habt ihr auch manchmal das Gefühl, dass euch keiner versteht? Auch dafür hat Gott eine

wunderbare Verheißung. Lesen wir sie in Ps 139,2: *„Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne*.“ (Flipchart: Ich verstehe dich)

❓ Habt ihr manchmal vor irgendwelchen Menschen Angst? Wisst ihr, was Gott in Jer 1,8 verspricht? *„Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR.“* Flipchart: Ich helfe dir)

❓ Und wenn wir traurig sind, weil wir gesündigt haben? ❓ Wenn wir tatsächlich selbst Schuld sind,

dass wir in ein Problem hineingeraten sind? Hierzu schreibt Jesaja, was Gott darüber denkt: *„So kommt denn und lasst uns miteinander rechten, spricht der HERR. Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“* Jes 1,18 – Siehe auch 1. Joh 1,9: *„Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er*

treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“ (Flipchart: Ich vergebe dir!)

Oder wenn wir meinen, dass wir das oder jenes nicht tun können, weil wir die Kraft dazu nicht haben, weil die Umstände (Lehrer unfair, Kameraden gemein, Krankheit plagt) so kompliziert sind – auch dafür hat Jesus uns mehrere Verheißungen gegeben: *„Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden. Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen; aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden*.“ Jes 40,29-31 (Flipchart: Ich stärke dich)

Gott sagt uns in seinem Wort ganz deutlich, dass er uns hört, liebt, versteht, hilft, vergibt und uns stärkt.

? Was ist jedoch die Voraussetzung dafür, dass wir auch empfangen, was er uns geben will? ? Was sagt der **Merkvers**? (*„Und alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt so werdet ihr's empfangen*“ Mt 21,22) Unser Glaube ist die Voraussetzung dafür, dass Gott uns das, was er uns versprochen hat, auch geben kann. (Flipchart: Glaube nur!) Natürlich wisst ihr ja, dass ein Mensch mit echtem Glauben Gott natürlich auch gehorcht und nur um Dinge bitten wird, die in Seinem Sinn sind.

Lasst uns noch einige Texte (siehe „Anwendung“ in der Helferlektion) mit Hilfe des Braille-Alphabets entschlüsseln und vorlesen, um herauszufinden, was die Bibel noch über den GLAUBEN sagt. (Die Zeit wird für die Bibeltexte unter „Beispiele“ UND die Bibeltexte aus der Helferlektion unter „Anwendung“ nicht reichen. Überlege, welche für deine Gruppe im Moment wichtiger sind.)

Hab 2,4: *„Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben*.“ Derjenige, der im Vertrauen zu Gott lebt, wird Ruhe finden. Er weiß vielleicht nicht, wie er sein Problem lösen kann, aber er vertraut darauf, dass Gott ihm hilft – siehe Erfahrung vom Freitagsabschnitt.

? Welche Erfahrung durfte der Prediger Christoforides denn machen? (Dass Gott ihn und seine Familie während des Bürgerkrieges in Griechenland immer wieder durch einen Offizier mit Lebensmitteln versorgte. Gott machte das Unmögliche möglich!)

Röm 3,28: *„So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben*.“ Der Gerechte weiß, dass er nur gerettet wird, weil Jesus für ihn gestorben ist und er uns sein gerechtes Leben anrechnet, als ob wir es gelebt hätten.

Was hätte es der Frau gebracht, wenn sie Jesu Gewand berührt hätte bzw. wenn Bartimäus gerufen hätte, ohne an Jesus zu glauben?

Jak 2,17: *„So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber*.“ Dass jemand Gott vertraut, zeigt er dadurch, dass er SEIN Wort befolgt.

Was hätte es der Frau und dem Bartimäus gebracht, wenn sie Jesus geglaubt hätten, aber die Frau nicht den Saum berührt und Bartimäus nicht laut gerufen hätte? Der Glaube zeigt sich in der Tat.

Mt 9,29 *„Da berührte er ihre Augen und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben*!“ Durch diesen Glauben wurden die Frau und auch Bartimäus gesund. Auch wir können Erfahrungen machen, wenn wir Gott vertrauen. (Je nach Zeit könntet ihr einander Erfahrungen erzählen.)

2. Kor 5,7: *„denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen*.“ Einfaches Beispiel: Wir vertrauen darauf, dass der liebe Gott uns hilft, auch wenn wir uns keinerlei Lösungsmöglichkeiten vorstellen können.

Hebr 11,1: *„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht*.“ Wir sind uns ganz sicher, dass Gott uns helfen wird, obwohl wir nicht wissen, wie er das Problem lösen kann.

Lasst uns Gott vertrauen, wie die kranke Frau und der blinde Bartimäus, so werden wir noch viele Erfahrungen machen. (Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Übersicht:

Frau Bartimäus	Blutfluss blind	Berührt Jesu Gewand und glaubt Ruft laut und glaubt	Wird geheilt Wird geheilt

Fertiges Tafelbild:

Gott verspricht:

Ich höre dein Gebet
Ich liebe dich
Ich helfe dir
Ich vergebe dir
Ich stärke dich

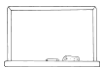
} GLAUBE NUR!

**„Der blinde Bartimäus wartet am Wegesrand; er hat lange gewartet, um Christus zu begegnen. Massen von Menschen, die sehen können, gehen hin und her, haben aber kein Verlangen, Jesus zu sehen. Ein Blick des Glaubens hätte sein Herz voller Liebe berührt und würde ihnen die Segnungen seiner Gnade gebracht haben; aber sie kennen nicht die Krankheit und Armut ihrer Seelen und verspüren keinen Bedarf nach Christus. Nicht so der arme, blinde Mann. Seine einzige Hoffnung ist in Jesus. Als er wartet und wacht, hört er das Trampeln vieler Füße und fragt begierig: „Was bedeutet dieser Reiselärm?“ Die neben ihm stehen, antworten: „Jesus von Nazareth geht vorbei.“ Mit der Begierigkeit äußersten Verlangens ruft er: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich mein!“ Sie versuchen, ihn zum Schweigen zu bringen, doch er schreit umso lauter: „Du Sohn Davids, erbarme dich mein!“ Dieser Ruf wird gehört. Sein anhaltender Glaube wird belohnt. Nicht nur das körperliche Sehvermögen wird wieder hergestellt, sondern die Augen seines Verständnisses werden geöffnet. In Christus sieht er seinen Erlöser, und die Sonne der Gerechtigkeit scheint in seiner Seele. Alle, die ihren Bedarf nach Christus verspüren wie der blinde Bartimäus und die ebenso ernst und entschlossen sein wollen wie er, werden wie er die Segnungen empfangen, die sie begehren*.“ {BK 289.6; 5BC.1111.15}

Lektion 12: „Die Gleichheit der Menschen“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

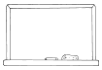
Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 32.43



(**Einführung** – Schreibe in die Mitte der Flipchart „JESUS“, links davon „Juden“ und rechts von „Jesus“ „Heiden“ – siehe „Fertiges Tafelbild“ am Ende dieser Betrachtung. Frage:)

? Wie würdet ihr das Verhältnis Jesu zu den Juden und wie zu den Heiden beschreiben? (Zeichne jeweils einen Pfeil zu „Juden“ und zu „Heiden“. (Er liebte Juden und Heiden. Er kam auf diese Erde, weil er ALLE Menschen liebt – Joh 3,16 – und retten möchte. – Male jeweils ein Herz über den Pfeil.)

? Wie verhielten sich die Juden Jesus gegenüber und wie die Heiden? (In jedem Volk gab es



Menschen, die Jesus liebten und ihm vertrauten und welche, die ihn ablehnten. – Zeichne nun zwei Pfeile von „Juden“ und „Heiden“ in Richtung „Jesus“ und male jeweils ein Plus und ein Minus darauf.)

? Und wie war die Einstellung der Juden zu den Heiden? (Normalerweise ablehnend. – Male einen Pfeil von den Juden zu den Heiden und zeichne ein trauriges Smiley darauf.)

? Was meint ihr, wodurch diese Abneigung wohl entstanden ist? Ihr erinnert euch sicher, dass das Volk Israel im AT Gott untreu geworden war und sich den Götzen zuwandte. Weil Gott sie jedoch trotzdem liebte, schickte er einen Propheten nach dem anderen, um sie zu warnen. Nachdem sie sich jedoch nicht bekehrten, ließ er es zu, dass sie in die babylonische Gefangenschaft gerieten.

Als sie dann aus der Gefangenschaft zurückkehrten, wollten sie auf keinen Fall mehr zum Götzendienst verführt werden und verschlossen sich regelrecht vor anderen Völkern.

„Das auserwählte Volk wurde nicht zum Licht der Welt, es schloss sich vielmehr von ihr ab, um sich so gegen die Verführung zum Götzendienst abzuschirmen. Die Beschränkungen, die Gott erlassen hatte, um Mischehen zwischen seinem Volk und den Heiden zu verhindern und um Israel von der Teilnahme an den abgöttischen Bräuchen der umliegenden Nationen fernzuhalten, wurden so verfälscht, dass sie eine Trennwand zwischen den Israeliten und allen anderen Völkern aufrichteten. Auf diese Weise schlossen sie andere gerade von jenen Segnungen aus, die Israel im Auftrag Gottes der Welt vermitteln sollte.“ {PK 499.3; PK.708.1}

Satan ist also sehr gemein. Erst hat er das Volk dazu verführt sich mit den Heiden zu verbinden und sich Götzen zuzuwenden, danach verführte er sie, die Heiden nicht nur abzulehnen, sondern sie sogar zu verachten. Satan ist also alles recht – Hauptsache wir tun nur das nicht, was Gott von uns möchte.

? Was war jedoch der ursprüngliche Plan Gottes mit dem Volk Israel? (Dass das Volk Israel ein Zeuge für alle anderen Völker sei, damit alle erkennen, wie gut es denen geht, die Gott gehorchen.) Es war immer Gottes Absicht gewesen, dass Angehörige aller Völker seine Segnungen empfingen, wenn sie ihn liebten. Ja, das Volk Israel sollte ein Licht für die Heiden sein, damit diese durch sie den Erlösungsplan kennenlernten und auch gerettet werden könnten.

„Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand und behüte dich und mache dich zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden“ (Jes 42,6 – siehe auch 5. Mose 4,6)

„Gott hatte Israel zu einem Licht für die Heiden berufen. Dadurch sollten sie zu ihrer Treue zurückfinden. Doch Israel selbst nahm das Licht nicht wahr und hörte die Botschaften nicht, die ihrem eigenen Verständnis dienen sollten.“ — Manuskript 151, 1899. {BK 205.4; 4BC.1156.3}

? Welchen Weg wählte Gott schließlich, damit sein Volk seinen Auftrag verstand und umsetzte? (Er zeigte ihnen durch Jesus, wie man mit den Heiden umgehen sollte.)

❓ Anhand welcher zwei Begebenheiten aus der Lektion dieser Woche hat Jesus uns seine Liebe zu anderen Völkern veranschaulicht? (Durch die Begegnung mit der Frau aus Syrophönizien und der mit dem Hauptmann, dessen Knecht krank war.)

Betrachten wir nun erst einmal die Begebenheit mit dem Hauptmann. ❓ Was war sein Anliegen? (Sein Knecht war krank und er wünschte sich, dass Jesus ihn heilte.)

❓ Wie ging er vor? (Er bat Jesus über die Ältesten der Juden, seinen Knecht gesund zu machen.)

❓ Wie kam es, dass die Ältesten, die sich anderen Völkern gegenüber so ablehnend verhielten, die Bitte des Hauptmanns nicht ausschlugen? (Evtl. Lk 7,5 – Weil sich der Hauptmann ihnen gegenüber liebevoll verhalten und ihnen eine Synagoge gebaut hatte.)

Interessant: Die Juden behandelten die Heiden, die ihnen Gutes taten, offensichtlich nett. ❓ Welchen Rat gibt uns Jesus jedoch diesbezüglich? Sagt er „Tut wohl denen, die euch lieben"? Nein, in Lk 6,27 sagt er: „*Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen.*" Und genau das hat Jesus auch ausgelebt.

Obwohl die führenden Juden Jesus z.B. oft so lieblos behandelten, lehnte er ihre Bitte nicht ab und machte sich auf den Weg zum Hauptmann. Als aber der Hauptmann davon erfuhr, sandte er Freunde mit einer Botschaft zu Jesus. ❓ Was ließ er ihm sagen? („*Ach Herr, bemühe dich nicht; ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst; darum habe ich auch mich selbst nicht für würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund*." Lk 7,6.7)

❓ Wie kam es, dass der Hauptmann Jesus so sehr vertraute? ❓ Was für ein Beispiel führte er an? (Für ihn stand fest: So wie er die Macht Roms vertrat, so vertrat Jesus die Macht des unendlichen Gottes. Und so wie seine Soldaten ihm gehorchten, so würden alle Geschöpfe Jesus gehorchen. „*Du kannst der Krankheit gebieten, dass sie weichen soll, und sie wird dir gehorchen. Du kannst deine himmlischen Boten rufen, und sie werden die heilende Kraft weitergeben. Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund*." (Der Sieg der Liebe, Kap. 32 – Der Tiefe Glaube des Hauptmanns)

❓ Wie verhielt sich also dieser Hauptmann?

1. Er suchte Hilfe bei Jesus
2. Er vertraute der Allmacht Jesu
3. Er hatte große Achtung vor Jesus
4. Er achtete sich selbst für unwürdig

Je größer Jesus in unseren Augen wird, umso kleiner wird unser Ich. Ja, der Hauptmann tat genau das, was ein Jude, ein STA tun sollte: Hilfe bei Jesus suchen, der Allmacht Jesu vertrauen, Jesus in unseren Herzen groß werden lassen, demütig sein.

❓ Wie beurteilte Jesus das Verhalten dieses Hauptmanns? Der **Merkvers** gibt die Antwort: "*Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen*" Mt 8,10.11

Dieser Hauptmann ist auch für mich ein großes Vorbild! Er vertraute darauf, dass Jesus nur ein Wort sagen müsse, um seinen Knecht gesund zu machen.

❓ Wurde sein Glaube belohnt? (Ja, der Knecht wurde zu derselben Stunde gesund.)

❓ Hat Jesus dem Hauptmann vielleicht auch aus dem Grund geholfen, den die Ältesten anführten? Diese Frage wollen wir mit der nächsten Begebenheit beantworten.

Die syrophönizische Frau stammte aus dem alten Geschlecht der Kanaaniter ab. Die Einwohner dieser Gegend waren Götzenanbeter und deshalb bei den Juden verachtet und verhasst. Und genau in diese Gegend ging Jesus – also nicht, weil jemand den Juden eine Synagoge gebaut hatte, sondern, weil diese Frau Hilfe brauchte …

❓ Was war das Besondere an dieser Begebenheit? Wie verhielt sich Jesus dieser Frau gegenüber? (Die Frau wurde von Jesus scheinbar abgelehnt, aber sie ließ sich nicht beirren, nicht abweisen und gab nicht auf!)

Stellt euch vor, als die Frau rief: „Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“, sagte Jesus kein Wort. Doch sie gab nicht auf, ihn mit ihrem Problem zu bedrängen.

❓ Wie reagierten schließlich die Jünger, als sie das sahen? (Sie sagten ihm: Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach.)

❓ Hörte Jesus auf die Jünger? (Zumindest sieht es im ersten Moment danach aus, dass er auf sie hört, denn er antwortete der Frau: „Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israels geschickt worden.“)

❓ Wie verhielt sich nun die Frau? (Sie fiel vor Jesus nieder und rief: „Herr, hilf mir!“)

❓ Wie reagierte Jesus? (Ich glaube, ihm ist fast das Herz gerbrochen, als er sagte: „Es ist nicht richtig, dass man den Kindern das Brot wegnehme und es vor die Hunde wirft.“)

❓ Was drückte Jesus damit aus? (Ja, dass Jesus so etwas sagt, kann man sich kaum vorstellen. Ellen White schreibt: „*Hinter dieser scheinbaren Ablehnung von Jesus erkannte sie ein Mitleid, das er nicht verbergen konnte*.“ – Der Sieg der Liebe, Kap. 43 – Die beharrliche Bitte einer heidnischen Frau – Das war also nicht die Einstellung Jesu. Er drückte damit die Meinung der Juden aus, die die Heiden als Hunde betrachteten.)

❓ Warum können wir sicher sein, dass die Frau in Jesu Verhalten und Reden Mitleid gespürt haben muss? Welche Begebenheit erinnert uns daran, dass es keine Chance gibt, Jesus von etwas zu überzeugen, was er entschieden ablehnt? (Bei der Speisung der 5000 sprach er mit einer solchen Autorität, dass die Jünger und das Volk ihm gehorchen mussten. Sie konnten ihn nicht zum König krönen.) Doch in diesem Fall war es anders. Die Frau spürte, dass Jesus ihr Hoffnung machte.

❓ Was antwortete die Frau auf Jesu Aussage „Es ist nicht richtig, dass man den Kindern das Brot nehme und es vor die Hunde wirft“? Verteidigte sie sich: „Ich bin doch kein Hund!“? (Nein, sie sagte: Doch fressen die Hunde von den Krümeln, die vom Tisch ihrer Herren fallen.“ Mt 15,27)

❓ Was sagte Jesus darauf? („Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst.“ Und ihre Tochter wurde zu derselben Stunde gesund.)

❓ Warum hatte Jesus zuerst scheinbar ablehnend reagiert? (Er verfolgte mit dieser Vorgehensweise ein Ziel. Er wollte damit seinen Jüngern einen wichtigen Unterricht erteilen: Er wollte sie von ihrem jüdischen Denken, etwas Besonderes zu sein, wegführen und ihnen das Interesse für den Dienst an Menschen außerhalb ihres eigenen Volkes wecken. Seine Liebe war nicht auf eine Rasse oder eine Nation beschränkt. Diese Frau war eines der verlorenen Schafe des Hauses Israels, welches sie hätten retten sollen.)

Also diese Begebenheit zeigt uns, dass Jesus nicht nur den Heiden half, die wie der Hauptmann den Juden gut gesinnt waren, sondern er möchte, dass ALLE die Möglichkeit bekommen, ihn anzunehmen – Juden wie auch Heiden, Frauen wie auch Männer. Er möchte ALLE retten. Und er wird auch ALLE retten, die an ihn GLAUBEN.

„In seinen Augen haben alle Menschen den gleichen Wert. … Ohne Unterschied in Bezug auf Alter, Rang, Nationalität oder religiöse Vorrechte sind alle eingeladen, zu ihm zu kommen, um das ewige Leben zu erhalten. ‚Wer an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen. Darin gibt es keinen Unterschied.'" Röm 10,11.12a EÜ) – Sieg der Liebe, Kap 43, – Segen für alle)

❓ Wenn Jesus der Dienst an den Heiden so wichtig war, warum wirkte er in der ersten Zeit seines Dienstes vorwiegend unter den Juden? (Möglicherweise waren die Juden anderen Völkern gegenüber bereits so voreingenommen, dass sie ihm überhaupt nicht zugehört hätten, wenn er seinen Dienst nicht bei ihnen begonnen hätte. Er möchte also Heiden und Juden retten.)

Zurecht könnten wir uns die Frage stellen: Warum sollten die Pharisäer und alle anderen Juden, die Jesus ablehnten, gerettet und die gläubigen Heiden, wie z.B. der Hauptmann und die syrophönizische Frau verloren gehen? Jesus hat uns mit diesen Begebenheiten gezeigt, dass er gerecht handelt. Er wird die gläubigen Juden UND die gläubigen Heiden retten. Die ungläubigen Juden aber werden mit den ungläubigen Heiden verlorengehen, wenn sie Jesus weiter ablehnen.

❓ Wie sollen WIR aber nach Gottes Willen mit Ungläubigen umgehen, wenn wir uns einerseits nicht mit ihnen so verbinden wollen wie das Volk Israel z.Z. des AT, d.h. wenn wir uns nicht von ihnen zum Ungehorsam verführen lassen wollen? Wie sollten wir uns andererseits ihnen gegenüber verhalten, dass sie sich nicht abgelehnt und verachtet fühlen wie z.Z. des NT? Lasst uns einige **Beispiele** anschauen:

Angenommen, in eurer Nachbarschaft oder in eurer Schule befinden sich Jungen und Mädchen, die nicht euren Glauben teilen. ❓ Wie solltet ihr euch nach der Bibel ihnen gegenüber verhalten? Ich habe einige Bibeltexte mitgebracht. Überlegt einmal, wie wir nach der Bibel Gleichgesinnte und nicht Gleichgesinnte behandeln sollten. (Siehe Anwendung aus der Helferlektion. Vorbereitete Bibeltexte zum Ausdrucken – siehe auch am Ende dieser Betrachtung.)

Zu Jakobus 2,1-9: Unsere Mitmenschen, ob STA oder Nicht-STA, unabhängig von ihrer Kleidung und von ihrem sozialen Stand (arm oder reich) gleichwertig behandeln. Wer die Person ansieht, sündigt.

Zu Epheser 4,2-6: Miteinander demütig, sanftmütig, geduldig, liebevoll und friedlich umgehen. Allerdings gibt es nur EINEN Leib, EINEN Geist, EINEN Herrn, EINEN Glaube, EINE Taufe, EINEN Gott und Vater aller.

D.h. wir behandeln auch Nicht-STA demütig, liebevoll, friedlich usw. (wir lehnen sie nicht ab, geschweige denn sie zu hassen), aber wir werden IHREN Gott und die nichtbiblischen Praktiken nicht annehmen, denn es gibt nur EINEN Gott und einen Erlösungsweg. Wir werden versuchen, sie durch unser Leben und unser Zeugnis auf den wahren Gott hinzuweisen.

❓ Wie geht das konkret? (Wir werden ihnen gerne die Hausaufgaben mitteilen, wenn sie sie vergessen haben oder krank waren; wir werden sie mit Gottes Hilfe auch dann freundlich behandeln, wenn sie uns wehgetan haben, aber wir werden keine Spiele spielen oder zu irgendwelchen Treffen gehen, von denen wir wissen, dass Gott diese verabscheut.)

Apostelgeschichte 10,34.35: Gott liebt alle Menschen (unabhängig von ihrer Herkunft und Bildung). ALLE, die ihn fürchten (ihn achten, ehren) und recht tun, sind ihm angenehm. Wenn Gott diese Menschen nicht nach ihrem Aussehen, sozialem Stand ansieht, mit welchem Recht könnten wir da Unterschiede machen?

Zu Römer 3,22.23: Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben an Jesus Christus, die wir alle brauchen, da wir ALLE, ohne Ausnahme, Sünder sind, egal aus welcher Familie wir stammen oder wie

viel Gutes wir getan haben. Das möchten wir auch allen anderen Menschen erzählen, damit sie auch Jesus kennen- und liebenlernen.

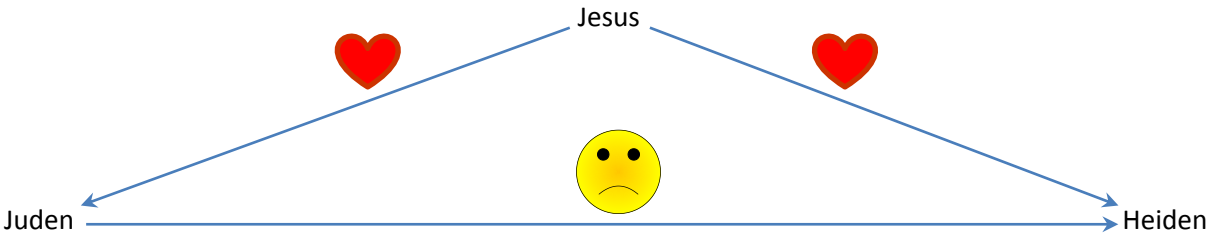
Weitere Texte: Galater 3,28.29; Apostelgeschichte 15,7-9 und Römer 10,12.13.

❓ Wir können Gott wirklich dankbar sein, dass er die Menschheit unabhängig von Nationalität, sozialem Stand und Aussehen liebt. Er liebt uns alle nach unserer ursprünglichen Herkunft.

❓ Und wo kommen wir her? (Aus seiner Hand! Er formte unseren ersten Vater und unsere erste Mutter – von ihnen stammen alle Völker ab.) Lasst auch uns andere Menschen, denen das nicht bewusst ist, aus diesem Blickwinkel sehen und es soweit es möglich ist, Zeugnis von unserem himmlischen Vater und Erretter geben.

(Schließe mit einer Gebetsgemeinschaft ab.)

Fertiges Tafelbild:



Epheser 4,2-6	**Apostelgeschichte 10,34.35**
Jakobus 2,1-9	**1.Korinther 12,13**
Galater 3,28.29	**Römer 10,12.13**
Römer 3,22.23	**Apostelgeschichte 15,7-9**

Lektion 13: „Jesus beruhigt seine Jünger“

Bitte passe diese Betrachtung dem Verständnis deiner jungen Leute an und der Zeit, die dir dafür zur Verfügung steht.

Das Leben Jesu/Der Sieg der Liebe, Kap. 87.83

(**Einführung**:) Angenommen, deine Familie möchte von dem Ort, an dem ihr wohnt, nach Paris fahren. Dein Vater gibt das Ziel „Paris“ ins Navi ein, das angenommen IMMER richtige Wegweisung gibt, und ihr fahrt los. ❓ Angenommen, es gibt auch keine Staus oder Umleitungen – wann könntet ihr trotzdem auf die falsche Autobahn geraten? (Wenn ihr dem Navi nicht zuhört oder nur flüchtig hinhört und die entscheidende Wegweisung überhört oder aber, wenn ihr dem Navi nicht vertraut und nach eigenem Gutdünken weiterfahrt.)

Nun, Jesus hatte seinen Jüngern auch eine ganz wichtige Wegweisung, also Botschaft gegeben. Doch die Jünger hatten sie verpasst. ❓ Was meint ihr, was hätten sie wissen müssen, das ihnen viel Traurigkeit erspart hätte, wenn sie richtig zugehört und der Botschaft geglaubt hätten? Der **Merkvers** sagt es uns: *„… So steht's geschrieben, dass Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem*“ Lk 24,46.47

❓ Warum ist diese deutliche Botschaft Jesu, dass er getötet und am dritten Tage auferstehen werde, an ihnen vorbeigegangen? (Weil sie nicht sorgfältig hingehört hatten und weil sie der Überzeugung waren, dass der Messias die römische Herrschaft stürzen werde.)

❓ Wer erinnerte sich jedoch nach seinem Tod daran, dass Jesus gesagt hatte, dass er leiden, sterben und auferstehen werde? (Die Hohenpriester und Pharisäer.)

❓ Was sagten sie denn zu Pilatus? Lasst uns Mt 27,63.64 lesen. „und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste.“ Mt 27,63

Was für einen Hass müssen diese Leiter des Volkes auf Jesus gehabt haben! Sie wussten um die Macht Jesu, dass er auferstehen kann und lehnten ihn trotzdem ab. Wie absurd!

Wenn Jesus mit ihnen Freundschaft geschlossen hätte und gegen die Römer vorgegangen wäre, wenn er also das getan hätte, was sie sich wünschten, dann, ja dann, hätten sie ihn anders behandelt. Doch Jesu Einstellung unterschied sich immens von ihrer. Er war nicht gekommen, sie von den Römern zu befreien, sondern sie von Sünde zu erlösen.

Während sie die Feinde hassten, lehrte er etwas ganz anderes. ❓ Wie sollten wir nach Jesu Worten

unsere Feinde behandeln? Lasst es uns Lk 6,27-31 lesen. *„Aber ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen. Und wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete die andere auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem verweigere auch den Rock nicht. Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, von dem fordere es nicht zurück. Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch*!“

❓ Wie sollen wir uns nach Jesu Willen unseren Feinden gegenüber verhalten? (Sie lieben. D.h. wenn uns jemand beleidigt, sollen wir ihn lieben.)

❓ Heißt das, dass wir uns nicht verletzt fühlen dürfen? (Doch, sonst hätten wir ja kein Empfinden, aber wir sollten wachsam sein, wenn Hassgedanken aufkommen. Wenn wir merken, dass wir in Gedanken dem anderen etwas Gemeines wünschen oder sagen, dann sollten wir Jesus bitten, dass er uns diese wegnimmt. Dadurch kann manchmal ein großer innerer Kampf entstehen. Aber Jesus

möchte uns in diesem Kampf helfen den- oder diejenigen, die uns wehtun, wirklich liebevoll behandeln zu können.)

❓ Was meint ihr, wer davon profitiert? (Natürlich wir, denn dadurch werden wir innerlich ruhig, zufrieden und frei.)

❓ Wie kann man dem wohltun, der uns hasst – die segnen, die uns verfluchen? Könnt ihr euch an Begebenheiten erinnern, in denen Jesus das getan hat? (Er hat Malchus, der auch in den Garten Gethsemane gekommen war, um Jesus gefangenzunehmen, das Ohr geheilt, das Petrus abgehauen hatte; er hat Petrus, der ihn verleugnet hat, vergeben.)

❓ Was hat Jesus für die gebetet, die ihn beleidigt haben? („Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun".)

❓ Wie hat er sich verhalten, als er geschlagen wurde? (Er hat sich nicht gewehrt. - 1. Petr 2,23) Und weil er sich nicht gewehrt hat, wurde er umgebracht. (Phil 2,8)

Sogar über seinen Tod hinaus wurde er bewacht. Die Priester wollten nicht, dass Jesus aufersteht und Pilatus hat mitgemacht.

❓ Doch was geschah an diesem Auferstehungsmorgen? (Es geschah ein großes Erdbeben, als der Engel vom Himmel herabkam und den Stein wegwälzte. Und als der Engel rief: „Dein Vater ruft dich!", kam der Erlöser durch das ihm innewohnende Leben aus dem Grab hervor. Die Wachen erschraken, fielen zu Boden und blieben wie tot liegen.) Wie schwach menschliche Wachen doch sind! Sie sind kraftlos wie Strohhalme in unseren Händen. Wie sinnlos es doch ist, sich auf Menschen zu verlassen!

„Als die Stimme jenes mächtigen Engels vor Jesu Grab erscholl: Dein Vater ruft dich!, da erschien der Heiland aus seiner Gruft durch das ihm innewohnende Leben. Es erfüllte sich, was er einst gesagt hatte: Ich lasse mein Leben, ‚auf dass ich's wieder nehme ... Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wiederzunehmen'. Johannes 10,17.18. Ebenso erfüllte sich die Weissagung, die er den Priestern und Obersten gegeben hatte: ‚Brechet diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten.'" Johannes 2,19. (LJ 787.2)

❓ Wer war als erstes zum Grab gekommen? (Maria von Magdala) Nachdem sie sah, dass der Stein vom Grab entfernt war, eilte sie davon, um es den Jüngern zu berichten.

Inzwischen waren auch die anderen Frauen zum Grab gekommen. Ein Licht erhellte das Grab, aber der Leichnam von Christus war nicht da. Plötzlich sahen sie einen jungen Mann in leuchtende Gewänder gekleidet beim Grab sitzen. Er hatte die Gestalt eines Menschen angenommen, um die Freunde von Jesus nicht zu erschrecken. Der Engel sage: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist auferstanden, wie er es vorhergesagt hat. Kommt seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat. Dann beeilt euch, geht zu seinen Jüngern und sagt ihnen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist."

Könnt ihr euch diese Freude vorstellen? Immer wieder wiederholten die Frauen die Worte „Er ist auferstanden! Er ist auferstanden!" Maria Magdalena hatte das ja alles nicht mitbekommen, da sie unterwegs zu Petrus und Johannes war. Inzwischen überzeugten sich nun auch die Jünger von dem leeren Grab. Als Johannes das alles sah, glaubte er. Auch erinnerte er sich an die Worte des Erlösers, mit denen er seine Auferstehung vorausgesagt hatte.

Maria, die Johannes und Petrus wieder zum Grab gefolgt war, blieb am Grab zurück, als die beiden nach Jerusalem zurückkehrten. Weil sie der Meinung war, dass man den Leichnam Jesu weggetragen habe, weinte sie. Lasst uns Joh 20,11-18 lesen, um nachzulesen, wie Jesus sich ihr zu erkennen gab.

Ich kann mir die Situation sehr gut vorstellen. Was für eine Freude muss das gewesen sein! Jesus lebte! Wie mag sie gelaufen sein! Wie mag es vor lauter Freude aus ihr herausgesprudelt haben, was sie soeben erlebt hatte! Was für ein Trost, eine Hoffnung, ein glücklicher Tag!

Aber der Tag war noch nicht zu Ende. ? Welche Begebenheit ist uns vom Abend bekannt? (Es gingen zwei Emmausjünger traurig, enttäuscht und niedergeschlagen von Jerusalem nach Hause, als ein Fremder sich zu ihnen gesellte.)

? Was war die Besonderheit an dieser Begegnung mit diesem Fremden? Was erzählte er ihnen? (Jesus, den sie nicht erkannt hatten, fing an bei Mose und allen Propheten und erklärte ihnen, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war. – Lk 24,27)

? Warum hat er ihnen erst die Schrift erklärt und nicht gleich gesagt, dass er der Auferstandene sei? (Jesus wollte, dass sie verstanden, dass ER in den Schriften vorausgesagt worden war. Hätte er sich gleich zu erkennen gegeben, hätten sie ihm vor lauter Freude sicher nicht mehr zugehört. Sie wären einfach nur glücklich gewesen, Jesus zu sehen. Sie sollten jedoch später auch anderen Menschen erklären können, dass er der vorhergesagte Messias war.)

? Was zeigt es uns, dass die Jünger noch an dem gleichen Abend nach Emmaus zurückkehrten, um es den anderen Jüngern mitzuteilen? (Dass man die Begeisterung von Christus nicht für sich behalten kann. Man muss sie mit anderen teilen.)

? Wie reagierten die versammelten Jünger in Jerusalem, als die Emmausjünger zurückkamen? (Auch sie waren total begeistert. Sie sprachen: Der Herr ist wirklich auferstanden und Simon erschienen – Lk 24,34.) Was für ein Erfahrungsaustausch!

? Wie endete dieser Abend? (Einige konnten das Ganze noch nicht glauben. Sie dachten, es wäre zu schön, um wahr zu sein. Plötzlich stand eine Gestalt vor ihnen. Alle Augen richteten sich auf den Fremden. Niemand hatte angeklopft und um Einlass gebeten. Die Jünger erschraken. Doch dann hörten sie eine Stimme, die nur die Stimme ihres Meisters sein konnte: „Friede sei mit euch!“ Auch sahen sie die Hände und Füße, die von den schrecklichen Nägeln durchbohrt worden waren. Jesus lebte und war unter ihnen! Was für ein herrlicher Abend!)

Nun erklärte Jesus seinen Jüngern die Worte, die er vor seinem Tod zu ihnen gesprochen hatte, nämlich, dass alle Dinge erfüllt werden mussten, die im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen über ihn geschrieben stehen. Die Jünger sollten doch in Zukunft der ganzen Welt – Juden und Heiden – die großen Wahrheiten, die Jesus ihnen anvertraut hatte, verkündigen, nämlich:

- Die Ereignisse seines Lebens (die wir in diesem Quartal studiert haben)
- Seinen Opfertod
- Seine Auferstehung,
- Die Prophezeiungen, die auf diese Geschehnisse hinwiesen
- Die Heiligkeit des Gesetzes Gottes
- Den Erlösungsplan
- Die Macht Jesu, Sünden zu vergeben.

❓ Und was machte Jesus 40 Tage nach der Kreuzigung? (Er führte seine engsten Freunde auf den Ölberg.)

„*Nachdem sie den Ölberg erreicht hatten, führte sie Jesus über den Gipfel in die Gegend von Betanien. …Die letzten Worte, die sie aus dem Mund ihres Meisters vernahmen, waren von zutiefst liebevoller Herzlichkeit geprägt. Seine Hände – wie zum Zeichen für das Versprechen, dass er sie beschützen werde – segnend ausgebreitet, fuhr er langsam aus ihrer Mitte auf. … Er wurde zum Himmel emporgehoben – von einer Macht, die alle irdische Anziehungskraft übertraf*." (Der Sieg der Liebe, Kap. 87 – Zum letzten Mal auf dem Ölberg)

❓ Welche Verheißung gab er ihnen, während ER zum Himmel aufgenommen wurde? („*… Als der aus Engel bestehende Wolkenwagen den Herrn aufnahm, vernahmen die Jünger erneut die Worte: ‚Ich versichere euch: Ich bin immer bei euch, bis ans Ende der Zeit.' Zugleich hörten sie aus der Höhe die lieblichen, von großer Freude erfüllten Gesänge des Engelchores*." – Ebd.)

❓ Sind euch Begebenheiten bekannt, dass die Jünger den Auftrag, den Jesus ihnen gegeben hat, auch erfüllt haben? (Die ganze Apostelgeschichte berichtet davon. Bereits nach der Ausgießung des Heiligen Geistes verkündigten sie furchtlos den auferstandenen Herrn. Petrus rief die Menschen zur Buße auf und an einem Tag nahmen etwa 3000 Menschen Jesus als ihren Erlöser an.)

Ich hoffe und wünsche, dass auch wir jeden Tag aufs Neue uns für Jesus entscheiden und so begeistert von ihm sind, dass es uns ein Bedürfnis ist, auch anderen diese Freude mitzuteilen.

Ich wünschte auch, dass ihr das Buch „Das Leben Jesu" bzw. „Der Sieg der Liebe" beginnt zu lesen, falls ihr es noch nicht getan habt. Wir lernen dadurch Jesus immer besser kennen. Sein Leben wird auf uns abfärben, denn durch Anschauen werden wir verändert – das heißt, wir werden ihm ähnlicher. Und wenn Jesus wiederkommt, wird er uns zu sich nehmen, damit wir ewig mit ihm zusammen leben. Darauf freue ich mich!

(Schließe mit Gebetsgemeinschaft ab.)